



lebensministerium.at

4. UVP-Bericht an den Nationalrat 2009

Bericht des Bundesministers für
Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirt-
schaft an den Nationalrat
gemäß § 44 UVP-G 2000 über die Vollziehung der
Umweltverträglichkeitsprüfung in Österreich

Wien, Juni 2009

GZ BMLFUW-UW.1.4.2/0041-V/1/2009

Kontakt:

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft

Abteilung V/1

Stubenbastei 5, 1010 Wien

Tel: 01-51522-2119

Fax: 01-51522-7122

E-Mail: abteilung.51@lebensministerium.at

Bericht

des Bundesministers für Land- und
Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
an den Nationalrat gemäß § 44 UVP-G 2000
über die Vollziehung der Umweltverträglichkeitsprüfung
in Österreich

INHALTSVERZEICHNIS

I. EINLEITUNG	5
1. ALLGEMEINE ANMERKUNGEN.....	5
2. AUFGABEN UND GRUNDLAGEN DER UVP	5
II. LEGISTIK	7
1. GEMEINSCHAFTSRECHTLICHE VORGABEN	7
2. VERFASSUNGSRECHTLICHE GRUNDLAGEN	9
3. UVP-G NOVELLEN BIS 2008.....	10
4. ECKPUNKTE DER UVP-NOVELLE 2009.....	12
5. VERORDNUNGEN „BELASTETE GEBIETE (LUFT)“	12
III. VOLLZUG.....	14
1. UVP-FESTSTELLUNGSVERFAHREN	14
2. UVP-GENEHMIGUNGSVERFAHREN.....	14
3. UVP IM BEREICH DER BODENREFORM:	14
4. ZULASSUNG VON UMWELTORGANISATIONEN DURCH DAS BMLFUW	14
IV. ZUR TÄTIGKEIT DES UMWELTSENATES	14
1. ALLGEMEINES.....	14
2. GESCHÄFTSORDNUNG UND GESCHÄFTSVERTEILUNG	14
3. VOLLVERSAMMLUNG	14
4. GESCHÄFTSFÜHRUNG.....	14
5. VERGÜTUNGSVERORDNUNG	14
6. ANZAHL UND DAUER DER VERFAHREN	14
7. VORABENTSCHEIDUNGSERSUCHEN AN DEN EUROPÄISCHEN GERICHTSHOF	14
8. DOKUMENTATION UND ENTSCHEIDUNGEN	14
V. VOLLZUGSBEGLEITUNG UND VOLLZUGSHILFEN	14
1. LEITFÄDEN UND RUNDSCHREIBEN.....	14
2. ARBEITSKREISE MIT DEN LANDESREGIERUNGEN UND DEM BMVIT	14
3. STELLUNGNAHMEN DES BMLFUW ZU UMWELTVERTRÄGLICHKEITSERKLÄRUNGEN	14
4. UVP-DOKUMENTATION	14
5. SONSTIGE AKTIVITÄTEN	14
VI. ZUR TÄTIGKEIT DES UMWELTRATES	14
1. AUFGABEN DES UMWELTRATES	14
2. ZUSAMMENSETZUNG UND GESCHÄFTSORDNUNG DES UMWELTRATES.....	14
3. SITZUNGEN DES UMWELTRATES	14
4. GESCHÄFTSFÜHRUNG.....	14
VII. UVP IM EUROPÄISCHEN UND INTERNATIONALEN ZUSAMMENHANG	14
1. UVP-RL	14
2. GRENZÜBERSCHREITENDE UVP-VERFAHREN NACH DER ESPOO-KONVENTION.....	14
3. UVP AUßERHALB DER EU	14
VIII. ZUSAMMENFASSUNG	14
IX. WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN ZUR UVP IM INTERNET	14

X. ANHÄNGE	14
1. LISTE DER ANERKANNTEN UMWELTORGANISATIONEN GEMÄß § 19 ABS. 7	14
2. AUFLISTUNG DER VERFAHREN NACH DER ESPOO-KONVENTION.....	14
3. AUFLISTUNG ALLER GENEHMIGUNGSVERFAHREN BIS ENDE DES BERICHTSZEITRAUMES GEORDNET NACH UVP-BEHÖRDEN	14
4. AUFLISTUNG DER VERFAHREN BEIM UMWELTSENAT.....	14
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	14

I. Einleitung

1. Allgemeine Anmerkungen

Der/Die Bundesminister/in für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) hat gemäß § 44 Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz 2000 (UVP-G 2000)¹ dem Nationalrat alle drei Jahre über die Vollziehung dieses Bundesgesetzes und über nach anderen Bundesgesetzen durchgeführte Umweltverträglichkeitsprüfungen (im Folgenden: UVP) zu berichten. Der **erste Bericht** wurde dem Nationalrat Ende 1998 übermittelt (III-171 d.B. und Zu III-171 d.B., XX. GP). Der **zweite Bericht** wurde dem Nationalrat im August 2002 in der XXI. GP übermittelt; dieser Bericht konnte jedoch auf Grund der vorzeitigen Auflösung des Nationalrates nicht mehr behandelt werden. Der zweite Bericht wurde im Mai 2003 nochmals in der XXII. GP eingebracht und zur Kenntnis genommen (III- 26 Blg. StenProtNR XXII. GP). Der **dritte Bericht** wurde dem Nationalrat im Mai 2006 in der XXII. GP übermittelt (III-223 der Beilagen).

Neben dem UVP-G 2000 enthalten auch das **Flurverfassungs-Grundsatzgesetz 1951**² sowie das Grundsatzgesetz 1951 über die Behandlung der **Wald- und Weidenutzungsrechte** sowie besonderer **Felddienstbarkeiten**³ Bestimmungen zur UVP.

Ziel dieses **vierten Berichtes** ist es, insbesondere einen **Überblick** über die bisherigen **Erfahrungen** mit der **Vollziehung** des UVP-G 2000 im **Berichtszeitraum März 2006 bis März 2009** zu geben. Es wird die Tätigkeit der mit der UVP befassten Organe gezeigt. Weiters wird über die Aktivitäten in der EU und im internationalen Bereich berichtet.

Die Erhebung der Daten erfolgte – soweit nicht anders angemerkt – mit **Stichtag 1.3.2009**.

Der Bericht wurde im Entwurf dem Umweltrat (§ 25 UVP-G 2000) vorgelegt und in der Sitzung am 3. Juni 2009 diskutiert. Der Umweltrat begrüßte den Bericht und beschloss in dieser Sitzung, keine Stellungnahme zum Bericht abzugeben (vgl. Kap. VI.3.).

2. Aufgaben und Grundlagen der UVP

Das UVP-G 2000 sieht eine **Prüfung und Bewertung möglicher Auswirkungen** eines Vorhabens auf die **Umwelt** unter **Beteiligung der Öffentlichkeit vor Verwirklichung** des Projektes vor. Gegenstand der Prüfung sind die unmittelbaren und mittelbaren Auswirkungen auf Menschen, Tiere, Pflanzen und deren Lebensräume, Boden, Wasser, Luft und Klima, die Landschaft sowie Sach- und Kulturgüter unter Berücksichtigung möglicher Wechselwirkungen und kumulierender Auswirkungen.

In Verfahren nach dem **zweiten Abschnitt des UVP-G 2000** sind die für ein Vorhaben relevanten materiellen Genehmigungsbestimmungen aller Materiengesetze (Bundes- und Landesgesetze) von der Landesregierung als UVP-Behörde in einem **konzentrierten Verfahren** mit anzuwenden und in einem Bescheid über die Zulässigkeit eines Vorhabens zu entscheiden. Davon ausgenommen sind bestimmte Straßen- und Eisenbahnvorhaben nach dem **3. Abschnitt des UVP-G 2000**, für die ein teilkonzentrierter Bescheid durch den/die BMVIT zu erlassen ist. Das „teilkonzentrierte“ Genehmigungsverfahren beim/bei der BMVIT, in dem auch die UVP durchzuführen ist, wird ergänzt durch ein weiteres teilkonzentriertes Genehmigungsverfahren beim Landeshauptmann und sonstige nachfolgende Genehmigungsverfahren. Dem/Der BMVIT obliegt die Koordination der Berücksichtigung der UVP in allen Genehmigungsverfahren. Damit wird zwar keine volle Konzentration, aber eine vollständige und besser koordinierte Berücksichtigung der UVP in Genehmigungsbescheiden erreicht.

1 Paragraphenzitate ohne Gesetzesbezeichnung beziehen sich auf das UVP-G 2000, BGBl. Nr. 697/1993 idF BGBl. I Nr. 2/2008.

2 § 34a und § 34b, BGBl. Nr. 103/1951 idF BGBl. I Nr. 87/2005.

3 § 34a und § 34b, BGBl. Nr. 103/1951 idF BGBl. I Nr. 14/2006.

Der **Anwendungsbereich** ist durch eine Auflistung der Projekttypen im Anhang 1 zum UVP-G 2000 bzw. im 3. Abschnitt zum UVP-G 2000, meist mit bestimmten Mengenschwellen, festgelegt. Zusätzlich ist für einzelne Vorhabentypen, wenn diese in einem schutzwürdigen Gebiet verwirklicht werden sollen, vorgesehen, dass die Behörde bereits ab einem niedrigeren Schwellenwert im Einzelfall prüft, ob schwerwiegende negative Umweltauswirkungen zu erwarten sind und daher eine UVP durchzuführen ist.

Der Rechtssicherheit über eine allfällige UVP-Pflicht sowie zur Durchführung der Einzelfallprüfungen dient ein **Feststellungsverfahren**, das ebenfalls von der Landesregierung bzw. dem/der BMVIT als UVP-Behörde durchzuführen ist.

Berufungsbehörde für Vorhaben nach dem zweiten Abschnitt des UVP-G 2000 ist der durch das Bundesgesetz für den Umweltsenat⁴ eingerichtete unabhängige **Umweltsenat**.

Die **verfassungsrechtliche Grundlage** für das UVP-G 2000 wurde 1993 durch eine Novelle des B-VG geschaffen⁵, welche die UVP für Vorhaben, bei denen mit erheblichen Auswirkungen auf die Umwelt zu rechnen ist und bei Bedarf die Genehmigung solcher Vorhaben in der Gesetzgebung dem Bund, in der Vollziehung den Ländern zuweist (Art. 11 Abs. 1 Z 7 B-VG). Der Umweltsenat wurde als sachlich in Betracht kommende Oberbehörde in Art. 11 Abs. 7 B-VG verankert. Die Grundlage für die Zuständigkeit des/der Bundesministers/in zur Durchführung der UVP für Bundesstraßen und Eisenbahn-Hochleistungsstrecken, bei denen mit erheblichen Auswirkungen auf die Umwelt zu rechnen ist, bildet Art. 10 Abs. 1 Z 9 B-VG.

Die europarechtliche Vorgabe für das UVP-G bildet die **Richtlinie** des Rates vom 27. Juni 1985 **über die UVP bei bestimmten öffentlichen und privaten Projekten**, 85/337/EWG. In den Jahren **1997** und **2003** wurde eine Änderung der **UVP-RL** beschlossen. Mit der Änderung im Jahr **2003** wurde von der EU das **ECE-Übereinkommen von Aarhus** über den Zugang zu Informationen, die Öffentlichkeitsbeteiligung an Entscheidungsverfahren und den Zugang zu Gerichten auf Gemeinschaftsebene übernommen. Damit wurden die Mitgliedstaaten der EU zur Einräumung von Parteistellungen für bestimmte Umweltorganisationen verpflichtet, um so eine breite und effektive Beteiligung der Öffentlichkeit zu erreichen. Eine weitere gemeinschaftsrechtliche Vorgabe für das UVP-G 2000 stellt die **Judikatur des EuGH**⁶ zur UVP-RL dar. Zu den gemeinschaftsrechtlichen Vorgaben siehe näher unter Punkt II.1.

Das UVP-G 2000 setzt weiter das **Übereinkommen von Espoo** über die **UVP im grenzüberschreitenden Rahmen** um. Es wurde von der UN-Wirtschaftskommission für Europa (UN-ECE) erarbeitet. Die Espoo-Konvention ist seit dem 10. September 1997 in Kraft. Österreich hat die Espoo-Konvention im Juli 1994 ratifiziert. Dazu näher unter Punkt VII.2.

4 BGBl. I Nr. 114/2000 idF BGBl. I Nr. 2/2008.

5 BGBl. Nr. 508/1993.

6 Abrufbar unter www.curia.eu.int.

II. Legistik

1. Gemeinschaftsrechtliche Vorgaben

1.1. UVP-Richtlinie

Seit **1985** gibt es auf der Ebene der EU eine **Richtlinie über die Umweltverträglichkeitsprüfung** bei bestimmten öffentlichen und privaten Projekten (im Folgenden: UVP-RL)⁷. Diese Richtlinie wurde in Österreich durch das Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (in der Folge: UVP-G 1993)⁸ umgesetzt. Ziel der Richtlinie ist die frühest mögliche Berücksichtigung von Auswirkungen menschlicher Tätigkeiten auf die Umwelt und die Vermeidung von Umweltbelastungen im Sinne des Vorsorgeprinzips. Die Umweltauswirkungen eines Projekts sind im Hinblick auf den Schutz der menschlichen Gesundheit, eine anzustrebende Verbesserung der Umweltbedingungen, die Erhaltung der Artenvielfalt und die Reproduktionsfähigkeit des Ökosystems als Grundlage allen Lebens zu bewerten.

Die Richtlinie legt sowohl **inhaltliche** (wie Aufgaben der UVP, Angaben des/der Antragstellers/in, Berücksichtigung der UVP) als auch **verfahrensmäßige** Vorgaben (Information der Öffentlichkeit, Stellungnahmemöglichkeit für die betroffene Öffentlichkeit, Behördenbeteiligung) fest.

Durch die **Änderung der UVP-RL** im Jahr **1997** (im Folgenden: UVP-Änderungs-RL 1997)⁹ war wiederum eine Anpassung der österreichischen Rechtslage notwendig. Schwerpunkte dieser Richtlinienänderung waren eine Ausweitung des Anwendungsbereichs. Der Anhang I der RL wurde von bisher 9 auf 21 Projekte ausgeweitet; der Anhang II der RL wurde um neue Projekttypen ergänzt und ein neuer Anhang III mit Kriterien für die Festlegung der UVP-Pflicht durch Setzen von Schwellenwerten oder die Definition von Kriterien bzw. im Einzelfall eingefügt. Weiters wurde ein Scoping-Verfahren auf Antrag des/der Projektwerbers/in neu aufgenommen und die Bestimmungen des Art. 7 über UVP im grenzüberschreitenden Rahmen wurden im Hinblick auf die ECE-Espoo-Konvention erweitert.

Die Umsetzung der UVP-Änderungs-RL 1997 in nationales Recht unter Berücksichtigung der Judikatur des EuGH¹⁰ zur UVP-RL 85/337/EWG erfolgte durch die **UVP-G-Novelle 2000**¹¹, die am 11. August 2000 in Kraft trat (Bezeichnung des UVP-G nunmehr: UVP-G 2000). Für Österreich ergab sich vor allem die Notwendigkeit der **Ausweitung des Anwendungsbereichs** des UVP-G 2000. Der Ruf nach Vereinfachung und Straffung des Verfahrens ließ auch diesbezüglich eine Überarbeitung sinnvoll erscheinen. Da das Verfahren gemäß UVP-G 1993 vielfach als zu beschwerlich und unflexibel empfunden wurde, war die Anwendung in den ersten Jahren sehr zögerlich und die Anwendungsfälle waren begrenzt¹².

Durch die **Änderung der UVP-RL** im Jahr **2003** (im Folgenden: UVP-Änderungs-RL 2003)¹³ wurde von der EU das ECE-Übereinkommen von Aarhus über den Zugang zu Informationen, die Öffentlichkeitsbeteiligung an Entscheidungsverfahren und den Zugang zu Gerichten (im Folgenden: **Aarhus-Konvention**¹⁴) auf Gemeinschaftsebene umgesetzt. Damit

7 Richtlinie des Rates vom 27.6.1985 über die UVP bei bestimmten öffentlichen und privaten Projekten, 85/337/EWG, ABl. Nr. L 175 S. 40 vom 5.7.1985.

8 Bundesgesetz über die Prüfung der Umweltverträglichkeit und die Bürgerbeteiligung (Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz – UVP-G), BGBl. Nr. 697/1993.

9 Richtlinie 97/11/EG des Rates vom 3. März 1997 zur Änderung der RL 85/337/EWG über die UVP bei bestimmten öffentlichen und privaten Projekten, ABl. EU Nr. L 73/05 vom 14.3.1997.

10 Insbesondere die EuGH-Urteile in den Rechtssachen C-133/94, *Kommission/Belgien*, C-72/95, *Raad van State*, C-301/95, *Kommission/Deutschland*, C-392/96, *Kommission/Irland*.

11 BGBl. I Nr. 89/2000.

12 Vgl. dazu bereits den zweiten Bericht an den Nationalrat im Jahr 2002 zum Vollzug des UVP-G (III- 26 Blg. StenProtNR XXII. GP) sowie die Studie von *DI Sommer und Dr. Berghaler* „Evaluation der Verfahren nach dem UVP-Gesetz“ veröffentlicht in der Schriftenreihe des BMLFUW, Band 11/2000, abrufbar unter www.lebensministerium.at/article/archive/7240/.

13 Richtlinie 2003/35/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26.5.2003 über die Beteiligung der Öffentlichkeit bei der Ausarbeitung bestimmter Pläne und Programme und zur Änderung der Richtlinien 85/337/EWG und 96/61/EG in Bezug auf die Öffentlichkeitsbeteiligung und den Zugang zu Gerichten, ABl. Nr. L 156 S. 17 vom 25.6.2003.

14 Übereinkommen von Aarhus über den Zugang zu Informationen, die Öffentlichkeitsbeteiligung an Entscheidungsverfahren und den Zugang zu Gerichten in Umweltangelegenheiten samt Erklärung, BGBl. III Nr. 88/2005.

wurde für die Mitgliedstaaten der EU die Verpflichtung zur Einräumung der Parteistellung für bestimmte Umweltorganisationen aufgestellt, um so eine breite und effektive Beteiligung der Öffentlichkeit zu erreichen. Die UVP-Änderungs-RL 2003 wurde in Österreich durch die Novelle des UVP-G 2000 im Jahr 2004¹⁵ unter Berücksichtigung der aktuellen Judikatur des EuGH umgesetzt.

Die Europäische Kommission (EK) plant eine Änderung der UVP-RL. Es wurde hiezu im Dezember 2008 eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Es ist von Seiten der EK geplant, im Sommer 2009 eine Mitteilung über die Weiterentwicklung der Richtlinie zu veröffentlichen.

1.2. EU-Beschwerdeverfahren

• Vertragsverletzungsverfahren wegen nicht konformer Umsetzung der UVP-Richtlinie:

Mit **Mahnschreiben** vom 28.6. 2006, Nr. 2006/2268, begann die Europäische Kommission ein Vertragsverletzungsverfahren wegen nicht korrekter Umsetzung der UVP-RL 85/337/EWG, insbesondere, weil Österreich in seinem UVP-G 2000 bei sehr hohen Schwellenwerten für die UVP-Pflicht in vielen Fällen des Anhang 1 keine Einzelfallprüfung bei niedrigeren Schwellenwerten in schutzwürdigen Gebieten vorsieht, bei den schutzwürdigen Gebieten nicht explizit historisch, kulturell oder archäologisch bedeutende Landschaften (insbesondere UNESCO-Welterbestätten) berücksichtigt und kritisierte auch die Kumulationsbestimmung. In einer ersten Stellungnahme vom September 2006 verteidigte die Republik Österreich ihre bestehende Regelung, unter anderem damit, dass auch unterhalb der UVP-Schwellen durch entsprechende sektorale Umweltregelungen sichergestellt sei, dass kleinere Projekte keine erheblichen schädlichen Umweltauswirkungen haben können.

In ihrer **begründeten Stellungnahme** vom 27.6.2007 hielt die Europäische Kommission ihre Vorwürfe bezüglich zu hoher Schwellenwerte und mangelnder Berücksichtigung relevanter Vorhaben durch eine Einzelfallprüfung mit niedrigeren Schwellenwerten sowie die Nichtberücksichtigung der UNESCO-Welterbestätten aufrecht. In der dazu ergangenen Stellungnahme der Republik Österreich vom 29.8.2007 verteidigte Österreich zunächst seine Rechtsansicht und stellte der EK weitere Informationen zum Umweltrecht in Österreich zur Verfügung, bot jedoch der EK auch eine weitere innerstaatliche Prüfung hinsichtlich formeller Umsetzungsmängel bei möglichen erheblichen Umweltauswirkungen und hinsichtlich der UNESCO-Welterbestätten an. Österreich ersuchte um ein Gespräch mit der Kommission und stellte eine ergänzende Stellungnahme für Anfang 2008 in Aussicht.

In einer ExpertInnengruppe (BMLFUW, BMWA, WKÖ, IV, UBA, Sachverständige der Länder) wurden die von der EK als bedenklich genannten Tatbestände des Anhangs untersucht und Ergänzungsvorschläge für die Spalte 3 erarbeitet. Mit dem BMUKK wurden Gespräche über eine Miterfassung der UNESCO-Welterbestätten geführt.

Mitte November 2007 wurde vom BKA-VD und BMLFUW ein Gespräch mit VertreterInnen der EK geführt, bei dem eine ergänzende Stellungnahme über das österreichische Anlagengenehmigungsregime und die Ergebnisse der technischen ExpertInnengruppe angekündigt wurde. Die EK stellte in Aussicht, bis zur Vorlage der ergänzenden Stellungnahme keine weiteren Schritte hinsichtlich einer Klagserhebung einzuleiten.

Mitte März 2008 wurde der EK die ergänzende Stellungnahme mit einer Darlegung des Anlagengenehmigungsregimes in Österreich und den Ergebnissen der Prüfung der ExpertInnengruppe übermittelt und in Aussicht gestellt, gemäß den Ergebnissen der ExpertInnengruppe einen Novellentwurf zum UVP-G 2000 auszuarbeiten und diesen bis Sommer 2008 einem Begutachtungsverfahren zu unterziehen, um rasch Rechtssicherheit durch eine Novellierung des UVP-G 2000 zu schaffen. Aufgrund der Wahlen zum Nationalrat

15 BGBl. I Nr. 153/2004.

2008 ist die Versendung der Novelle in die Begutachtung erst im Februar 2009 erfolgt. Zur Novelle 2009 siehe Kap. II.4.

- **Vertragsverletzungsverfahren Flughafen Wien:**

Ein weiteres Vertragsverletzungsverfahren (Nr. 2006/4959) führt die EK gegen die Republik Österreich wegen **Ausbaumaßnahmen des Flughafens Wien Schwechat** (insbesondere Skylink und andere Ausbaumaßnahmen zwischen 2000 und 2005), aufgrund einer Beschwerde des Vereins „Bürgerinitiative gegen Fluglärm in Wien West“. Im Rahmen dieses Beschwerdeverfahrens wurde mit der EK vereinbart, eine „Ex-post-UVP“ für die von der EK in der Beschwerde angeführten Maßnahmen durchzuführen; bis zur Vorlage der Ergebnisse dieser „Ex-post-UVP“ führt die EK das Vertragsverletzungsverfahren nicht weiter. Die Flughafen Wien AG hat am 3. April 2009 dem BMVIT ihren „ex-post-Umweltverträglichkeitsbericht“ („ex-post-UVB“) vorgelegt. Die Behörde prüft diesen Bericht nunmehr und wird eine Öffentlichkeitsbeteiligung dazu durchführen.

- **EU-Pilotprojekt Beschwerdeverfahren Nr. 201/08 ENVI betreffend Schigebiete Mellau und Damüls in Vorarlberg:**

An das Europäische Parlament wurde eine Petition Nr. 0672/2007 gegen die geplanten Schigebiets-Neuerschließungen in Mellau und Damüls (Vorarlberg) gerichtet. Die Petition wird von der EK im Rahmen des EU-Pilotprojektes zur Verbesserung der Arbeitsmethoden mit den Mitgliedstaaten in Vertragsverletzungsverfahren (Einigung abseits der formellen Verfahrenseröffnung) behandelt (Beschwerdeverfahren Nr. 201/08 ENVI). Es erfolgte eine Stellungnahme Österreichs zur Petition unter Einbindung des Landes Vorarlberg in Abstimmung mit dem BKA-VD.

In der Petition wird vorgebracht, dass bei den im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss der Schigebiete Mellau und Damüls bewilligten Infrastrukturmaßnahmen keine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt und damit gegen die Richtlinie 85/337/EWG über die Umweltverträglichkeitsprüfung bei bestimmten öffentlichen und privaten Projekten verstoßen und das Bodenschutzprotokoll der Alpenkonvention nicht berücksichtigt worden sei. Weiters bringen die Petenten vor, dass die gegenständlichen Gebiete als zusätzliche Natura 2000-Gebiete zu nominieren seien.

Die Vorarlberger Landesregierung hat mit Bescheid vom 17.8.2004, Zahl: IVE-415.13, festgestellt, dass die beantragte Verbindung der Schigebiete Mellau und Damüls durch die erwähnten Bahnen mit den dazugehörigen Pisten den Tatbestand des Anhanges 1 Z 12 Spalte 1 lit. b UVP-G 2000 nicht erfüllt (beantragte Fläche betrug 17,6 ha, Schwellenwert liegt bei 20 ha) und deshalb eine Umweltverträglichkeitsprüfung nicht durchzuführen ist.

Das Bundeskanzleramt (Verfassungsdienst) hat die diesbezügliche Stellungnahme des Amtes der Vorarlberger Landesregierung vom 9.1.2009 samt angeschlossenen Bescheiden als Stellungnahme der Republik Österreich an die Kommission weitergeleitet. Die Übermittlung erfolgt im Wege des EU Pilotprojektes. Derzeit befindet sich dieses Verfahren im Prüfungsstadium durch die Kommission.

2. Verfassungsrechtliche Grundlagen

Kompetenzrechtlich gründet sich das UVP-G 2000 auf die im Zuge der B-VG-Novelle, BGBl. Nr. 508/1993, eingefügten Bundeskompetenzen für UVP in Art. 11 Abs. 1 Z 7 B-VG, Art. 11 Abs. 6 bis 9 B-VG und Art. 10 Abs. 1 Z 9 B-VG. Diese Kompetenzen zur Regelung der UVP beziehen sich auf „Vorhaben, die erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt haben können“ und dienen vor allem der Umsetzung der UVP-RL¹⁶. Im Sinn einer intrasystemati-

16 Siehe dazu AB 1142 Blg. StenProtNR XVIII.GP.

schen Weiterentwicklung des UVP-Kompetenztatbestandes ist auch eine Ausweitung des Anwendungsbereiches abgedeckt, da es sich bei den neu erfassten Vorhaben um solche mit erheblichen Umweltauswirkungen handelt und der Zweck der Umsetzung der UVP-RL erfüllt wird. Der Umweltsenat wurde als sachlich in Betracht kommende Oberbehörde in Art. 11 Abs. 7 B-VG verankert.

3. UVP-G Novellen bis 2008

Vom Inkrafttreten des UVP-G 1993 bis zum Beginn des Berichtszeitraumes März 2009 wurde das UVP-G neunmal novelliert.

- Mit der **UVP-G-Novelle 1996**¹⁷ wurde der 3. Abschnitt, der die UVP für Bundesstraßen und Hochleistungsstrecken regelt, präzisiert und klarer gefasst.
- Die **UVP-G-Novelle 2000**¹⁸ änderte das UVP-System umfangreich: Der **Anwendungsbereich** wurde von 50 auf 88 Vorhabentypen **ausgeweitet**, der Anhang wurde neu gestaltet. Bestimmungen über die **Einzelfallprüfung** zur Abklärung der UVP-Pflicht wurden eingefügt. Dem Wunsch nach einer **Flexibilisierung** und **Verkürzung** der Verfahrensdauer wurde durch zahlreiche Vereinfachungen, den Entfall von Formalerfordernissen sowie einer Abstimmung mit der AVG-Novelle 1998¹⁹ Rechnung getragen. Auch für alle neu hinzukommenden Vorhaben ist die UVP mit einem konzentrierten Genehmigungsverfahren mit breiter Beteiligung der mitwirkenden Behörden, des Umweltanwaltes, der Standortgemeinde und betroffener angrenzender Gemeinden, der Nachbarn, von Bürgerinitiativen sowie des wasserwirtschaftlichen Planungsorgans vorgesehen. Da auch das neu eingeführte **vereinfachte Verfahren** eine umfassende Öffentlichkeitsbeteiligung enthält, konnte das Bürgerbeteiligungsverfahren im 5. Abschnitt des UVP-G 1993 entfallen. Die bisherigen Verweise im 3. Abschnitt über die UVP für **Bundesstraßen und Hochleistungsstrecken** wurden durch explizite Regelungen mit einem linienspezifischen Verfahrenschema abgelöst.
- Mit der **ersten UVP-G-Novelle 2001**²⁰ erfolgte die Umstellung der Strafbestimmungen auf Eurobeträge.
- Die **zweite UVP-G-Novelle 2001**²¹ betraf wiederum die Linienvorhaben des 3. Abschnittes. In Verfahren zur Erlassung einer Trassenverordnung ist die UVP innerhalb von 12 Monaten abzuschließen.
- Die **UVP-G-Novelle 2002** war auf Grund einer umfassenden **Novelle des Bundesstraßengesetzes 1971**²² notwendig. Durch die Überführung der Bundesstraßen B zu Landesstraßen wurde auch eine entsprechende Anpassung des 3. Abschnittes UVP-G 2000 sowie der Übergangsbestimmungen erforderlich. Diese Gesetzesänderungen traten mit 1. März 2002 in Kraft und bewirkten, dass nur noch für Autobahnen und Schnellstraßen eine Trassenverordnung des/der BMVIT zu erlassen war; über alle übrigen UVP-pflichtigen Straßenvorhaben haben die Landesregierungen im konzentrierten Genehmigungsverfahren zu entscheiden. Der Anwendungsbereich für UVP-pflichtige Eisenbahnvorhaben blieb davon unberührt.
- Mit der **UVP-G-Novelle 2004**²³ wurde vor allem die UVP-Änderungs-RL 2003 in nationales Recht umgesetzt. Die Novelle hatte folgende Schwerpunkte:
 - **Umweltorganisationen** wurde die Möglichkeit eingeräumt, als Partei die Einhaltung von Umweltschutzvorschriften in UVP-Verfahren geltend zu machen. Dadurch sollten

17 BGBl. Nr. 773/1996.

18 BGBl. I Nr. 89/2000.

19 BGBl. I Nr. 158/1998.

20 BGBl. I Nr. 108/2001.

21 BGBl. I Nr. 151/2001.

22 Bundesstraßen-Übertragungsgesetz, BGBl. I Nr. 50/2002.

23 BGBl. I Nr. 153/2004.

Verfahren **transparenter** werden und somit zu einer gesteigerten **Akzeptanz der Entscheidungen** beitragen. Durch die Änderung wurden internationale und EU-rechtliche Vorgaben umgesetzt, nämlich Teile der Aarhus-Konvention und die darauf basierende UVP-Änderungs-RL 2003.

- Die Bestimmungen über die UVP für **Bundesstraßen und Hochleistungsstrecken** wurden neu gestaltet. Es ist **keine Trassenverordnung** mehr zu erlassen, sondern der/die **BMVIT** führt die UVP im Rahmen eines Bescheidverfahrens, in dem alle von Bundesministerien zu vollziehenden Bundesgesetze angewendet werden (**teilkonzentriertes Verfahren**), durch und koordiniert die folgenden, auf Ebene der Länder zu vollziehenden Genehmigungsverfahren. Dies wird ergänzt durch ein weiteres teilkonzentriertes Genehmigungsverfahren beim **Landeshauptmann** und sonstige nachfolgende Genehmigungsverfahren. Dadurch wurde die **EU-Rechtskonformität** sichergestellt und somit ein hohes Maß an **Rechtssicherheit** für die ProjektwerberInnen erzielt, ohne größere kompetenzrechtliche Änderungen vorzunehmen. Eine Straffung und somit eine Verkürzung der Gesamtgenehmigungsdauer ist durch entsprechende organisatorische Maßnahmen vorgesehen (z.B. Beauftragung derselben Sachverständigen in allen Verfahren). Gleichzeitig wurden auch das Bundesstraßengesetz und das Hochleistungsstreckengesetz angepasst.
- Diverse Anpassungen und Ergänzungen im Text und in den Anhängen des UVP-G 2000 auf Grund von Judikatur und Vollzugserfahrungen trugen zu mehr **Rechtssicherheit** bei, wie etwa die Bestimmungen über die **Befristung** von UVP-Bescheiden bieten mehr Flexibilität. Weiters wurde klargestellt, dass über **Zwangsrechte** und Entschädigungen (Enteignungen) nicht im konzentrierten UVP-Verfahren entschieden wird, sondern danach in getrennten Verfahren (ausgenommen sind bestimmte Dienstbarkeiten nach dem WRG 1959).
- Nicht UVP-RL-konforme Schwellenwerte bzw. Definitionen im Anhang 1 wurden **berichtigt** bzw. **klargestellt**. Weiters wurden Abgrenzungsprobleme auf Grund von Vollzugserfahrungen und der Judikatur beseitigt.
- Mit einer B-VG-Novelle im Rahmen der UVP-G-Novelle 2004 wurde der befristet eingerichtete **Umweltsenat** bis Ende 2009 verlängert²⁴.
- Mit der **UVP-G-Novelle 2005**²⁵ wurde die Forderung nach einer Eingrenzung bestimmter UVP-Tatbestände umgesetzt. Neu aufgenommen wurde eine Einzelfallprüfung für die Neuerrichtung bei bestimmten Vorhaben. Weiters wurde das Umweltsenatsgesetz, das die Organisation des Umweltsenates regelt, verlängert.
- Mit der **UVP-G-Novelle 2006**²⁶ wurden begleitend zu Änderungen im Luftfahrtgesetz, BGBl. Nr. 253/1957, Regelungen bezüglich Lärm-Immissionen vorgenommen. Nach § 145a wurde § 145b Luftfahrtgesetz betreffend Vorhaben gemäß dem Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz eingefügt: Für Flughäfen (§ 64 LFG), die einer Genehmigung nach dem Umweltverträglichkeitsgesetz 2000 bedürfen, gelten besondere Lärmvorschriften, die mit Verordnung näher festgelegt werden. Diese sind dann in der Genehmigung nach § 17 Abs. 3 UVP-G 2000 als besondere Immissionsschutzvorschriften zur Beurteilung heranzuziehen.

24 Im Rahmen des Österreich-Konvents wurde eine Zusammenführung der bestehenden Sonderrechtsmittelbehörden in einem Verwaltungsgerichtshof erster Instanz diskutiert, die auch den Umweltsenat betreffen könnte. Im Bericht des Ausschusses 9 des Konvents (Rechtsschutz und Gerichtsbarkeit) wurde jedenfalls eine Übergangsfrist von fünf Jahren für eine Zusammenführung für erforderlich erachtet. Um den diesbezüglichen Diskussionen der Verfassungsreform nicht vorzugreifen, wurde durch eine B-VG-Novelle im Rahmen der UVP-G-Novelle 2004 eine Verlängerung des als Rechtsmittelbehörde in UVP-Verfahren bewährten Umweltsenates um fünf Jahre (bis Ende 2009) beschlossen.

25 BGBl. I Nr. 14/2005.

26 BGBl. I Nr. 149/2006.

- Mit der **UVP-G-Novelle 2008**²⁷ (Bundesverfassungsgesetz, mit dem das Bundesverfassungsgesetz geändert und ein Erstes Bundesverfassungsrechtsbereinigungsgesetz erlassen wird), wurden folgende in einfachen Bundesgesetzen enthaltenen Verfassungsbestimmungen zu einfachen bundesgesetzlichen Bestimmungen: § 19 Abs. 4, § 24h Abs. 8 und § 28 Abs. 1 des UVP-G 2000.

4. Eckpunkte der UVP-Novelle 2009

Das BMLFUW hat im Februar 2009 eine Novelle zum UVP-G 2000 in Begutachtung geschickt (GZ BMLFUW-UW.1.4.2/0064-V/1/2008).

Die geplante Novellierung des UVP-G 2000 konzentriert sich auf die von der EK im Vertragsverletzungsverfahren gegen Österreich aufgegriffenen Punkte. Weiters soll der Klimaschutz verstärkt und sollen Probleme, die beim Vollzug des derzeit geltenden UVP-G aufgetreten sind, bereinigt und Verfahrensvereinfachungen ermöglicht werden.

Derzeit arbeitet das BMLFUW die Stellungnahmen aus dem Begutachtungsverfahren auf und es soll zeitgleich mit dem vorliegenden Bericht dem Nationalrat eine Regierungsvorlage für eine UVP-G-Novelle 2009 vorgelegt werden.

5. Verordnungen „Belastete Gebiete (Luft)“

Auf Grund von § 3 Abs. 8 UVP-G 2000 hat der/die **BMLFUW** durch **Verordnung** jene **Gebiete** des jeweiligen Bundeslandes festzulegen, in denen die **Immissionsgrenzwerte** des IG-L wiederholt oder auf längere Zeit **überschritten** werden (schutzwürdige Gebiete der Kategorie D – „belastetes Gebiet – Luft“ gemäß Anhang 2 UVP-G 2000).

Bei Vorhaben, für deren Typ in Anhang 1, Spalte 3 des UVP-G 2000 ein besonderer Schwellenwert für schutzwürdige Gebiete der Kategorie D („belastetes Gebiet – Luft“) festgelegt wurde, ist bereits ab Erreichen dieses Schwellenwertes eine **Einzelfallprüfung** durchzuführen, ob unter Berücksichtigung des Ausmaßes und der Nachhaltigkeit der Umweltauswirkungen der Schutzzweck, für den das schutzwürdige Gebiet festgelegt wurde, wesentlich beeinträchtigt wird und daher eine UVP durchzuführen ist. Ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen festgelegtem Gebiet und Vorhaben kann nachfolgend eine UVP auslösen. Dieser Zusammenhang besteht, wenn der Luftschadstoff, für den das Gebiet ausgewiesen wurde, vom geplanten Vorhaben emittiert werden kann.

Durch diese Verordnung, die nach den aktuellen Luftreinhaltedaten regelmäßig zu aktualisieren ist, wird die Vorgabe der UVP-Richtlinie umgesetzt, wonach die Auswirkungen eines Vorhabens auf Gebiete, in denen die Umweltqualitätsnormen der EU überschritten sind, in die Feststellung der UVP-Pflicht eines Vorhabens einfließen müssen. Die derzeit gültige Verordnung stammt aus dem Jahr 2008 und basiert auf aktuellen Daten der Jahre 2006 und 2007²⁸.

Die Festlegung der entsprechenden Gebiete in den Verordnungen erfolgt anhand der von den Luftgütemessstellen der Bundesländer seit 1997 gelieferten Daten, dokumentiert in den vom Umweltbundesamt herausgegebenen Jahresberichten der Luftgütemessungen in Österreich sowie in entsprechenden Publikationen der Bundesländer (u.a. in elektronischer Form auf den Internetseiten der Landesregierungen) und auf Grund der gemäß § 8 IG-L erstellten Stuserhebungen, wobei berücksichtigt wird, ob auf Grund dieser Daten eine Überschreitung der Grenzwerte des IG-L auch in Zukunft zu erwarten ist.

²⁷ BGBl. I Nr. 2/2008.

²⁸ Verordnung des BMLFUW über belastete Gebiete (Luft) zum UVP-G 2000, BGBl. II Nr. 483/2008.

Auf Grund der aktuellen Daten ergaben sich in der Verordnung 2008 folgende Änderungen bei den bisher ausgewiesenen belasteten Gebieten – Luft:

- Niederösterreich: Verkleinerung des belasteten Gebietes für PM10 um die Bezirke Krems und Neunkirchen sowie einige Wienerwaldgemeinden
- Oberösterreich: Verkleinerung des belasteten Gebietes für PM10 in Wels, aber zusätzliche Ausweisung des bereits bisher für NO₂ ausgewiesenen Gebietsstreifens beiderseits der Westautobahn westlich von Enns auch für PM10
- Salzburg: zusätzliche Ausweisung des bereits bisher für NO₂ ausgewiesenen Gebiets in Salzburg Stadt und Hallein auch für PM10, Verlängerung des für NO₂ ausgewiesenen Gebietsstreifens beiderseits der Westautobahn von Knoten Salzburg bis Knoten Salzburg Nord
- Steiermark: Ausweisung der KG Donawitz in der Stadt Leoben auch für Blei im Staubbiederschlag
- Tirol: Verkleinerung des bisher für das gesamte Lienzer Becken definierten belasteten Gebietes auf talnahen Lagen in Lienz und Nußdorf-Debant; Verkleinerung des für das Inntal zwischen Kufstein und Landeck für PM10 definierten belasteten Gebietes um das Stück von Wörgl bis Kufstein; Verkleinerung des für NO₂ definierten Gebietsstreifens entlang der Inntalautobahn westlich von Haiming von 100 m auf 50 m beiderseits der Straßenachse; Neuausweisung eines Gebietsstreifens für NO₂ an der Brennerautobahn südlich von Innsbruck und an Hauptstraßen im Lienzer Becken und eines Belastungsgebietes in der Stadt Hall in Tirol; Entfall von Schwefeldioxid als relevanter Schadstoff im Bereich Brixlegg
- Vorarlberg: Neuausweisung kleinräumiger Belastungsgebiete für PM10 und z. T. NO₂ in Dornbirn, Lustenau und Höchst.

Für das Burgenland und für Wien ergaben sich keine Änderungen.

Mit dieser Verordnung wurde die gleichnamige Verordnung BGBl. II Nr. 262/2006 idF Nr. 340/2006, aktualisiert und gleichzeitig ersetzt.

III. Vollzug

In diesem Kapitel wird ein Überblick über die seit dem Jahr 2000 durchgeführten UVP-Feststellungsverfahren gegeben und die Entwicklung der UVP-Genehmigungsverfahren in einer Gesamtauswertung seit dem Jahre 1993 und einer Darstellung für den Berichtszeitraum März 2006 bis März 2009 gegeben.

Die Daten in diesem Kapitel wurden der UVP-Dokumentation des Umweltbundesamtes²⁹ entnommen und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da darin nur jene Daten berücksichtigt werden können, die von den jeweiligen UVP-Behörden erster Instanz (Landesregierungen bzw. BMVIT) dem BMLFUW oder dem Umweltbundesamt übermittelt wurden. Zudem konnten die Daten nur so berücksichtigt werden wie sie vom Umweltbundesamt in die UVP-Datenbank eingegeben und ausgewertet wurden.

1. UVP-Feststellungsverfahren

In einem UVP-Feststellungsverfahren wird geklärt, ob ein Projekt einer UVP zu unterziehen ist. Ein solches Verfahren kann durch den/die ProjektwerberIn, eine mitwirkende Behörde, oder den Umweltschutzbeauftragten beantragt werden. Die Feststellung kann aber auch von Amts wegen durch die UVP-Behörde erfolgen.

Die Durchführung eines solchen Verfahrens empfiehlt sich immer bei möglichen Rechtsunsicherheiten. So kann dies einerseits dann erforderlich sein, wenn nicht von vornherein klar ist, ob ein bestimmter Vorhabentyp unter das UVP-G 2000 fällt oder ob der im Anhang vorgesehene Schwellenwert erreicht wird und andererseits wenn im UVP-G 2000 eine sogenannte **Einzelfallprüfung** vorgesehen ist. Eine solche dient der Abschätzung der Wahrscheinlichkeit von vorhabentypischen Umweltauswirkungen und kommt zur Anwendung bei **wesentlichen Änderungen**, die zumindest 50 % des Schwellenwertes für die UVP-Pflicht erreichen, oder wenn ein Vorhaben in einem der **schutzwürdigen Gebiete** des Anhang 2 zum UVP-G 2000 geplant ist und der Schwellenwert der Spalte 3 des Anhang 1 zum UVP-G 2000 überschritten wird oder bei neuen Vorhaben, die mindestens 25 % des jeweiligen Schwellenwertes für die UVP-Pflicht erreichen, auf Grund von **möglichen Kumulationseffekten** mit anderen bestehenden oder geplanten Projekten des gleichen Vorhabentyps.

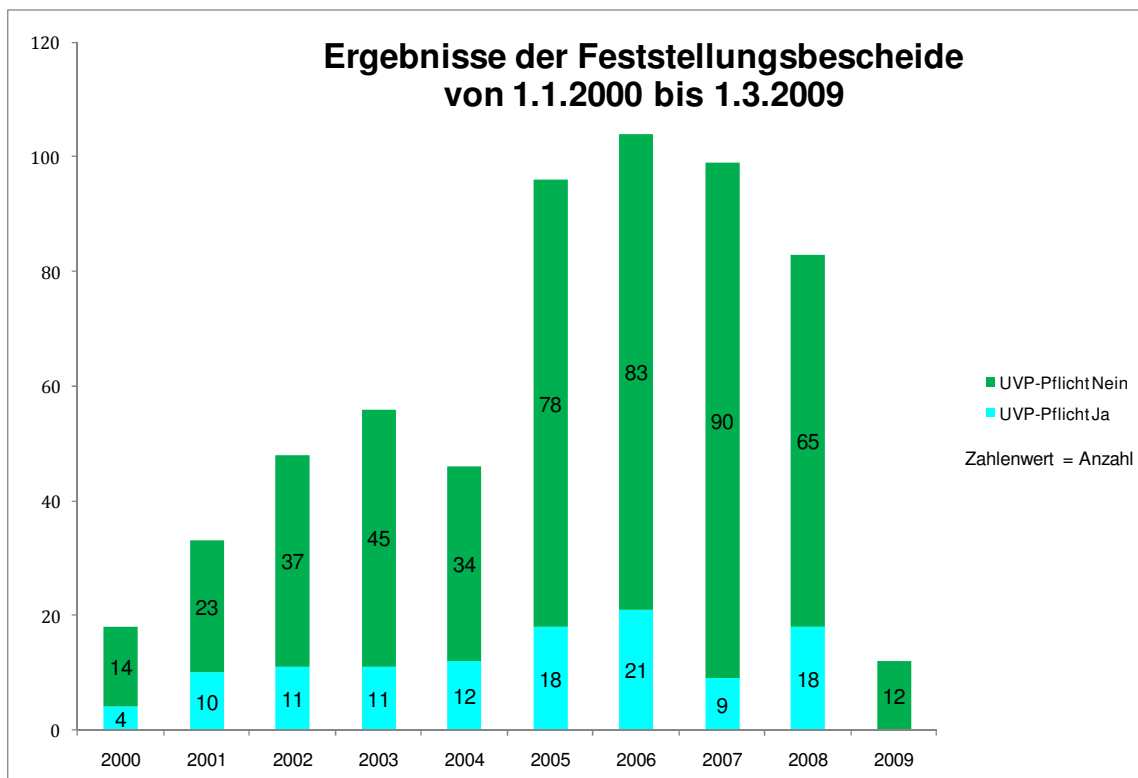
Ursprünglich war in der UVP-Dokumentation beim Umweltbundesamt keine elektronische Erfassung der Feststellungsbescheide vorgesehen. Seit mehr als zwei Jahren werden aber nun die von den UVP-Behörden erster Instanz dem BMLFUW oder dem Umweltbundesamt übermittelten Feststellungsbescheide elektronisch in der UVP-Datenbank erfasst und es erfolgte eine Rückerfassung bis zum Jahr 2000. Das Jahr 2000 wurde deshalb für die Rückerfassung gewählt, weil mit der Novelle 2000 Bestimmungen über die erwähnte Einzelfallprüfung zur Abklärung der UVP-Pflicht eingeführt wurden. Zuvor kannte das UVP-G 1993 nur eine Art von Feststellungsverfahren, nämlich hinsichtlich der Frage, ob ein Vorhaben dem Anwendungsbereich des UVP-G 1993 unterlag.

Insgesamt wurden für den Zeitraum seit 2000 beim Umweltbundesamt **595 Feststellungsbescheide** erfasst.

²⁹ <http://www.umweltbundesamt.at/umweltschutz/uvpsupemas/uvpoesterreich1/uvpdatenbank/>

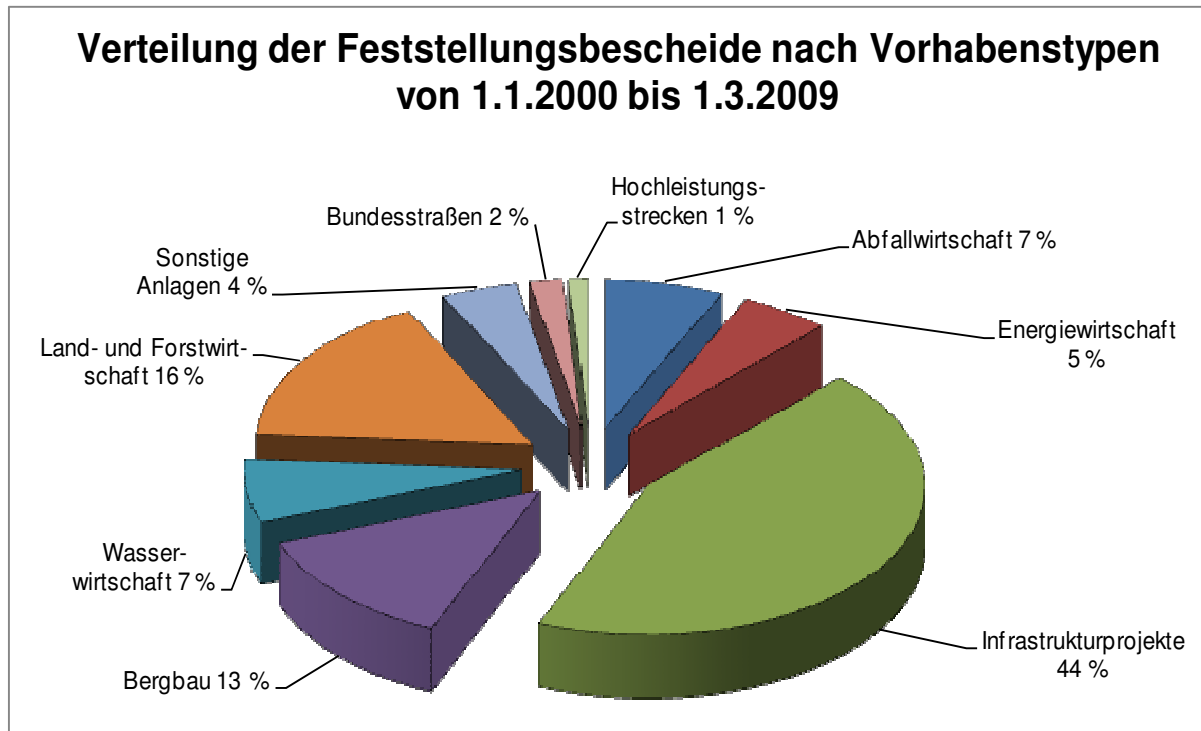
Aus der nachfolgenden Auswertung geht hervor, dass die Anzahl der UVP-Feststellungsverfahren von 2000 bis zum Jahr 2003 regelmäßig zunahm. Nach einer leichten Rückläufigkeit im Jahr 2004 folgte eine hohe Anzahl von Feststellungsverfahren in den Jahren 2005 bis 2007. In dieser Zeit kam es vermehrt zu Feststellungsverfahren in den Bereichen Landesstraßen, Schotterabbau und Tierhaltung. Die Entwicklung der Anzahl an UVP-Feststellungsverfahren im Jahr 2009 ist derzeit noch nicht abschätzbar.

Als Ergebnis wurde im Zeitraum 1.1.2000 bis 1.3.2009 **in 81 % der Feststellungsbescheide** festgestellt, dass **keine UVP-Pflicht** gegeben ist.



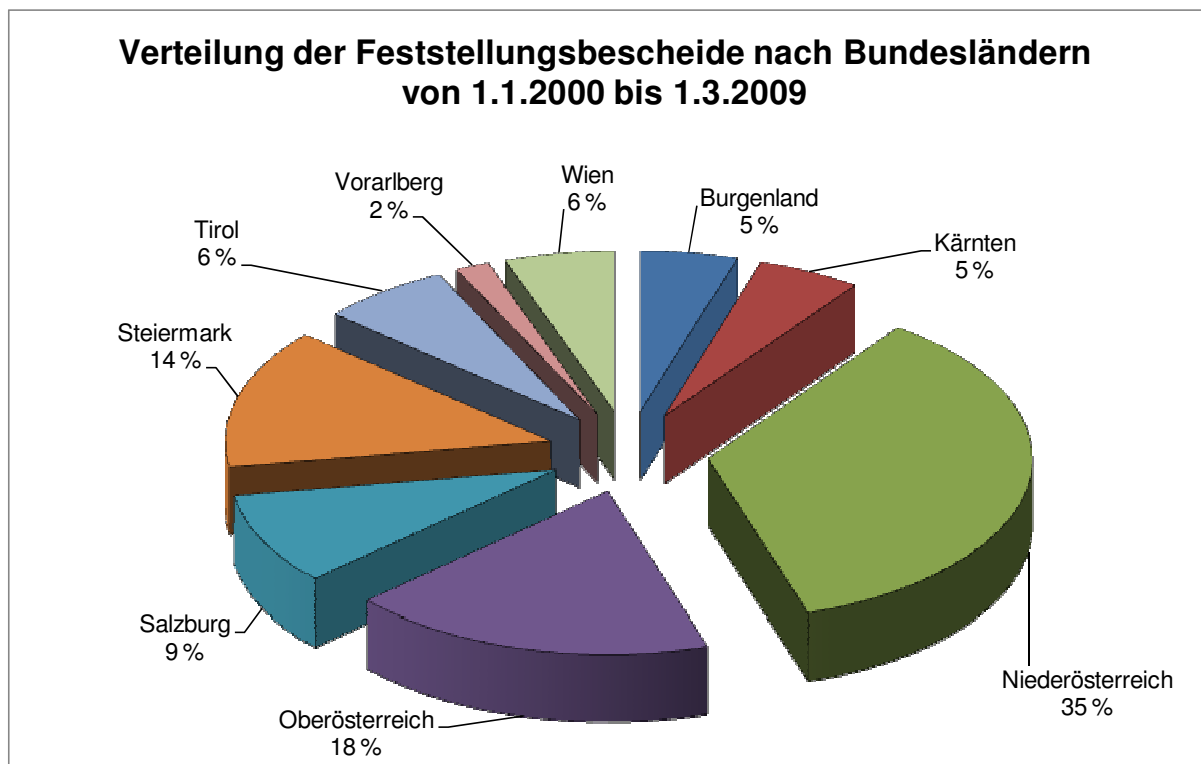
Die Verteilung der Feststellungsverfahren nach Sektoren ergab einen Schwerpunkt **bei den Infrastrukturprojekten** (ohne Bundesstraßen und Hochleistungsstrecken). Dieser Bereich betraf **beinahe die Hälfte aller Feststellungsverfahren** und umfasste vorwiegend die folgenden Vorhaben: Neubau von Landesstraßen, Neuerschließung und Änderung von Ski-gebieten, Freizeit- und Vergnügungsparks, Sportstadien, Golfplätze, Einkaufszentren, öffentlich zugängliche Parkplätze.

Auf die **Bereiche Bergbau** und **Land- und Forstwirtschaft** entfiel **insgesamt etwa ein Drittel** der Feststellungsverfahren. Die Verteilung auf die Sektoren Abfallwirtschaft, Energiewirtschaft, Wasserwirtschaft und sonstige Anlagen war relativ regelmäßig. Der geringste Anteil der Feststellungsbescheide fiel auf die Bundesstraßen und Hochleistungsstrecken.

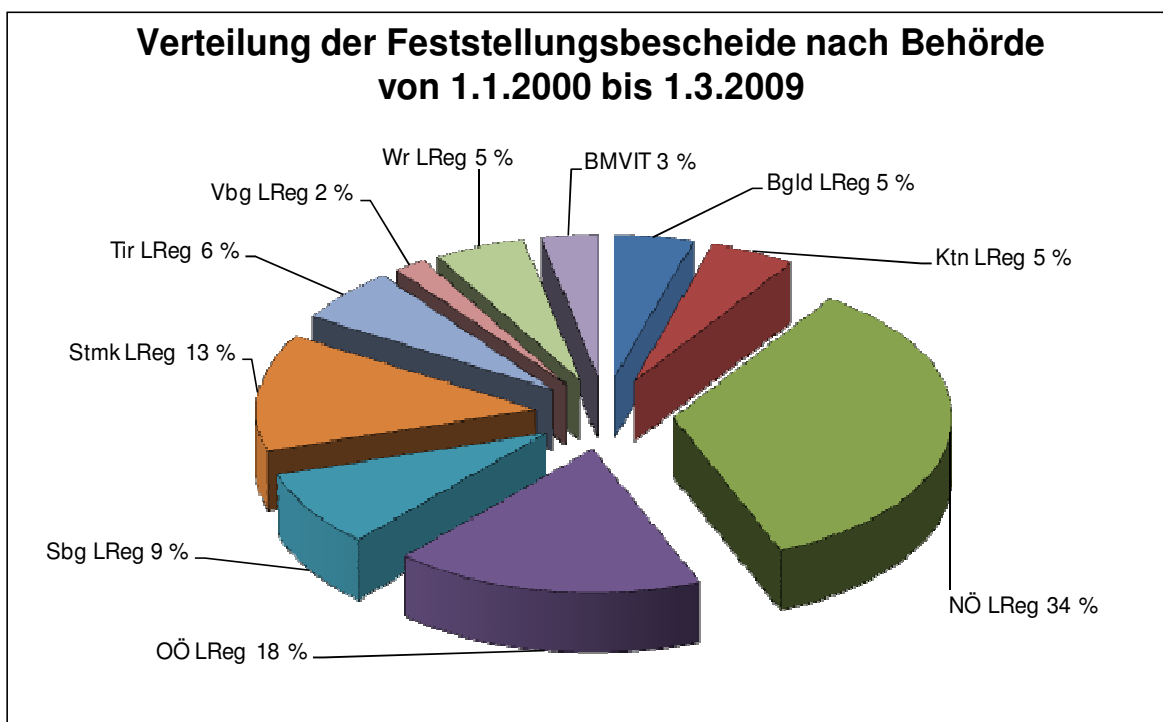


Betrachtet man die Feststellungsbescheide im Hinblick auf die geografische Lage der jeweiligen Vorhaben, so lag der Schwerpunkt mit **über einem Drittel** aller Bescheide beim Bundesland **Niederösterreich**, gefolgt von den Bundesländern **Oberösterreich** und **Steiermark**. Die wenigsten Vorhaben waren im Bundesland Vorarlberg angesiedelt.

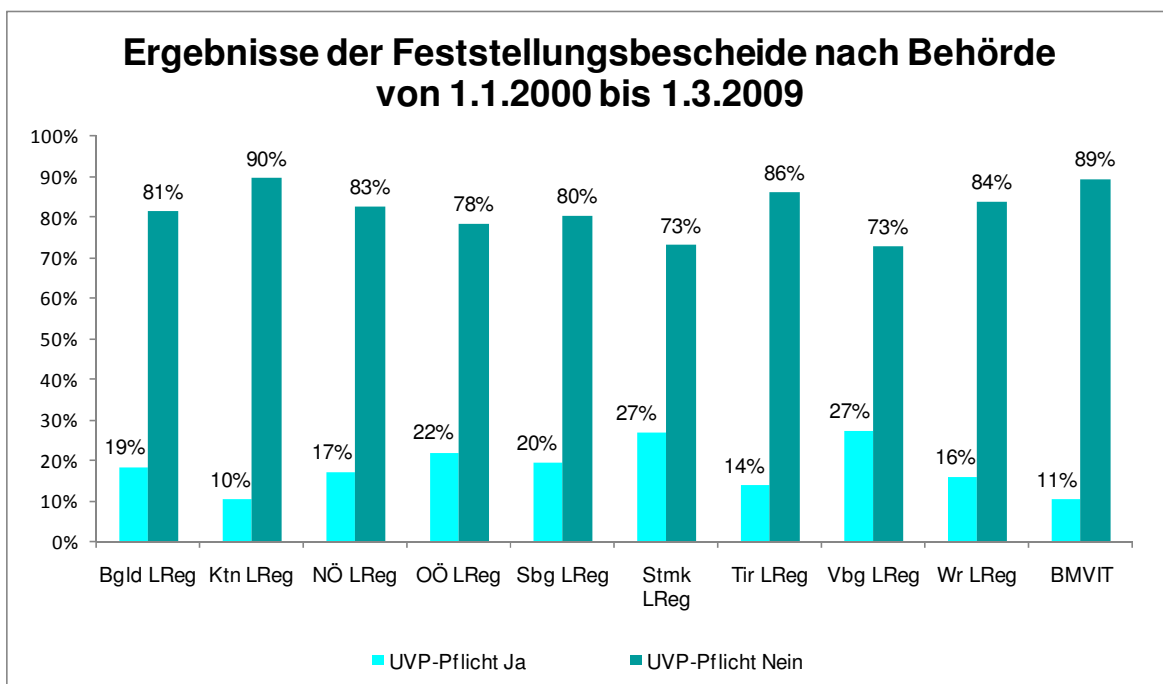
Die geografische Schwerpunktverteilung entsprach in etwa jener, die im letzten Nationalratsbericht 2006 für den damaligen Berichtszeitraum März 2002 bis Februar 2006 dargestellt wurde. Damals lag der Schwerpunkt ebenfalls in Niederösterreich (30 %), gefolgt von Oberösterreich (21 %) und Steiermark (14 %).



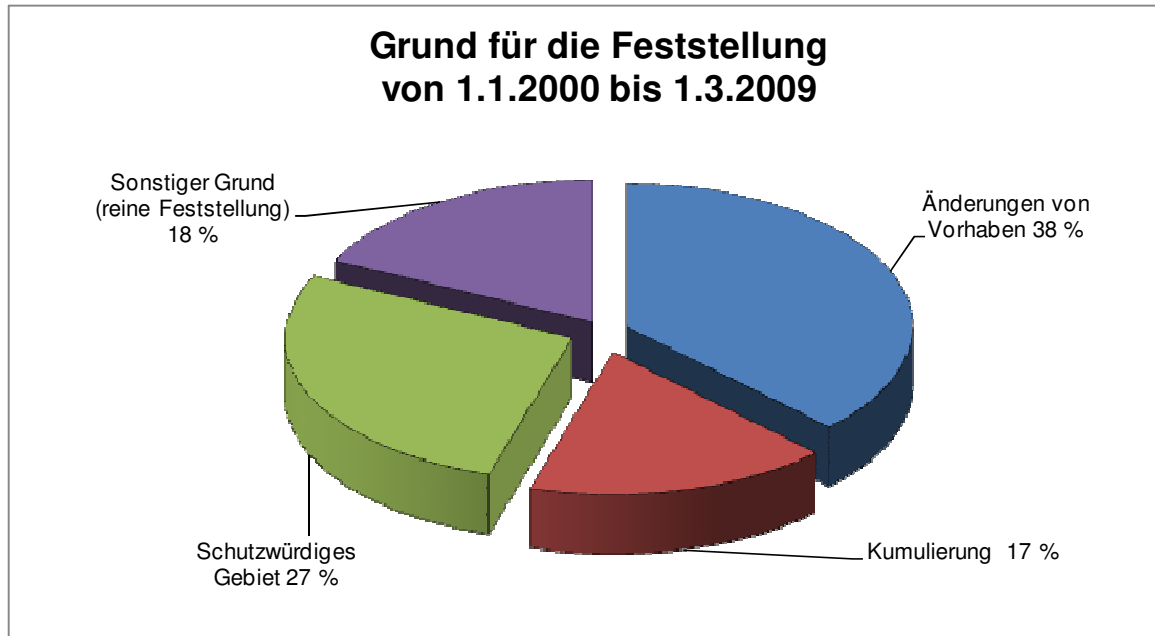
Eine Auswertung der Feststellungsbescheide nach der jeweils zuständigen UVP-Behörde erster Instanz zeigt, dass auf die **Niederösterreichische Landesregierung** etwa ein **Drittel aller Feststellungsbescheide** fiel. **Knapp ein Fünftel** aller Bescheide entfiel auf die **Oberösterreichische Landesregierung**. Ein großer Anteil der Feststellungsverfahren war auch bei der Steiermärkischen und der Salzburger Landesregierung zu verzeichnen. Die wenigsten Feststellungsbescheide wurden von der Vorarlberger Landesregierung erlassen. Die Feststellungsverfahren bei den übrigen Landesregierungen (Burgenland, Kärnten, Tirol, Wien) waren mit 5 % - 6 % in etwa gleich verteilt. Das BMVIT erließ in Summe etwa 3 % aller Feststellungsbescheide.



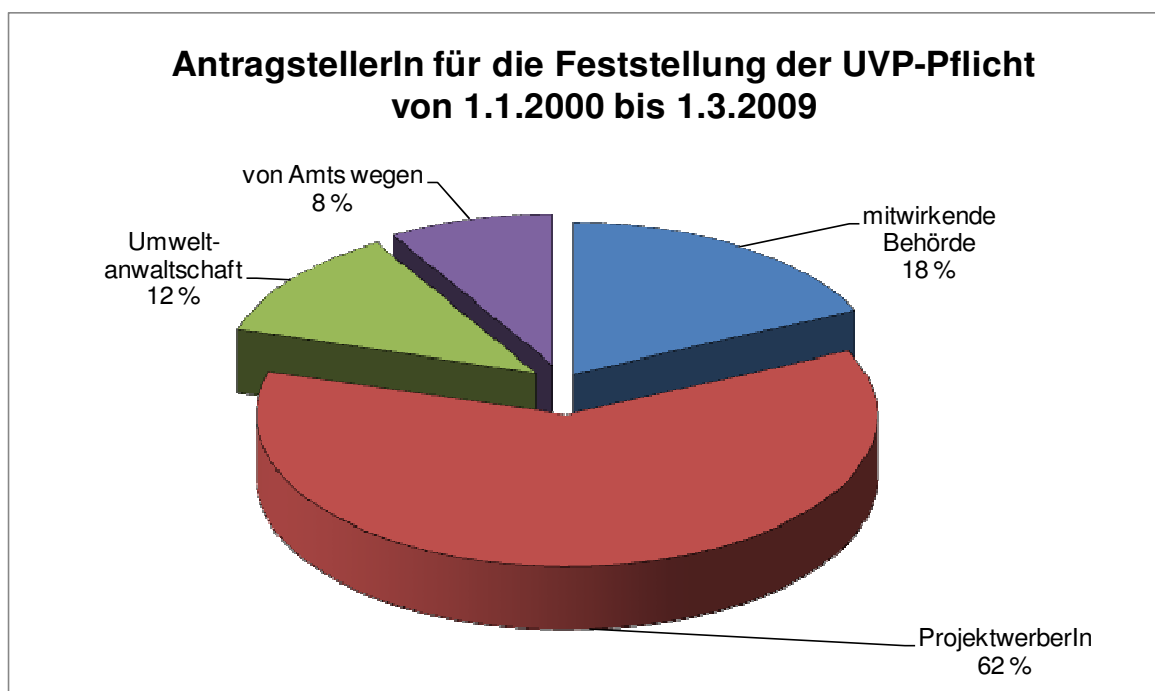
Die nachstehende Grafik zeigt das Ergebnis der Feststellungsverfahren (UVP-Pflicht ja bzw. UVP-Pflicht nein) nach der jeweils zuständigen UVP-Behörde erster Instanz.



Wie eingangs dargestellt, kennt das UVP-G 2000 verschiedene Arten von Feststellungsverfahren. **Mehr als ein Drittel** der erfassten Feststellungsbescheide im Zeitraum 1.1.2000 bis 1.3.2009 betrafen **Einzelfallprüfungen für Änderungsvorhaben**, **mehr als ein Viertel waren Einzelfallprüfungen in schutzwürdigen Gebieten** und der Rest verteilte sich je in etwa zur Hälfte auf Einzelfallprüfungen auf Grund von Kumulation sowie reine Feststellungsverfahren. Unter letzteren werden solche Feststellungsverfahren verstanden, die durchgeführt werden, weil ungewiss ist, ob ein bestimmter Vorhabentyp unter das UVP-G 2000 fällt oder ob der im Anhang vorgesehene Schwellenwert erreicht wird.



Auffällig ist, dass **beinahe zwei Drittel** aller Feststellungsverfahren über Antrag des/der jeweiligen **Projektwerbers/in** eingeleitet wurden. Die zweithäufigste Anzahl der Anträge war bei den mitwirkenden Behörden zu verzeichnen. Auf die **Umweltanwaltschaften** entfielen **ca. 12 %** der Anträge. Eine amtswegige Einleitung eines Feststellungsverfahrens durch die UVP-Behörden erster Instanz erfolgte in 8 % der Fälle.



2. UVP-Genehmigungsverfahren

2.1. Gesamtauswertung

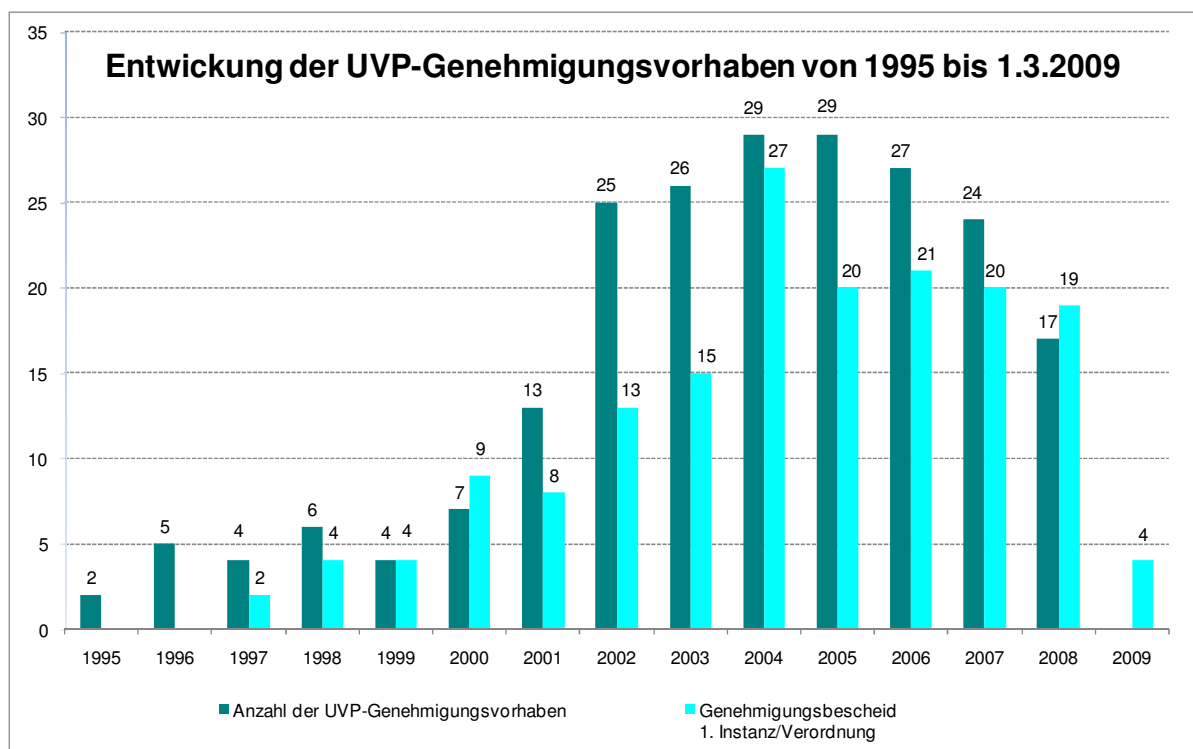
Seit Inkrafttreten des UVP-G 1993 bis zum **Stichtag 1.3.2009** wurden für **218 Vorhaben UVP-Genehmigungen** beantragt, davon waren 167 Anlagenvorhaben und 51 Bundesstraßen oder Eisenbahn-Hochleistungsstrecken.

Die nachstehende Grafik zeigt, dass die Anzahl der UVP-Vorhaben bis zum **Jahr 2005** ständig zunahm. Zwischen **2001 und 2002** war eine Verdoppelung der Vorhaben (von 13 auf 25) auffällig. Dieser Umstand ist vor allem durch die UVP-Novelle 2000 und die damit verbundene Einführung neuer UVP-Tatbestände erklärbar.

Der Höhepunkt der eingereichten Vorhaben lag in den Jahren **2004 und 2005** (jeweils 29).

Die hohe Anzahl der Genehmigungsvorhaben in den **Jahren 2003 und 2004** war vor allem auf Windparkprojekte und Bundesstraßenvorhaben zurückzuführen.

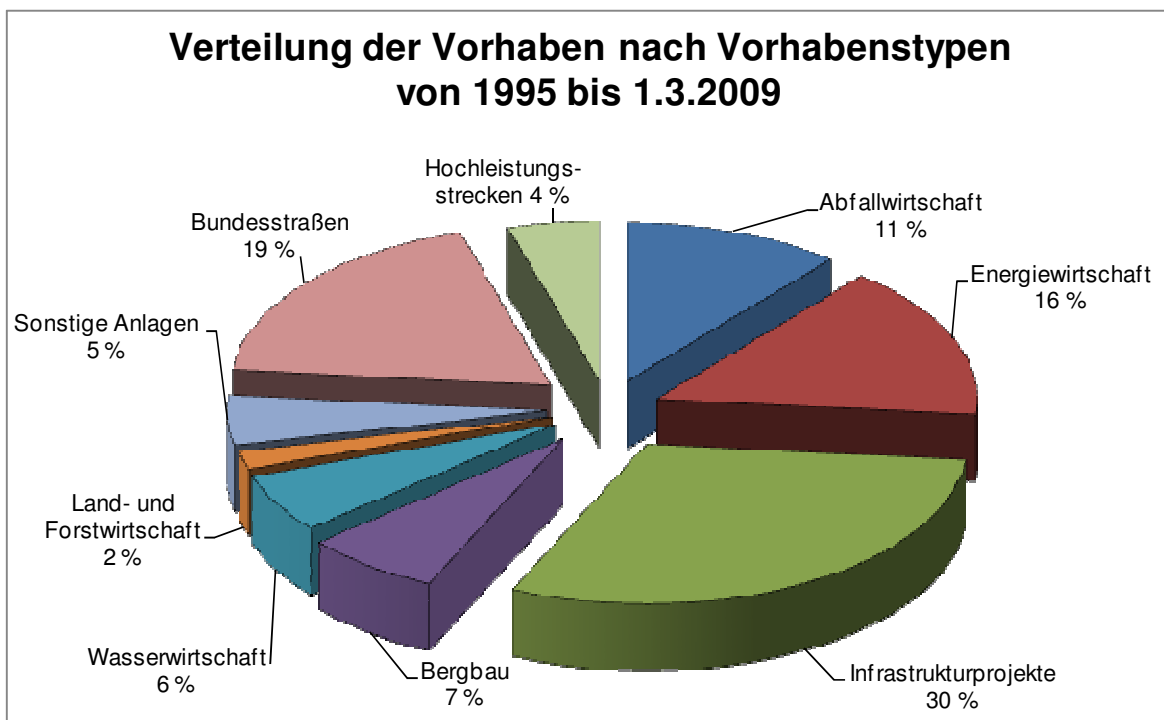
Die Anzahl der eingereichten UVP-Vorhaben nimmt seit dem **Jahr 2006** wieder ab. Dies resultierte einerseits aus der Ökostromgesetz-Novelle 2006, mit der u.a. die Förderbedingungen für Windenergieanlagen geändert wurden, und ist andererseits wahrscheinlich auf die generelle wirtschaftliche Entwicklung zurückzuführen.



Bei einer Aufteilung nach Sektoren zeigte sich, dass die UVP-Vorhaben **primär** im Bereich **Infrastrukturprojekte** (ohne Bundesstraßen und Hochleistungsstrecken) angesiedelt waren. **Die Bereiche Energiewirtschaft und Abfallwirtschaft** nahmen ebenfalls einen zentralen Stellenwert ein.

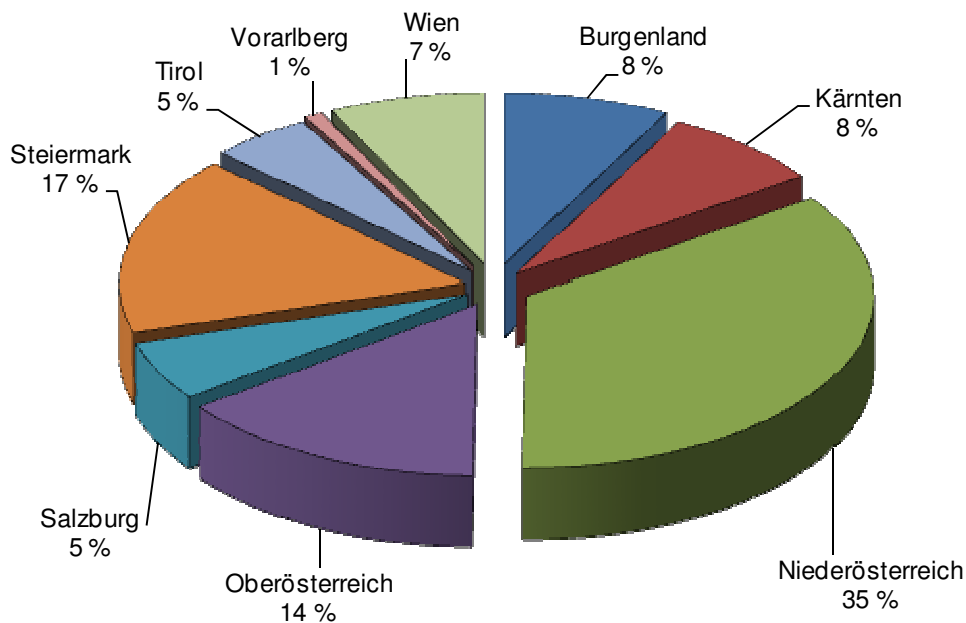
Als **bestimmende UVP-Vorhabenstypen** sind Abfallbehandlungsanlagen für gefährliche Abfälle, Deponien für nicht gefährliche Abfälle, thermische Kraftwerke und Feuerungsanlagen, Windenergieanlagen, Landesstraßen, Rohrleitungen, Einkaufs- oder Fachmarktzentren, Freizeit- oder Vergnügungsparks, Sportstadien und Golfplätze sowie Schigebiete zu nennen.

Bei den in die Zuständigkeit des/der BMVIT fallenden UVP-Vorhaben (Bundesstraßen und Hochleistungsstrecken) lag das Schwergewicht eindeutig bei den Bundesstraßen.



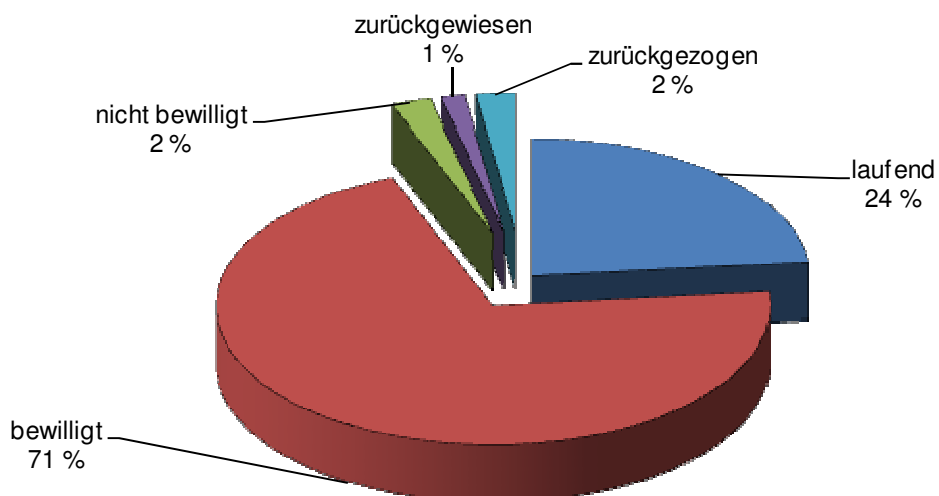
Geografisch gesehen lagen die meisten Vorhaben, für die eine UVP-Genehmigung beantragt wurde, in den Bundesländern **Niederösterreich**, gefolgt von den Bundesländern **Steiermark** und **Oberösterreich**. Nur 1 % der beantragten Vorhaben lag in Vorarlberg. Im Burgenland wurden besonders viele Windparks zur Genehmigung eingereicht.

Verteilung beantragter Vorhaben nach Bundesländern von 1995 bis 1.3.2009

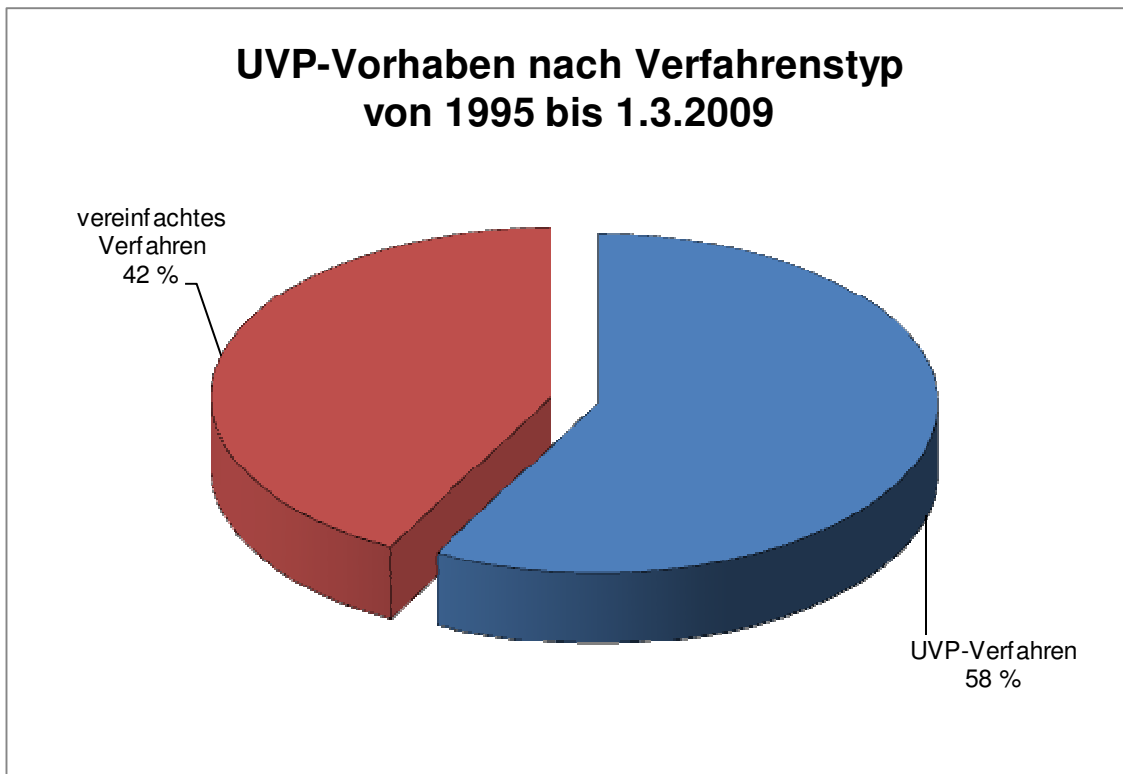


Zum Ende des Berichtszeitraumes waren **über zwei Drittel** aller beantragten UVP-Vorhaben **bewilligt**. Für knapp ein Viertel der Vorhaben lag noch keine abschließende Entscheidung vor.

Verfahrensstatus der UVP-Vorhaben von 1995 bis 1.3.2009



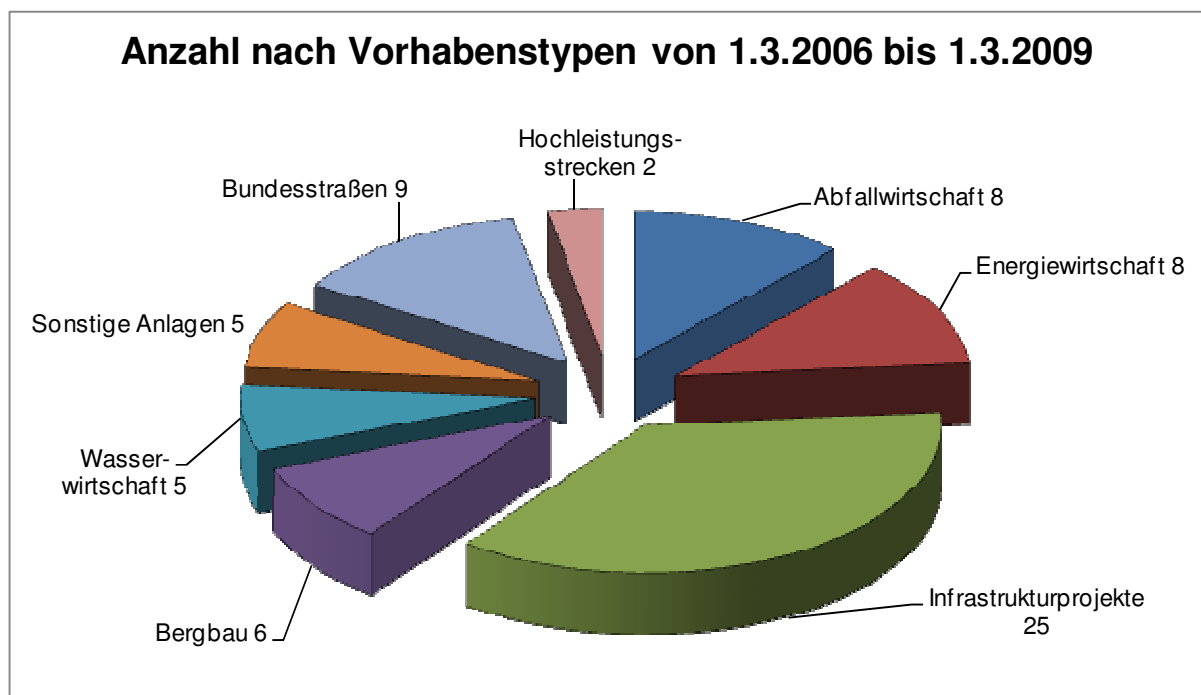
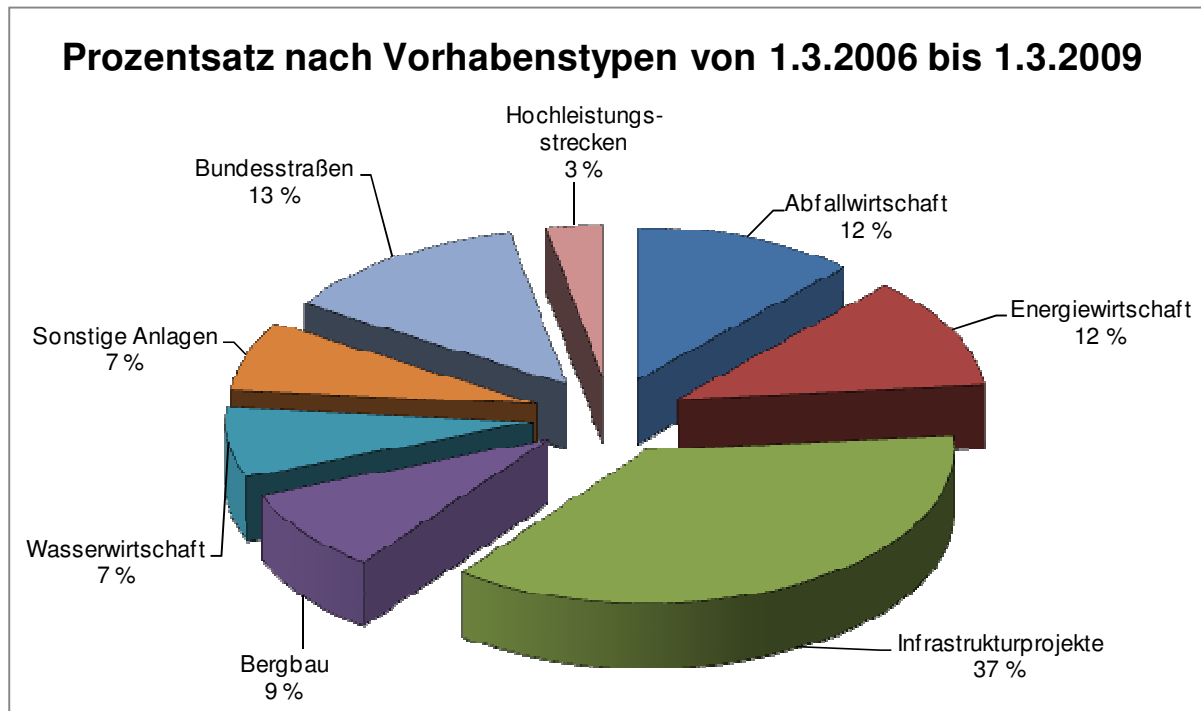
Weniger als die Hälfte der Vorhaben wurde **im vereinfachten Verfahren** abgewickelt. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass das vereinfachte Verfahren erst mit der UVP-G Novelle 2000, BGBl. I Nr. 89/2000, eingeführt wurde.



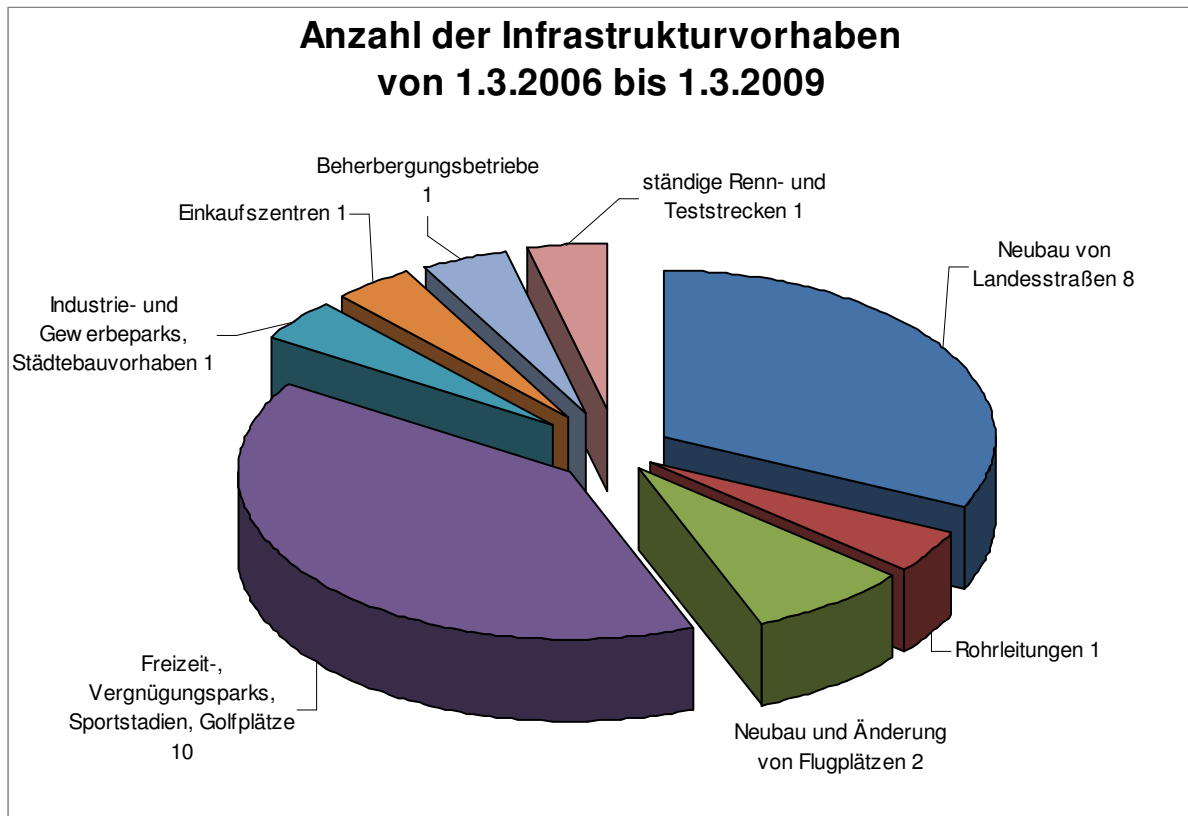
In der Aufstellung der UVP-Genehmigungsverfahren in Anhang X.3 ist jeweils angegeben, ob ein UVP-Verfahren oder ein vereinfachtes Verfahren durchgeführt wurde bzw. wird.

2.2. Darstellungen für den Berichtszeitraum:

Bei einer Betrachtung der 68 in den Berichtszeitraum fallenden UVP-Vorhaben entfiel etwas **mehr als ein Drittel auf Infrastrukturprojekte**. Einen zentralen Stellenwert nahmen auch die Bereiche **Abfallwirtschaft, Energiewirtschaft und Bundesstraßen** ein, die mit 12 % bis 13 % in etwa gleich verteilt waren.



Betrachtet man die **Infrastrukturprojekte im Detail** so fällt auf, dass der Großteil dieser Vorhaben der Z 17 des Anhanges 1 zum UVP-G 2000 (**Freizeit- oder Vergnügungsparks, Sportstadien oder Golfplätze**) zuzurechnen war. Ein beinahe ebenso großer Anteil fiel auf den Bereich **Neubau von Landesstraßen**.



Eine qualitative Auswertung der UVP-Verfahren wie im Bericht 2006 konnte diesmal mangels Evaluationsstudie nicht erfolgen. Eine solche erscheint erst nach einem längeren Zeitraum wieder sinnvoll. Es wird daher auf die diesbezüglichen Ausführungen im 3. UVP-Bericht Kapitel IV, S. 19-32 verwiesen.

2.3. Verfahrensdauer

Die folgende Auswertung der Verfahrensdauer erfolgte **für den Zeitraum vom 1.1.2005 bis zum Stichtag 1.3.2009**. War für die Berechnung der Verfahrensdauer ein abweichender Stichtag maßgeblich, so ist dies an der betreffenden Stelle ausgewiesen.

Wie schon in den UVP-Evaluierungsstudien 2000³⁰ und 2006³¹ beschrieben, ist für eine Auswertung der Verfahrensdauer zunächst maßgeblich, wie viele Einzelwerte („n“) überhaupt für die Auswertung zur Verfügung stehen. Gegenüber der Evaluierungsstudie 2000, welche für manche Detailauswertungen nur auf eine sehr dünne Datenbasis zurückgreifen konnte, konnte für die nunmehrige Auswertung vom 1.1.2005 bis zum Stichtag 1.3.2009 in den meisten Fällen eine statistisch repräsentative Gesamtgröße herangezogen werden.

Zu beachten ist weiters, dass gerade im Hinblick auf eine statistische Auswertung einzelner Verfahrensabschnitte eine bloße **Mittelwertbetrachtung** irreführend sein kann. Extreme „Ausreißer“ nach oben oder nach unten können dabei nämlich das Ergebnis erheblich beeinflussen. Aus diesem Grund werden in der nachfolgenden Auswertung – so wie bereits in den Evaluierungsstudien 2000 und 2006 – neben dem Mittelwert (arithmetisches Mittel) auch die Werte „min“ (also der kleinste Wert der jeweiligen Kategorie), „max“ (der größte Wert der jeweiligen Kategorie) und „**Median**“ ausgewiesen. Während also mit den Werten „min“ und „max“ die Spannweite der erhobenen Daten erfasst wird, stellt der „Median“ (Zentralwert; das ist derjenige Wert, unterhalb und oberhalb dessen jeweils die Hälfte der anderen Werte der jeweiligen Kategorie liegen) eine gute Korrektur für die genannten „Ausreißer“ (also Extremwerte, welche den arithmetischen Mittelwert beeinflussen) dar.

Eine derartige Auswertung zeigt, dass **Anlagenvorhaben** (ohne Bundesstraßen und Hochleistungsstrecken) mit durchschnittlich 452 Tagen in einem Zeitraum von **ca. 15 Monaten** ab Antragstellung erstinstanzlich genehmigt wurden. Diese Mittelwertbildung wurde jedoch durch die mit „min“ und „max“ dargestellten Ausreißer stark beeinflusst. Betrachtet man den aussagekräftigeren Median, so ergab sich eine Verfahrensdauer von 380 Tagen, das sind **etwas über 12 Monate**.

Trassenvorhaben (Bundesstraßen und Hochleistungsstrecken) nach dem 3. Abschnitt zum UVP-G 2000 wurden in durchschnittlich 355 Tagen und somit **knapp 12 Monaten** abgeschlossen, wobei auch hier die Extremwerte den arithmetischen Mittelwert beeinflussten. Der aussagekräftigere Median lag bei 322 Tagen also **etwas über 10 Monaten**.

Die im letzten Nationalratsbericht 2006 ausgewiesene Verfahrensdauer, die auf Daten der Evaluierungsstudie 2006 zum Stichtag 31.10.2005 basierte, lag für Anlagenvorhaben bei durchschnittlich 13 Monaten, für Trassenvorhaben bei durchschnittlich 20 Monaten. Zu berücksichtigen ist, dass in der Evaluierungsstudie 2006 festgehalten wurde, dass der arithmetische Mittelwert für den betrachteten Zeitraum zum Stichtag 31.10.2005 durch Ausreißer kaum beeinflusst worden war. So ergab sich für Anlagenvorhaben ein Median von 380 Tagen (etwas über 12 Monate) und für Trassenvorhaben ein Median von 640 Tage (etwas mehr als 20 Monate).

Verglichen mit den Medianwerten aus der **Evaluierungsstudie 2006** kann somit festgestellt werden, dass die Länge der Verfahrensdauer bei Trassenvorhaben im Berichtszeitraum in etwa auf die Hälfte der Zeit gekürzt werden konnte. Die Verfahrensdauer bei Anlagenvorhaben ist gleich geblieben.

30 *Sommer/Bergthaler*, Evaluation der Verfahren nach dem UVP-G 2000 (2000).

31 *Umweltbundesamt*, UVP-EVALUATION, Evaluation der Umweltverträglichkeitsprüfung in Österreich (2006).

Verfahrensdauer der abgeschlossenen UVP-Genehmigungsverfahren nach den Vorhabenskategorien des Anhangs 1 für den Zeitraum 1.1.2005 bis 1.3.2009:

Vorhaben	n	Mittelwert	min	max	Median
Gesamt	56	437	124	1189	368
Anlagevorhaben	47	452	124	1013	380
Trassenvorhaben	9	355	129	1189	322
- Bundesstraßen	8	360	129	1189	312
- Hochleistungsstrecken	1	314			
Abfallwirtschaft	7	528	202	1013	498
Energiewirtschaft	6	425	179	776	345
Infrastrukturprojekte	20	463	158	862	380
- Landesstraßen	6	542	158	833	577
- Vergnügungsparks, Stadien, Golfplätze	6	303	173	529	286
Bergbau	5	567	297	929	600
Wasserwirtschaft	4	371	244	651	293
Land- und Forstwirtschaft	0				
Sonstige Anlagen	5	288	155	510	318

Bei der Berechnung der Verfahrensdauer konnten nur die 56 abgeschlossenen UVP-Genehmigungsverfahren berücksichtigt werden.

Aufgrund des öffentlichen Interesses an der Verfahrensdauer der Genehmigungsverfahren zu bestimmten Vorhabentypen werden die folgenden konkreten Beispiele für den **Zeitraum von 1995 bis 1.3.2009** dargestellt:

- Wasserkraftwerke
- sonstige Wasserwirtschaft
- Bundesstraßen
- Landesstraßen
- Vergnügungsparks, Stadien und Golfplätze
- Einkaufszentren
- Energiewirtschaft
- sonstige Vorhaben (Industrie, etc.)

Die in der Folge dargestellten Verfahrenszeiten gelten – soweit für die UVP-Genehmigung nicht der/die BMVIT zuständig war – für das konzentrierte Genehmigungsverfahren, d.h. dass gleichzeitig mit der UVP-Genehmigung alle erforderlichen materiengesetzlichen Genehmigungen erteilt werden. Bei einem Vergleich mit einer Verfahrensdauer für Genehmigungsverfahren nach den einzelnen Materiengesetzen ist dies zu berücksichtigen.

Verfahrensdauer ausgewählter Vorhabentypen für den Zeitraum 1995 bis 1.3.2009:**Wasserkraftwerke:**

Vorhaben	Verfahrensdauer 1. Instanz
Pumpspeicherkraftwerk Kops II	10 Monate
Pumpspeicherkraftwerk Feldsee	9 Monate
Pumpspeicherkraftwerk Hintermuh	8 Monate
Laufkraftwerke Gössendorf/Kalsdorf	21,5 Monate

Sonstige Wasserwirtschaft:

Vorhaben	Verfahrensdauer 1. Instanz
Nassbaggerung Grafenwörth	22 Monate
Erweiterung der Nassbaggerung Sieldorf	8 Monate
Hochwasserschutz Angern, Mannersdorf, Stillfried, Waidendorf, Dürnkrot, Jedenspeigen	28,5 Monate
Errichtung von Hochwasserschutzeinrichtungen - Machland im Bezirk Perg	10,5 Monate

Bundesstraßen:

Vorhaben	Verfahrensdauer 1. Instanz/ Trassenverordnung
S1 (urspr. B301) Wiener Südrand Straße	33 Monate
A9 Pyhrn Autobahn Umfahrung Micheldorf	5,4 Monate
B1 Wiener Straße Umfahrung Ennsdorf - Enns - Asten	31,5 Monate

S31 Burgenland Schnellstraße	25,5 Monate
B15 Mannersdorfer Straße	28 Monate
S1 Anschlussstelle Schwechat Süd (urspr. B301 Anschlussstelle Zwölfaxing)	12,5 Monate
S1 Anschlussstelle Schwechat/Ost (urspr. B301 Anschlussstelle Weisses Kreuz)	10,5 Monate
A2 Süd Autobahn, Anschlussstelle Feldkirchen, Flughafen Graz	7,5 Monate
A10 Tauern Autobahn - Anschlussstelle Puch/Urstein	11,5 Monate
A2 Süd Autobahn - Anschlussstelle Kottlingbrunn	15,5 Monate
S1 Wiener Außenring Schnellstraße, Anschlussstelle Laxenburger Straße	19 Monate
A12 Inntal Autobahn - Anschlussstelle Innsbruck Mitte	26,5 Monate
A5 Nordautobahn, Abschnitt Eibesbrunn - Schrick	24,3 Monate
Halbanschlussstelle Siezenheim	4,5 Monate
S35 Brucker Schnellstraße, Lückenschluss Abschnitt Stausee Zlatten Mautstatt	23,5 Monate
S33 Kremser Schnellstraße; Donaubrücke Traismauer	32 Monate
A6 Nordost Autobahn, Spange A4-Kittsee	18 Monate
S5 Stockerauer Schnellstraße, Abschnitt Kollersdorf - Grafenwörth	22 Monate
S1 Wiener Außenring Schnellstraße Abschnitt Landesgrenze Wien/NÖ bis Knoten Eibesbrunn	13,5 Monate
S1 Anschlussstelle Rustenfeld	15 Monate
S2 Wiener Nordrand Schnellstraße, Umfahrung Süßenbrunn	11,5 Monate

S1 Anschlussstelle Rothneusiedl	16,5 Monate
S1 Wiener Außenring Schnellstraße, Anschlussstelle Voralberger Allee	8 Monate
A1 West Autobahn; Anschlussstelle Allhaming	6,5 Monate
A25 Welser Autobahn Anschlussstelle Weißkirchen Vollausbau	10 Monate
S1 Wiener Außenring Schnellstraße, Abschnitt A5/B7 - Knoten Korneuburg A22/S1 (Trassenverordnung)	11 Monate
S1 Wiener Außenring Schnellstraße, Anschlussstelle Rannersdorf	9,5 Monate
A1 Westautobahn, Anschlussstelle Enns West, Verbindung B1-A1	39,5 Monate
S1 Wiener Außenring Schnellstraße Abschnitt A5/B7 bis Knoten Korneuburg A22/S1 (Trassenbescheid)	4,5 Monate
A4 Ost Autobahn, Anschlussstelle Neusiedl a. S./Gewerbepark	12,5 Monate
A1 Westautobahn - Anschlussstelle Eberstalzell	9,5 Monate
A2 Süd Autobahn - Anschlussstelle Traiskirchen	10,5 Monate

Landesstraßen:

Vorhaben	Verfahrensdauer 1. Instanz
B73 'Ortsumfahrung Hausmannstätten'	36 Monate
B309 Steyrer Straße Baulos A1 West Autobahn-Heuberg	23,5 Monate
LB100 Drautal Straße Abschnitt Radlach-West - Berg-West	26 Monate
LB31 City Tunnel Waidhofen	10,5 Monate
B17 Umfahrung Sollenau - Theresienfeld	14,5 Monate

Hauptbahnhof Wien - Straßenbauvorhaben	5,5 Monate
--	------------

Vergnügungsparks, Stadien, Golfplätze:

Vorhaben	Verfahrensdauer 1. Instanz
Erweiterung des Motorsportzentrums A1-Ring Spielberg	9 Monate
Golfanlage St. Georgen am Längsee	8 Monate
Auto-Test-Center Voitsberg	17,5 Monate
Golfplatz Mieming	12 Monate
Golfplatz Waidegg	11 Monate
Golfplatz Igls	5,5 Monate
Reitsportzentrum Stadtschlaining	6 Monate

Einkaufszentren:

Vorhaben	Verfahrensdauer 1. Instanz
Shopping Center Villach	7 Monate
Parkdeck Pasching Plus City	16 Monate
Einrichtungshaus Ikea Salzburg-Taxham	8,5 Monate
Fachmarktzentrum Spar Graz Liebenau und Park & Ride Anlage Liebenau	12,5 Monate
EUROPARK II - Salzburg Klessheim	11 Monate

Einrichtungshaus Ikea Haid	23 Monate
Shopping Center Vöcklabruck	23 Monate
Einkaufszentrum Gerasdorf mit Verkehrsanbindung	24 Monate

Energiewirtschaft:

Vorhaben	Verfahrensdauer 1. Instanz
Umbau und Erweiterung des Heizkraftwerkes Salzburg Mitte	20 Monate
Kraftwerk Wien Donaustadt Block 3	18 Monate
Gas- u. Dampfturbinenanlage Kraftwerk Timelkam IV	18,5 Monate
Fernheizkraftwerk Linz Mitte	13,5 Monate
Stilllegung des ASTRA-Forschungsreaktors Seibersdorf	10,5 Monate
Windpark Scharndorf	11 Monate
Windpark Petronell-Carnuntum	22,5 Monate
Windpark Neudorf	4,5 Monate
Windpark Gols	3,5 Monate
Windpark in Neusiedl/See und Weiden/See	2 Monate
Windpark Kittsee	4 Monate
Windpark Kreuzstetten	15 Monate
Windpark Parndorf	3 Monate

oekostrompark Parndorf	3,5 Monate
Windpark Kettlasbrunn - Mistelbach	5 Monate
Windpark Obersiebenbrunn	5 Monate
Windpark Römerstraße	3,5 Monate
Windparks Potzneusiedl	2 Monate
Windpark Marchfeld Nord	5 Monate
Gas- und Dampfturbinenkraftwerk Timelkam	26 Monate
Gas- und Dampfturbinenkraftwerk Mellach	11 Monate
Windpark Poysdorf-Wilfersdorf	9 Monate
Repowering Kraftwerk Simmering	6 Monate
Errichtung und Betrieb einer neuen Verdichterstation der Trans Austria Gasleitung in Weitendorf/Stmk	21 Monate
Errichtung Gasverdichterstation Eggen-dorf/NÖ	12 Monate
Umbau und Erweiterung des Heizkraftwerkes Salzburg Mitte	20 Monate

Sonstige Vorhaben:

Vorhaben	Verfahrensdauer 1. Instanz
voest Projekt "Linz 2010"	15,5 Monate
Produktionslinie More-Coat Papiermaschine 5 Bruck/Mur	5,5 Monate
Kapazitätserweiterung der Zementproduktion in Wietersdorf	8 Monate

Erweiterung der Zellstoff- und Papierproduktion - Pöls +500	13 Monate
Bioethanolanlage Pischelsdorf	12 Monate
Biodieselanlage Enns Hafen	5 Monate
Biodieselanlage Krems	4 Monate
voestalpine Linz Projekt L6 / Teil 1 + Teil 2	17 Monate
Glukoseanlage in Pernhofen	9 Monate

3. UVP im Bereich der Bodenreform:

Bei den **Agrar(bezirks)behörden der Länder** wurden im Berichtszeitraum nach den Ausführungsgesetzen zum Flurverfassungs-Grundsatzgesetz 1951 und zum Grundsatzgesetz 1951 über die Behandlung der Wald- und Weidenutzungsrechte sowie besonderer Felddienstbarkeiten **keine** UVP-Verfahren und UVP-Feststellungsverfahren durchgeführt³²:

Seitens der **Niederösterreichischen Agrarbezirksbehörde** wurde angemerkt, dass in dem bis zum Ende des Berichtszeitraums noch nicht eingeleiteten Flurbereinungsverfahren „Guntramsdorf – Reinisch“ seitens der Niederösterreichischen Umweltschutzbehörde schon vorsorglich (vor der Einleitung) ein Antrag auf Einleitung eines Feststellungsverfahrens gemäß § 14a Abs. 4 Flurverfassungs-Landesgesetz 1975 (FLG) gestellt wurde.

Von der **Vorarlberger Agrarbezirksbehörde** wurde mitgeteilt, dass in zwei Flurbereinungsverfahren (Verfahrensgröße 14 ha und 9 ha) im Berichtszeitraum ein Plan über gemeinsame Maßnahmen und Anlagen erlassen wurde. Der Entwurf dazu wurde der Naturschutzbehörde, der Gemeinde und den mitwirkenden Behörden zugestellt. In der gesetzlich vorgesehenen Frist von 6 Wochen wurde kein Feststellungsbescheid beantragt. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass sich die Naturschutzbehörde und die mitwirkenden Behörden bereits in der Planungsphase einbringen. Dazu wird eine Begehung zur Feststellung öffentlicher Interessen durchgeführt und Kriterien zur Abwägung der Interessen zusammengestellt.

4. Zulassung von Umweltorganisationen durch das BMLFUW

Umweltorganisationen haben seit der UVP-G-Novelle 2004 die Möglichkeit, die Einhaltung von Umweltschutzvorschriften als Partei in UVP-Verfahren geltend zu machen. Durch die Einbeziehung von Umweltorganisationen sollen Verfahren **transparenter** und somit zu einer gesteigerten **Akzeptanz der Entscheidungen** beigetragen werden.

³² Die Angaben zu diesem Kapitel stammen aus einer Anfrage an die Landesagrarsenate und Agrar(bezirks)behörden der Länder (ausgenommen Wien) hinsichtlich der nach den Ausführungsgesetzen zum Flurverfassungs-Grundsatzgesetz 1951 und zum Grundsatzgesetz 1951 über die Behandlung der Wald- und Weidenutzungsrechte sowie besonderer Felddienstbarkeiten durchgeführten UVP samt Feststellungsverfahren.

Damit sich eine Umweltorganisation an einem UVP-Verfahren beteiligen kann, muss sie sich nach § 19 Abs. 7 UVP-G 2000 vorab anerkennen lassen. Diese Anerkennung erfolgt **durch Bescheid** des **BMLFUW** im **Einvernehmen** mit dem **Wirtschaftsministerium**.

Diese **Vorab-Anerkennung** bietet einerseits eine maximale Entlastung für die Genehmigungsbehörden, Rechtsklarheit und -sicherheit für alle Beteiligten und andererseits auch eine bundesweit einheitliche Vollziehung der Anerkennung von Umweltorganisationen. Durch die Gewerberechtsnovelle 2005³³ wurde die Anerkennung von Umweltorganisationen nach dem UVP-G 2000 für IPPC-Anlagen nach der GewO 1994, nach dem Emissionsschutzgesetz für Kesselanlagen und dem Mineralrohstoffgesetz, übernommen; ebenso wird in § 42 AWG 2002 und verschiedenen Landesgesetzen³⁴ auf die Anerkennung von Umweltorganisationen nach dem UVP-G 2000 verwiesen. Damit wird **verwaltungsökonomisch** an den **Anerkennungsbescheid** des BMLFUW durch andere Genehmigungsverfahren **angeknüpft**.

Folgende Voraussetzungen sind nach § 19 Abs. 6 für die Anerkennung als Umweltorganisation vorgegeben:

- Organisiert als Verein oder als Stiftung;
- Schutz der Umwelt als vorrangiges Vereinsziel oder Stiftungszweck;
- Gemeinnützigkeit;
- mindestens dreijähriger Bestand mit dem vorrangigen Ziel des Umweltschutzes.

Umweltorganisationen müssen als juristische Personen mit eigener Rechtspersönlichkeit bestehen. Sie dürfen nicht gewinnorientiert arbeiten und müssen sich aktiv für den Schutz der Umwelt einsetzen. Das Kriterium des „vorrangigen“ Zwecks umfasst nicht Organisationen, die sich unter anderem auch, aber nicht in erster Linie (hauptsächlich, primär, insbesondere) dem Umweltschutz widmen. Der Schutzzweck ist grundsätzlich den Statuten bzw. der Stiftungserklärung zu entnehmen. Die Frage der Gemeinnützigkeit ist nach dem Steuerrecht zu beurteilen. Zusätzlich muss die Gründung der Umweltorganisation zumindest drei Jahre vor einer Antragstellung gemäß § 19 Abs. 8 UVP-G 2000 erfolgt sein. Dies kann durch entsprechende Auszüge aus dem Vereinsregister bzw. Firmenbuch nachgewiesen werden. Der Nachweis der dreijährigen Tätigkeit mit dem vorrangigen Zweck im Bereich Umweltschutz kann etwa durch Vereinszeitschriften oder Presseberichte erfolgen.

Seit dem letzten UVP-Bericht an den Nationalrat 2006 wurden 9 Anträge auf Anerkennung gestellt, die alle positiv erledigt werden konnten. Mit März 2009³⁵ sind somit **29 Umweltorganisationen anerkannt** (siehe Anhang X.1).

Die aktuelle Liste der anerkannten Umweltorganisationen sowie das Antragsformular und Informationen zum Anerkennungsverfahren sind auf der Homepage des BMLFUW veröffentlicht³⁶.

33 BGBl. I Nr. 85/2005.

34 Siehe etwa § 5 Burgenländisches IPPC-Anlagen-, SEVESO II-Betriebe- und Umweltinformationsgesetz, LGBl. Nr. 8/2007 und § 5 Salzburger Umweltschutz- und Umweltinformationsgesetz - UUIG, LGBl. Nr. 59/2005 idF LGBl. Nr. 72/2007.

35 Stichtag März 2009.

36 <http://www.lebensministerium.at/article/articleview/27824/1/7237/>

IV. Zur Tätigkeit des Umweltsenates

1. Allgemeines

Der Umweltsenat wurde auf Grundlage des Art. 11 Abs. 7 und 8 B-VG durch das **Bundesgesetz über den Umweltsenat** (USG 2000)³⁷ eingerichtet. Er ist gemäß § 5 USG 2000 Berufungsbehörde und sachlich in Betracht kommende Oberbehörde in Angelegenheiten des ersten und zweiten Abschnittes des UVP-G 2000. Er ist **befristet** bis zum 31.12.2009 **eingesetzt**³⁸.

Gleichzeitig mit der geplanten UVP-G-Novelle 2009 wurde im Februar 2009 auch die Änderung des B-VG und des Bundesgesetzes über den Umweltsenat (USG 2000) in Begutachtung geschickt. Die im Art. 151 Abs. 7 B-VG bzw. § 18 Abs. 6 USG 2000 verankerte Befristung des Umweltsenates soll aufgehoben und der Umweltsenat dadurch unbefristet eingesetzt werden.

Der Umweltsenat besteht aus **42 Mitgliedern**, die vom Bundespräsidenten/der Bundespräsidentin auf Vorschlag der Bundesregierung für sechs Jahre ernannt werden, wobei die Bundesregierung hinsichtlich von 24 Mitgliedern an Vorschläge der betroffenen Bundesministerien, hinsichtlich von 18 Mitgliedern an Vorschläge der Landesregierungen gebunden ist.

Der Umweltsenat entscheidet in **Kammern**. Auf Grund der derzeit geltenden Geschäftsverteilung bestehen 18 Kammern. Der/Die Vorsitzende und der/die stellvertretende Vorsitzende des Umweltsenates werden von den Mitgliedern aus den eigenen Reihen für die Dauer von drei Jahren gewählt. Derzeit ist Mag. Dr. Verena Madner (Ass.-Professorin am Institut für österreichisches und europäisches öffentliches Recht (IOER) an der Wirtschaftsuniversität Wien) Vorsitzende und Dr. Philipp Bauer (Richter am Landesgericht Salzburg) stellvertretender Vorsitzender des Umweltsenates.

2. Geschäftsordnung und Geschäftsverteilung

Die Geschäftsordnung regelt den internen Geschäftsbetrieb des Umweltsenates wie z.B. die Rechte und Pflichten der Mitglieder, Organisation, Vollversammlung, Beratung und Abstimmung in den Kammern, mündliche Verhandlungen und Ausfertigung der Bescheide.

Die Vollversammlung des Umweltsenats erlässt jährlich eine Geschäftsverteilung mit der die Geschäfte des Umweltsenates im Vorhinein auf die Kammern für ein Kalenderjahr verteilt werden.

3. Vollversammlung

Die Vollversammlung wird von allen Mitgliedern gebildet und vom/von der Vorsitzenden nach Bedarf oder auf Verlangen von mindestens sechs Mitgliedern einberufen. Sie tritt mindestens einmal jährlich zusammen, um die Geschäftsverteilung für das nächste Jahr zu beschließen.

In der Vollversammlung können zur Beratung bestimmter Angelegenheiten (z.B. Entwürfe zum USG, Entwürfe von Geschäftsverteilung und Geschäftsordnung, Entwürfe der Vergütungsverordnung, etc.) Ausschüsse gebildet werden.

37 BGBl. 698/1993, neu erlassen durch BGBl. I Nr. 114/2000 idF BGBl. I Nr. 14/2005.

38 Art. 151 Abs. 7 B-VG.

4. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung des Umweltsenates obliegt dem BMLFUW und wird dort von der Abteilung „Anlagenbezogener Umweltschutz (Abt. V/1)“ wahrgenommen. Sie umfasst folgende Tätigkeiten:

- Schaffung und Bereitstellung der organisatorischen Voraussetzungen für die Abwicklung der Geschäfte des Umweltsenates unter Einschluss der Kanzleigeschäfte;
- Mitarbeit an der Ausarbeitung der Erledigungsentwürfe;
- Vorbereitung der Sitzungen der Vollversammlung und der Kammern;
- Schriftführung bei Verhandlungen und Beratungen;
- Ausfertigung der Niederschriften und Erledigungen der Vollversammlung und der Kammern sowie deren Versendung;
- Veranlassung der Auszahlung der Vergütung und des Ersatzes der Reisekosten gemäß § 15 USG 2000 und der auf Grund dieser Bestimmung erlassenen Verordnung der Bundesregierung sowie der Gebühren der Zeugen, Beteiligten, Sachverständigen und Dolmetscher;
- Evidenzhaltung der Entscheidungen des Umweltsenates und die Unterstützung des Senatsvorsitzenden bei der Dokumentation der Auswertung.

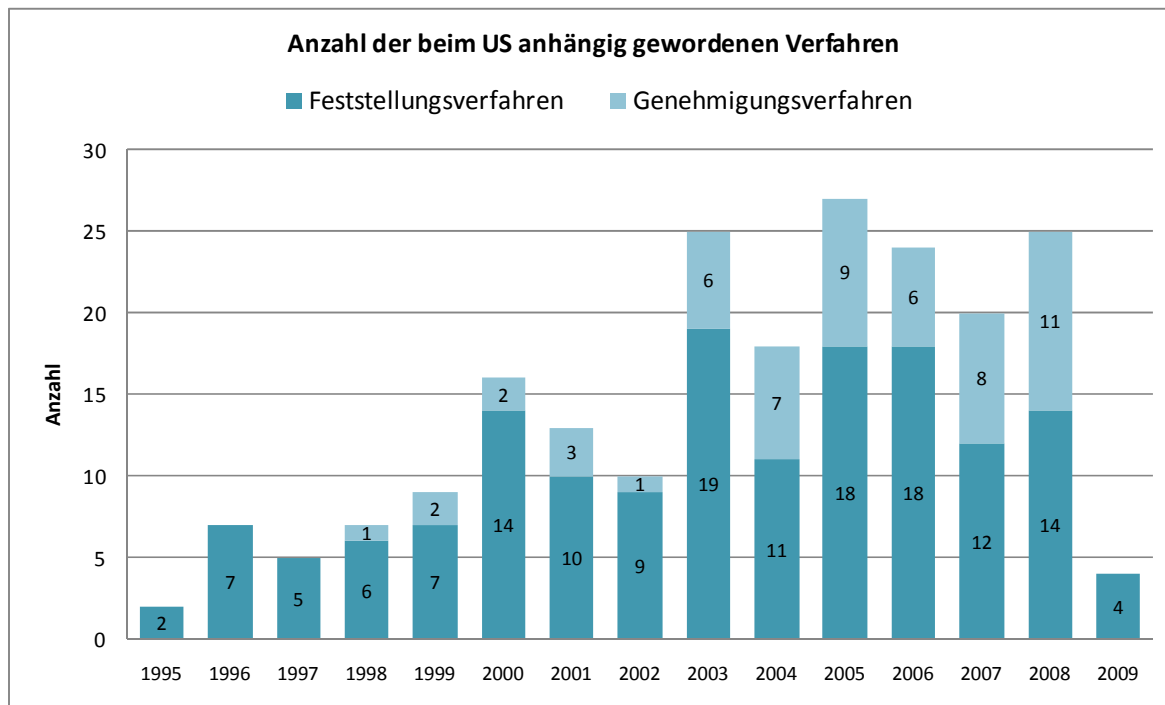
5. Vergütungsverordnung

Den Mitgliedern des Umweltsenates gebührt für ihre Tätigkeit eine Vergütung, deren Höhe durch Verordnung der Bundesregierung³⁹ festgesetzt ist. Es ist eine Fallpauschale und eine Vergütung für darüber hinaus gehenden Arbeits- und Zeitaufwand vorgesehen. Sitzungen, Fortbildungsveranstaltungen, Reisezeit, Reisekosten, Nächtigungskosten, sowie Barauslagen werden ebenfalls vergütet. 2007 wurde die Vergütungshöhe nach 10 Jahren auf Grund der Inflationsraten der Jahre 1997 bis 2006 angepasst.

39 BGBl. II Nr. 95/1997 idF BGBl. II Nr. 164/2007.

6. Anzahl und Dauer der Verfahren

In der Zeit zwischen 2.1.2006 und 1.3.2009 wurden beim Umweltsenat **75** Verfahren anhängig gemacht und davon **65 abgeschlossen**.



Anzahl der Verfahren bis 1.3.2009

Unterteilt man die abgeschlossenen Verfahren in Genehmigungs- und Feststellungsverfahren, so zeigt sich, dass im Zeitraum zwischen 2.1.2006 und 1.3.2009 beim Umweltsenat **42 Feststellungsverfahren** (einschließlich 2 Devolutionsanträge zu Feststellungsanträgen) mit einer durchschnittlichen Verfahrensdauer von **18 Wochen** abgeschlossen wurden.

Die **Verfahrensdauer** der **21 abgeschlossenen Genehmigungsverfahren** des Umweltsenats liegt – obwohl hier zum Teil höchst komplexe Sach- und Rechtsfragen zu beurteilen sind – innerhalb der gesetzlichen Entscheidungsfrist von **sechs Monaten**. Die „Netto-Verfahrenszeit“ (Einlangen der Berufung beim Umweltsenat bis Berufungsentscheidung) beträgt im statistischen Mittel lediglich **vier Monate und 18 Tage**.

Vorhaben	Anzahl	Mittelwert in Tagen	min in Tagen	max in Tagen
Feststellungsverfahren	42	127	17	919
Genehmigungsverfahren	21	138	24	504

Tabelle: Dauer der abgeschlossenen Feststellungsverfahren und Genehmigungsverfahren beim US 2006-2009

Drei Verfahren wurden durch einen **Devolutionsantrag** an den Umweltsenat herangetragen. In zwei Fällen handelte es sich um Feststellungsverfahren (Intensivtierhaltung), in einem Fall um ein Genehmigungsverfahren (Neuerrichtung Gas- und Dampfturbinenkombinationskraftwerk Klagenfurt). Alle Devolutionsanträge wurden vom Umweltsenat zurückgewiesen. Die durchschnittliche Dauer der beim Umweltsenat im Devolutionsweg abgeschlossenen erstinstanzlichen Feststellungsverfahren ist mit **sechs Wochen** kurz und genau innerhalb der gesetzlichen sechswöchigen Entscheidungsfrist.

Im Berichtszeitraum wurde in 21 Fällen der **Verwaltungsgerichtshof**, acht mal der **Verfassungsgerichtshof** zur Überprüfung der Bescheide des Umweltsenates angerufen; Beschwerde bei der **Volksanwaltschaft** wurde in keinem Fall eingebracht. Beim Verwaltungsgerichtshof sind derzeit zehn, beim VfGH sind keine Beschwerden anhängig. Es wurde **ein Bescheid des Umweltsenates** in der Berichtsperiode von einem Höchstgericht **aufgehoben**⁴⁰.

Eine Liste aller Verfahren des Umweltsenates bis Ende des Berichtszeitraumes findet sich im Anhang X.4.

7. Vorabentscheidungsersuchen an den Europäischen Gerichtshof

Im Mai 2008 hat der Umweltsenat erstmalig von seinem Recht Gebrauch gemacht, dem Europäischen Gerichtshof eine Rechtsfrage vorzulegen. Dabei handelt es sich im Feststellungsverfahren „Kötschach-Mauthen“ um die Frage, ob die UVP-Richtlinie so auszulegen ist, dass ein Mitgliedstaat eine Prüfpflicht für die in Anhang I der Richtlinie, namentlich in Z 20 (Bau von Hochspannungsfreileitungen für eine Stromstärke von 220 kV oder mehr und mit einer Länge von mehr als 15 km) angeführten Projektstypen bei einer auf dem Gebiet von zwei oder mehreren Mitgliedstaaten (Italien-Österreich) geplanten Anlage auch dann vorsehen muss, wenn der die Prüfpflicht auslösende Schwellenwert (hier: die Länge von 15 km) zwar nicht durch den auf seinem Staatsgebiet liegenden Anlagenteil, jedoch durch Hinzurechnung der im Nachbarstaat oder in den Nachbarstaaten geplanten Anlagenteile erreicht beziehungsweise überschritten wird.

Im gegenständlichen Fall ist das beantragte Vorhaben 7,4 km lang und liegt somit unter dem gesetzlich festgelegten Schwellenwert von 15 km. Die 7,4 km stellen jedoch nur einen Teil einer insgesamt etwa 41 km langen Starkstromfreileitung dar, deren größerer Teil auf italienischem Staatsgebiet liegt. Die Gesamtlänge der Starkstromfreileitung würde demnach den Schwellenwert von 15 km überschreiten.

In der Stellungnahme der Europäischen Kommission vom September 2008 an den Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften wurde die Vorlagefrage insoweit beantwortet als sich nach Ansicht der Kommission die in dieser Richtlinie für die Prüfpflicht vorgesehenen Schwellenwerte nicht nur auf im fraglichen Mitgliedstaat gelegene Teile eines Projekts, sondern auch auf Projektteile, die sich auf dem Gebiet eines anderen Mitgliedsstaates befinden, beziehen.

In der Mitteilung des Gerichtshofs der Europäischen Gemeinschaften vom März 2009 informiert der Kanzler den Umweltsenat dahingehend, dass der Gerichtshof diese Rechtssache an die Zweite Kammer übermittelt hat. Der Termin zum Vortrag der Schlussanträge des Generalanwalts wird dem Umweltsenat später übermittelt.

40 Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofes, Zl. 2006/05/0184, vom 31.3.2008 zum Fall 380 kV-Leitung SW Etzersdorf-UW Theiß“ (NÖ), Bescheid vom 17.5.2006, US 3B/2005/19.

8. Dokumentation und Entscheidungen

Auf der Internetseite des Umweltsenates www.umweltsenat.at wird über alle laufenden Verfahren informiert. Hier sind auch nach Abschluss des Verfahrens die Berufungsbescheide abrufbar. Weiters können hier Geschäftsordnung und Geschäftsverteilung sowie weitere Serviceinformationen eingesehen werden.

Die Entscheidungen des Umweltsenates werden von der Geschäftsführung in Rechtsätzen ausgewertet und können von der Homepage des Umweltsenates in gesammelter Form abgerufen werden.

Weiters sind alle Entscheidungen des Umweltsenates samt Rechtssätzen im Internet im Rechtsinformationssystem des Bundes unter der Adresse www.ris.bka.gv.at/umweltsenat abrufbar.

V. Vollzugsbegleitung und Vollzugshilfen

1. Leitfäden und Rundschreiben

Vom BMLFUW und dem Umweltbundesamt wurden begleitende Materialien zum UVP-G 2000 erarbeitet und den Vollzugsbehörden zur Verfügung gestellt; sie sind auch im Internet abrufbar. Damit wurde auf die Ergebnisse der Diskussionen in den UVP-Arbeitskreisen und die Erfahrungen im Rahmen des Umweltsenates reagiert. Weiters sollen die Materialien auch zu einer Vereinheitlichung des Vollzuges führen. Darüber hinaus sollen insbesondere durch die Leitfäden die Qualität der Verfahrensunterlagen verbessert und der Aufwand für die Erstellung bzw. Prüfung der Unterlagen sowohl für Behörden als auch für Projektanten reduziert werden.

Vom BMLFUW wurden bisher **Leitfäden zur Erstellung der Umweltverträglichkeitserklärung** zu folgenden Themenbereichen veröffentlicht⁴¹ und im Jahr 2006 überarbeitet:

- Schigebiete
- Handels- und Freizeiteinrichtungen, Industrie- und Gewerbeparks
- Intensivtierhaltungen
- Bergbauvorhaben

Weiters hat das BMLFUW einen **Leitfaden zur Einzelfallprüfung** nach dem UVP-G 2000 erstellt, der ebenfalls im Jahr 2006 überarbeitet wurde. Eine überarbeitete Neuauflage des **Rundschreibens zum Vollzug des UVP-G 2000**⁴² wurde zuletzt im Februar 2006 herausgegeben.

Vom Umweltbundesamt wurden zum Thema UVP folgende Leitfäden herausgegeben⁴³:

- Allgemeiner UVE-Leitfaden
- Leitfaden für Abfallverbrennungsanlagen, thermische Kraftwerke und Feuerungsanlagen
- Leitfaden „UVP und IG-L“

Die Leitfäden dienen in erster Linie der Unterstützung von ProjektwerberInnen, PlanerInnen, FachbeitragerstellerInnen und Sachverständigen bei der Erstellung bzw. Bearbeitung von Umweltverträglichkeitserklärungen (UVEs). Weiters stellen sie den Behörden und der interessierten Öffentlichkeit Informationen zur Verfügung.

Der **allgemeine UVE-Leitfaden** enthält einen Überblick über die Grundlagen des UVP - G 2000 und unterstützt bei der Auswahl und Konkretisierung der Inhalte einer Umweltverträglichkeitserklärung. Das Umweltbundesamt hat im Jahre 1994 den ersten UVE-Leitfaden herausgegeben, der in den Jahren 2002 und 2008 überarbeitet wurde.⁴⁴

In der Neuauflage des UVE-Leitfadens 2008 wurden die Inhalte an geänderte rechtliche Bestimmungen angepasst und in einigen fachlichen Punkten konkretisiert. In die Überarbeitung sind auch die praktischen Erfahrungen der ExpertInnen aus den zuständigen Behörden und dem Umweltbundesamt eingeflossen. Um den Leitfaden praxisnäher zu gestalten, sind zur besseren Verständlichkeit an einigen Stellen auch Beispiele angeführt. Jene Bereiche, die bei der UVE-Erstellung oftmals Schwierigkeiten bereiteten, werden in dem Leitfaden besonders detailliert ausgeführt.

41 Die Leitfäden können unter folgender Adresse abgerufen werden: www.lebensministerium.at/article/archive/7240/.

42 Das Rundschreiben kann unter folgender Adresse abgerufen werden: www.lebensministerium.at/article/archive/7240/.

43 www.umweltbundesamt.at/umweltschutz/uvpsupemas/uvpoesterreich/schwerpunkte/

44 www.umweltbundesamt.at/umweltschutz/uvpsupemas/uvpoesterreich/1/uve/

Der im Jahr 2001 erstmals veröffentlichte Leitfaden für Abfallverbrennungsanlagen und thermische Kraftwerke steht seit Ende 2008 in einer überarbeiteten Fassung mit dem Titel **Leitfaden für Abfallverbrennungsanlagen, thermische Kraftwerke und Feuerungsanlagen** zur Verfügung.

Dieser aktualisierte **Leitfaden** unterstützt ProjektwerberInnen, PlanerInnen und Sachverständige bei der Erstellung und Bearbeitung von Umweltverträglichkeitserklärungen für Abfallverbrennungsanlagen, ausgewählten Mitverbrennungsanlagen (Dampfkesselanlagen), thermischen Kraftwerken und Feuerungsanlagen. Er enthält einen Überblick über die relevanten Teile des UVP-G 2000 und liefert Hilfestellungen für die Auswahl und Konkretisierung der Inhalte einer UVE für die oben genannten Vorhabentypen. In die Überarbeitung sind neben geänderten rechtlichen Bestimmungen auch die praktischen Erfahrungen der ExpertInnen aus den zuständigen Behörden und dem Umweltbundesamt eingeflossen.

Der **Leitfaden „UVP und IG-L“** wurde erstmals im Jahr 2004 veröffentlicht und liegt seit September 2007 in einer neuen Fassung vor. In die aktualisierte Fassung wurden Änderungen durch die Novelle zum Immissionsschutzgesetz-Luft⁴⁵ sowie Erfahrungen der UVP-Behörden mit der Umsetzung eingearbeitet.

Ziel des Leitfadens „UVP und IG-L“ ist es, die Entscheidungsfindung bei Vorhaben in Gebieten, die Überschreitungen von Immissionsgrenzwerten nach dem IG-L (Immissionsschutzgesetz-Luft) erwarten lassen oder in denen diese bereits aufgetreten sind, zu unterstützen. Der vor allem für Vorhaben mit erhöhter Verkehrsrelevanz bestimmte Leitfaden widmet sich folgenden Schwerpunkten: Überschreitungen von Immissionsgrenzwerten nach dem IG-L, Bagatellgrenzen, Abgrenzung des Untersuchungsraumes, Prognoseunsicherheiten, Maßnahmenwirksamkeit und –umsetzbarkeit.

2. Arbeitskreise mit den Landesregierungen und dem BMVIT

Es findet regelmäßig der **UVP-Arbeitskreis** statt, an dem VertreterInnen der Vollzugsbehörden der Länder, des BMVIT, des BMLFUW sowie des Umweltbundesamtes teilnehmen. Zu diesen Arbeitskreisen wird zumindest jährlich, bei Bedarf auch in kürzeren Abständen eingeladen. Dabei erfolgt ein intensiver Informations- und Erfahrungsaustausch. Ziel ist es, eine möglichst einheitliche Vollziehung zu gewährleisten, gegenseitig von Praxiserfahrung zu profitieren und sich frühzeitig auf zukünftige Entwicklungen einzustellen und diese auch mitgestalten zu können.

Am 23. UVP-AK im Herbst 2008 wurde beschlossen, das Thema **Kumulation** von Vorhaben bis zur nächsten AK-Sitzung in einer Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz des Landes Salzburg aufzubereiten. Zielsetzung dieser Aktivität ist, sich auf eine gemeinsame Sichtweise bei der Betrachtung kumulativer Auswirkungen verkehrsbedingter Luftschadstoffe im Rahmen von Einzelfallprüfungen gemäß UVP-G 2000 zu verständigen und Handlungsempfehlungen für eine effiziente Grobprüfung bereitzustellen. Nach 3 Sitzungen der Arbeitsgruppe liegt nun ein Konsenspapier im Entwurf vor, das am nächsten UVP-AK vorgestellt werden soll. Das Ergebnis dieser Arbeiten soll dazu führen, dass Feststellungsverfahren rascher durchgeführt werden können. Der nächste Arbeitskreis findet im Herbst 2009 statt.

45 Immissionsschutzgesetz-Luft (IG-L; BGBl. I 115/1997 idgF)

3. Stellungnahmen des BMLFUW zu Umweltverträglichkeitserklärungen

Gemäß § 5 Abs. 4 haben der Umweltschutzanwalt, die Standortgemeinde sowie der BMLFUW das Recht, zu jeder Umweltverträglichkeitserklärung Stellung zu nehmen. Dieses Recht wurde vom BMLFUW bislang in fast allen Fällen wahrgenommen. Zur Koordination und fachlichen Unterstützung bedient er sich dabei des Umweltbundesamtes.

Zu insgesamt **62 von 68 Umweltverträglichkeitserklärungen** UVP-pflichtiger Vorhaben, die im Berichtszeitraum (1.3.2006 – 1.3.2009) bei den Behörden beantragt und dem BMLFUW übermittelt wurden, ist eine Stellungnahme erfolgt. Weiters wurden im Berichtszeitraum von den ProjektwerberInnen freiwillig **13 Konzepte** zu Umweltverträglichkeitserklärungen (§ 4) vorgelegt, zu welchen das BMLFUW in **9 Fällen** Stellung nahm, da dies aus umweltpolitischer Sicht geboten erschien. Diese Stellungnahmen sollen nicht ein Umweltverträglichkeitsgutachten gemäß § 12 oder eine zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen gemäß § 12a vorwegnehmen, sondern beziehen sich im Wesentlichen darauf, ob die Angaben der Umweltverträglichkeitserklärung vollständig, aussagekräftig und plausibel sind sowie fachlich einwandfrei konzipiert wurden. In den Stellungnahmen wird daher auf folgende Punkte eingegangen:

- Darstellung des Untersuchungsrahmens
- Vollständigkeit der Unterlagen in Hinblick auf die inhaltlichen Anforderungen des § 6 Abs. 1
- Methodischer Ansatz zur Erstellung der Umweltverträglichkeitserklärung
- Nachvollziehbarkeit bei der Erstellung der Daten

Die Qualität der seit Beginn der UVP-Pflicht beim BMLFUW eingelangten Umweltverträglichkeitserklärungen variiert, je nach Vorhabentyp und AntragstellerIn. Prinzipiell ist festzustellen, dass in formaler Hinsicht der Großteil der Umweltverträglichkeitserklärungen mittlerweile den gesetzlichen Vorgaben entspricht und übersichtlich gestaltet ist. Hinsichtlich der Bearbeitungstiefe nimmt tendenziell mit der Größe des Vorhabens die Qualität der Unterlagen zu. Sind mehrere Planungsbüros mit der Erstellung einer Umweltverträglichkeitserklärung beauftragt, variiert auch hier zumeist die Qualität der einzelnen Fachbereiche. Hierzu ist noch anzumerken, dass bei Planungsbüros, die wiederholt mit der Erstellung von Fachgutachten zu Umweltverträglichkeitserklärung beauftragt werden, Lerneffekte aus den abgegebenen Stellungnahmen zu beobachten sind und dass infolgedessen die Unterlagen mittlerweile überwiegend den fachlichen Anforderungen entsprechen.

Aus Sicht des BMLFUW wurde wiederholt Ergänzungsbedarf in folgenden Bereichen aufgezeigt:

- Abgrenzung des Untersuchungsraumes
- Erhebung des Ist-Zustandes als Basis für die Bewertung der Auswirkungen
- Nachvollziehbare Angaben zur Methodik der Untersuchungen
- Berücksichtigung von kumulativen Auswirkungen
- Maßnahmenplanung (ausreichende Beschreibung; Verbindlichkeit von Maßnahmen, die in der Gesamtbewertung berücksichtigt werden)
- Abfallentsorgung
- Verkehr (etwa Modal Split, Baustellenverkehr)
- Schallemissionen und –immissionen

- Tiere, Pflanzen und deren Lebensräume (etwa ungeeignete Indikatorgruppen, fehlende Einstufung der Eingriffserheblichkeit, fehlende Darstellung der Wechselwirkungen Tiere – Landschaft hinsichtlich Fragmentationseffekten oder Populations-Isolation)
- Landschaft, Landschaftsbild (etwa fehlende Auswahl geeigneter Kriterien und Indikatoren, um den Landschaftsraum zu charakterisieren)
- Boden (Erhebung natürlicher Bodenfunktionen, bestehende Schadstoffbelastung, Beweissicherung)
- Oberflächengewässer, Grundwasser (Erhebung des Ist-Zustands bzgl. Wasserqualität - Beweissicherung)

Die Stellungnahmen des BMLFUW sind über die UVP-Datenbank des Umweltbundesamtes abrufbar (siehe dazu Kapitel 4 UVP-Dokumentation).

Das Umweltbundesamt hat zur Qualitätssicherung seiner Tätigkeiten im Rahmen der Stellungnahmen zu UVEs und UVE-Konzepten eine Reihe von Maßnahmen gesetzt. Dazu zählen unter anderem die Ausarbeitung eines **Fragenkatalogs zur UBA-internen Begutachtung von Umweltverträglichkeitserklärungen** sowie die Erstellung und Anwendung fachspezifischer **interner Checklisten** (2007), durch die bei der Begutachtung von UVEs eine gleichbleibende Qualität der Stellungnahmen, unabhängig von der begutachtenden Person, sichergestellt wird.

Weiters wurde ein „**Feedback-Workshop**“ (Juni 2007) mit den KoordinatorInnen der UVP-Behörden organisiert um Verbesserungspotenzial bei der Erstellung der Stellungnahme des BMLFUW und den damit verbundenen Prozessen zu orten. Die vorgebrachten Anregungen wurden seitens des BMLFUW und des Umweltbundesamtes auf die Möglichkeiten einer Umsetzung im Rahmen der bestehenden Abläufe geprüft. Die daraus resultierenden Adaptierungen (wie z.B. die Fokussierung auf wesentliche Fachbereiche innerhalb der Stellungnahme) werden seit Herbst 2007 umgesetzt.

4. UVP-Dokumentation

Gemäß § 43 UVP-G 2000 hat der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft eine **UVP-Dokumentation** einzurichten, in der die nach dem UVP-G 2000 und anderen Gesetzen durchgeführten Umweltverträglichkeitsprüfungen erfasst werden. Er bedient sich auch dafür des Umweltbundesamtes. Feststellungsbescheide, die Umweltverträglichkeitserklärung, das Umweltverträglichkeitsgutachten bzw. die zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen, die Entscheidungen bzw. deren wichtigsten Inhalte und die Ergebnisse der Nachkontrolle sowie alle weiteren dem BMLFUW von den zuständigen Behörden übermittelten Unterlagen werden beim Umweltbundesamt gesammelt und dokumentiert.

Die Dokumentation ist öffentlich zugänglich. Anfragen bezüglich laufender bzw. bereits abgeschlossener Verfahren kommen zumeist zum einen von interessierten AnrainerInnen, andererseits von Planungsbüros, die zur Erstellung von Umweltverträglichkeitserklärung oder Fachgutachten beauftragt sind.

Eine EDV-Datenbank zum leichten Abfragen standardisierter Daten ist auf der Homepage⁴⁶ des Umweltbundesamtes zugänglich. In dieser sind auch die Stellungnahmen des BMLFUW zu den Umweltverträglichkeitserklärungen gemäß § 5 Abs. 4 abrufbar. Allgemeine Informationen zu den Verfahren gemäß UVP-G 2000 in Österreich sind ebenfalls auf dieser Homepage enthalten. Auf den Internetseiten des Umweltbundesamtes sowie des BMLFUW sind auch weitere Informationen zur UVP in Österreich abrufbar (vgl. dazu unter Punkt X.).

46 <http://www.umweltbundesamt.at/umweltschutz/uvpsupemas/uvpoesterreich/uvpdatenbank/>

In bestimmten Fällen stellt die Behörde durch den Feststellungsbescheid die UVP-Pflicht eines Vorhabens fest. Die meisten Feststellungsbescheide wurden bis 2006 an das Umweltbundesamt in Form von Hardcopies zur Auflage übermittelt.

Um für die UVP-Stakeholder (z.B. Behörden, Umweltschutzorganisationen, ProjektwerberInnen, PlanerInnen, Bürgerinitiativen) und die interessierte Öffentlichkeit eine bessere Übersicht über die durchgeführten Feststellungsverfahren und deren Ergebnis zu erhalten, wurden Verfahren ab dem Jahr 2000 auch elektronisch erfasst. Dazu hat das Umweltbundesamt eine Datenbank erstellt und die Grunddaten bekannter Feststellungsverfahren ab 2000 eingetragen. Seit 2007 werden die Feststellungsbescheide kontinuierlich online erfasst und können über die Feststellungsbescheid-Datenbank⁴⁷ des Umweltbundesamtes online abgerufen werden.

5. Sonstige Aktivitäten

- Die Verhandlungen im Rahmen der **Espoo-Konvention** über grenzüberschreitende UVP, die Erarbeitung darauf basierender bilateraler Abkommen mit einigen Nachbarstaaten sowie die Beteiligung an grenzüberschreitenden Verfahren ermöglicht die Vertretung österreichischer Interessen in Genehmigungsverfahren im Ausland, wenn Österreich von erheblichen Umweltauswirkungen betroffen ist (vgl. zu Punkt VII.2.).
- Auf europäischer und internationaler Ebene fand auf verschiedenen Kongressen und in **Workshops** ein interessanter Meinungs austausch statt, dessen Ergebnisse auch in die österreichische Legistik und die praktische Tätigkeit Eingang gefunden haben.
- In **Schulungsveranstaltungen** und **Vorträgen** haben die MitarbeiterInnen des BMLFUW das UVP-Regime vorgestellt, erläutert, diskutiert und die Informationen und Erfahrungen weiter gegeben. In diesem Zusammenhang ist insbesondere eine Vortragsreihe an der Steirischen Landesverwaltungsakademie zu erwähnen, die auf Initiative des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung zustande gekommen ist. Ziel der Veranstaltungen mit dem Titel „Erfolgreich durch die UVP“ war es, den UVP-KoordinatorInnen und Behörden-Sachverständigen des Landes Steiermark detaillierte Informationen über die Abläufe im Rahmen des UVP-Verfahrens und des Feststellungsverfahrens zur Verfügung zu stellen. Vortragende waren VertreterInnen des BMLFUW, des Umweltbundesamtes und des Amtes der Salzburger Landesregierung. Aufgrund des großen Interesses seitens der TeilnehmerInnen wurde die Veranstaltung an drei Terminen (in den Jahren 2006 und 2007) abgehalten.

⁴⁷ http://www.umweltbundesamt.at/umweltschutz/uvpsupemas/uvpoesterreich1/uvpdatenbank/uvp_fest_online/

VI. Zur Tätigkeit des Umweltrates

1. Aufgaben des Umweltrates

Der Umweltrat konstituierte sich am 19. Dezember 1994 auf der Grundlage des § 25 Abs. 1. Er hat folgende Aufgaben:

- Auskünfte und Berichte über Fragen der UVP und des konzentrierten Genehmigungsverfahrens von den zuständigen Organen zu verlangen;
- die Auswirkungen der Vollziehung der Bestimmungen über die UVP auf den Umweltschutz zu beobachten und die Ergebnisse solcher Beobachtungen dem Bericht der/des BMLFUW an den Nationalrat gemäß § 44 beizufügen;
- den Bericht der/des BMLFUW an den Nationalrat gemäß § 44 durch eine Stellungnahme zu ergänzen;
- Anregungen zur allfälligen Verbesserung des Umweltschutzes gegenüber den gesetzgebenden und vollziehenden Organen auszusprechen;
- auf Antrag eines/r der dem Umweltrat angehörenden VertreterInnen der politischen Parteien Fragen von grundsätzlicher Bedeutung für den Umweltschutz in Beratung zu ziehen.

Auf Ersuchen des Umweltrates haben die zuständigen BundesministerInnen und Landesregierungen diesem über Erfahrungen auf dem Gebiet der UVP und der Vollziehung des UVP-G 2000 sowie der Bestimmungen über die UVP in anderen Gesetzen aus ihrem Bereich zu berichten.

2. Zusammensetzung und Geschäftsordnung des Umweltrates

Der Umweltrat besteht derzeit aus 19 Mitgliedern und 19 Ersatzmitgliedern, die gemäß § 26 von den im Hauptausschuss des Nationalrates vertretenen politischen Parteien, der Bundesarbeiterkammer, der Wirtschaftskammer Österreichs, der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern, dem österreichischen Gewerkschaftsbund, der Landeshauptleutekonferenz, dem Gemeindebund, dem Städtebund, dem BMLFUW und dem BKA nominiert wurden.

Der/Die Vorsitzende und zwei stellvertretende Vorsitzende werden von den Mitgliedern aus den eigenen Reihen für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Die stellvertretenden Vorsitzenden übernehmen im Falle einer Verhinderung der/des Vorsitzenden im Halbjahreswechsel deren/dessen Rechte und Pflichten. Nach Herrn Josef Arthold (bis 2003) hat die Aufgabe des Vorsitzenden Herr Abg. zum NR Erwin Hornek übernommen.

Der Umweltrat hat eine Geschäftsordnung beschlossen. Diese Geschäftsordnung ist seit ihrer Beschlussfassung am 2. März 1995 unverändert in Kraft. Sie regelt den internen Geschäftsbetrieb des Umweltrates wie z.B. Rechte und Pflichten der Mitglieder und Ersatzmitglieder, Aufgaben des/der Vorsitzenden und des/der stellvertretenden Vorsitzenden, Fragen der Offenlegung, Beschlussfassung, Einsetzung von Arbeitsausschüssen usw.

3. Sitzungen des Umweltrates

Jedes Mitglied hat für die Dauer seiner Bestellung Sitz und Stimme im Umweltrat. Die Mitglieder des Umweltrates sind verpflichtet an den Sitzungen des Umweltrates teilzunehmen. Die Ersatzmitglieder können mit beratender Stimme an den Sitzungen teilnehmen und sind im Falle einer Verhinderung des Mitgliedes stimmberechtigt.

Der Umweltrat wird von seinem Vorsitzenden nach Bedarf einberufen, mindestens jedoch einmal in jedem Halbjahr. Weiters ist der Umweltrat von dem Vorsitzenden auf schriftliches Verlangen eines Mitgliedes unter Angabe des gewünschten Verhandlungsgegenstandes oder auf Grund eines Beschlusses des Umweltrates oder des Begehrens des Umweltsenates einzuberufen.

Der Umweltrat kann aus seiner Mitte ständige oder nicht ständige Arbeitsausschüsse bilden, denen er die Vorbereitung, Begutachtung und Bearbeitung einzelner Angelegenheiten übertragen kann.

Seit Bestehen des Umweltrates wurden 22 Sitzungen abgehalten. In den Sitzungen im Berichtszeitraum wurde seitens des BMLFUW jeweils über aktuelle Gesetzesänderungen, den aktuellen Stand der Verfahren gemäß UVP-G 2000 sowie über die Entscheidungen des Umweltsenates und sonstige aktuelle UVP-relevante Themen berichtet

Ein Entwurf des gegenständlichen Berichtes wurde dem Umweltrat übermittelt und in der Sitzung am 3. Juni 2009 diskutiert. Der Umweltrat begrüßte den Bericht und beschloss in dieser Sitzung, keine Stellungnahme zum Bericht abzugeben.

4. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung des Umweltrates obliegt dem BMLFUW. Diese umfasst insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Die Unterstützung der Mitglieder bei der Erfüllung ihrer Aufgaben im Umweltrat,
- die Unterstützung des Umweltrates, des/der Vorsitzenden, der Arbeitsausschüsse und des/der BerichterstatterIn bei der Erfüllung seiner/ihrer Aufgaben,
- die Vorbereitung der Sitzungen und Arbeitsausschüsse des Umweltrates,
- die Protokollführung und Versendung,
- die Veranlassung der Auszahlung des Ersatzes der Reisekosten gemäß § 26 Abs. 5.

VII. UVP im europäischen und internationalen Zusammenhang

1. UVP-RL

Zur UVP-RL generell siehe Kap. II.1.1.

Änderung der UVP-RL:

Die UVP-RL wurde im Berichtszeitraum nicht geändert.

Aktivitäten der Kommission zum Vollzug der UVP-RL:

Die Europäische Kommission hat zur Anwendung des Art. 2 Abs. 3 der UVP-RL (betreffend die Ausnahme von Projekten von einer UVP) sowie zur näheren Definition ausgewählter Projektkategorien des Anhangs I und II der UVP-RL Leitfäden veröffentlicht.⁴⁸

Im Jahr 2007 hat die Europäische Kommission eine Studie in Auftrag gegeben, um nach der letzten Änderung der RL im Jahr 2003 (ÖffentlichkeitsbeteiligungsRL 2003/35/EG) ein aktuelles Bild der Anwendung der UVP-RL in den 27 Mitgliedstaaten zu erhalten. Diese beruht jedoch nicht auf einer in der UVP-RL festgelegten Verpflichtung; vielmehr will die Kommission hier die bisherige Praxis fortführen, alle 5 Jahre eine Evaluierung der Anwendung der UVP-RL durchzuführen. Für diese Studie wurden Befragungen von BehördenvertreterInnen und ExpertInnen durchgeführt. Ein publizierter Endbericht liegt im Mai 2009 jedoch noch nicht vor.

In Zusammenhang mit dieser Evaluierung ist die Herausgabe einer Mitteilung der Kommission im Sommer 2009 geplant, die auch Optionen zu einer Änderung der UVP-RL behandeln soll. Eine Arbeitsgruppe auf europäischer Ebene erörtert derzeit den möglichen Handlungsbedarf.

Regelmäßiges ExpertInnentreffen zum Vollzug der UVP-RL:

Die Kommission veranstaltet zweimal jährlich ein ExpertInnentreffen zum Vollzug der UVP-RL. In diesem Rahmen werden neueste Entwicklungen in den einzelnen Mitgliedstaaten, Vollzugsfragen und mögliche Änderungen der UVP-RL diskutiert.

2. Grenzüberschreitende UVP-Verfahren nach der Espoo-Konvention

Das Übereinkommen von Espoo über die UVP im grenzüberschreitenden Rahmen wurde von der UN-Wirtschaftskommission für Europa (ECE) erarbeitet. Die Espoo-Konvention ist seit 10. September 1997 in Kraft. Österreich hat die Espoo-Konvention im Juli 1994 ratifiziert⁴⁹.

Die Verpflichtung zur Einführung eines Verfahrens zur UVP im grenzüberschreitenden Rahmen wurde in Österreich durch § 10 UVP-G 2000 erfüllt.

Das Übereinkommen verpflichtet die Vertragsparteien, ihre Nachbarstaaten in Genehmigungsverfahren von Vorhaben, die voraussichtlich erhebliche grenzüberschreitende nachteilige Umweltauswirkungen haben, einzubeziehen. Dies umfasst eine Information, eine Übermittlung der wesentlichen Unterlagen, die Einräumung einer Möglichkeit zur Stellungnahme, erforderlichenfalls die Führung von Konsultationen, die Berücksichtigung der Stellungnahmen bei der Entscheidung sowie die Übermittlung der Entscheidung an den beteiligten Nachbarstaat.

⁴⁸ <http://ec.europa.eu/environment/eia/eia-support.htm>

⁴⁹ BGBl. III Nr. 201/1997.

Die Espoo-Konvention sieht auch die Einbeziehung der Öffentlichkeit des möglicherweise betroffenen Gebietes vor. Die übermittelten Unterlagen sind daher aufzulegen und der Öffentlichkeit ist eine Stellungnahmemöglichkeit im selben Umfang einzuräumen wie der Öffentlichkeit des Ursprungsstaates.

Um die Verpflichtungen aus diesem Übereinkommen besser erfüllen zu können, sieht die Konvention in Art. 9 vor, dass bilaterale oder multilaterale Übereinkommen und sonstiger Vereinbarungen (z.B. institutionelle, administrative und sonstige Regelungen; Abstimmung der Umweltpolitik und der Umweltschutzmaßnahmen; Entwicklung, Verbesserung oder Vereinheitlichung von Methoden; gegebenenfalls gemeinsame Durchführung von UVP usw.) abgeschlossen werden.

Das BMLFUW hat bereits 1994 auf Basis dieser Bestimmungen Elemente für ein bilaterales Abkommen mit der Slowakei erarbeitet. Nach längeren Verhandlungen konnte ein solches Abkommen mit der Slowakei unterzeichnet werden und am 1. Februar 2005 in Kraft treten⁵⁰. Das Abkommen regelt den Ablauf sowie die Vorgangsweise Österreichs bzw. der Slowakei in UVP-Verfahren bei Projekten mit grenzüberschreitenden Auswirkungen. Eine ähnliche Vereinbarung ist auch seit Jahren mit Tschechien in Verhandlung. Mit der Schweiz und Liechtenstein wurde als Vorstufe für ein allfälliges trilaterales Abkommen eine gemeinsame Richtlinie festgelegt, die in der Praxis bereits angewandt wird.

Die Espoo-Konvention wurde in einigen Punkten (insb. den Anwendungsbereich betreffend, der an die EU-UVP-Richtlinie angeglichen wurde) auf dem zweiten und dritten Treffen der Vertragsparteien geändert. Diese Änderungen, die bereits im UVP-G 2000 umgesetzt sind und daher keine Gesetzesänderung nach sich ziehen, wurden von Österreich bereits ratifiziert⁵¹.

Eine Liste der Verfahren nach der Espoo-Konvention findet sich im Anhang X.2.

In den letzten Jahren waren es vor allem Atomkraftwerke, bei denen Österreich eine Verfahrensbeteiligung nach der Espoo-Konvention verlangte.

3. UVP außerhalb der EU

Die UVP hat insbesondere im angloamerikanischen und kanadischen Raum eine lange Tradition, wird aber auch in Australien und vielen Staaten Asiens als Instrument des vorausschauenden Umweltschutzes eingesetzt. Über internationale Finanzierungsorganisationen (z.B. den Internationalen Währungsfonds, die Weltbank, die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung) findet die UVP auch in weniger hoch entwickelten Ländern Eingang.

Durch die Erweiterung der EU am 1. Mai 2005 sind – bis auf die Schweiz und Liechtenstein – sämtliche Nachbarstaaten Österreichs EU-Mitgliedstaaten. Somit ist in diesen Ländern die UVP-RL anwendbar und umzusetzen. In der Schweiz und Liechtenstein sind dem UVP-G 2000 vergleichbare Regelungen in Kraft.

50 BGBl. III Nr. 1/2005.

51 Diese Änderungen sind jedoch mangels ausreichender Ratifizierungen von Mitgliedstaaten noch nicht in Kraft getreten und wurden daher im BGBl. noch nicht veröffentlicht.

VIII. Zusammenfassung

Der nunmehr bereits 4. Bericht des BMLFUW über die Vollziehung der Umweltverträglichkeitsprüfung in Österreich an den Nationalrat bringt in bewährter Weise eine Fortschreibung der Darstellung der bisherigen Entwicklung der Umweltverträglichkeitsprüfung in Österreich. Sowohl im Bereich der legislativen Entwicklung auf nationaler Ebene und des EU-Rechts wie auch für den Vollzug erfolgt einerseits eine Gesamtdarstellung der Entwicklung seit dem UVP-G 1993 wie auch ein besonderer Fokus auf den Berichtszeitraum März 2006 bis März 2009.

Erstmals werden auch die zur UVP-RL laufenden Beschwerdeverfahren der Europäischen Kommission dargestellt sowie die in Reaktion auf die Beschwerdeverfahren in Vorbereitung befindliche UVP-G-Novelle 2009.

Für den Bereich des Vollzugs werden diesmal auch speziell die UVP-Feststellungsverfahren näher beleuchtet. Zu den UVP-Genehmigungsverfahren erfolgt einerseits eine Gesamtauswertung der bislang zu 218 Vorhaben durchgeführten UVP-Verfahren, u.a. auch zu UVP-/vereinfachtes Verfahren, eine vertiefte Darstellung für den Berichtszeitraum 2006 bis 2009 sowie zur Verfahrensdauer ein Überblick und eine Angabe der Verfahrensdauern zu ausgewählten Vorhabentypen.

Auch die Tätigkeit des Umweltsenates als Berufungsbehörde in UVP-Verfahren wird wiederum dargestellt und über die wichtigsten Entwicklungen der letzten Jahre berichtet.

Darstellungen der Entwicklungen auf EU- und internationaler Ebene (insbesondere im Rahmen der UN/ECE Espoo-Konvention über UVP im grenzüberschreitenden Rahmen) sowie Informationen über die Aktualisierung von Vollzugshilfen im Bereich UVP-Leitfäden und Rundschreiben, die Entwicklung der Stellungnahmen des BMLFUW zu den Umweltverträglichkeitserklärungen und die Entwicklung der UVP-Dokumentation beim Umweltbundesamt runden den Bericht ab.

IX. Weiterführende Informationen zur UVP im Internet

BMLFUW – Homepage: www.lebensministerium.at

Umweltseiten des BMLFUW: www.umweltnet.at/

BMLFUW – UVP-Seiten: www.lebensministerium.at/article/archive/7237/

BMLFUW – Materialien zur UVP: www.lebensministerium.at/article/archive/7240/

Umweltbundesamt: www.umweltbundesamt.at/

Umweltbundesamt – UVP-Seiten: www.umweltbundesamt.at/umweltschutz/uvpsupemas/

Umweltbundesamt – UVP-Datenbank:
www.umweltbundesamt.at/umweltschutz/uvpsupemas/uvpoesterreich/uvpdatenbank/

Umweltsenat: www.umweltsenat.at

Umweltsenat im Rechtsinformationssystem: www.ris.bka.gv.at/umweltsenat/

Rechtsinformationssystem: www.ris.bka.gv.at/

Europäischer Gerichtshof: www.curia.eu.int

UVP-Seiten der EK: <http://europa.eu.int/comm/environment/eia/home.htm>

UN-ECE-Seiten zum Espoo-Übereinkommen: www.unece.org/env/eia/

X. Anhänge

1. Liste der anerkannten Umweltorganisationen gemäß § 19 Abs. 7⁵²

	Name	
1)	Naturschutzbund Steiermark	Adresse: Heinrichstraße 5/II, 8010 Graz Vertretungsbefugte/r: Univ.-Doz. Dr. Johannes Gepp Tätigkeitsbereich: Stmk, Ktn, Sbg, OÖ, NÖ, Bgld Anerkennungsbescheid: BMLFUW-UW.1.4.2/0008-V/1/2005 vom 20.4.2005
2)	Österreichischer Naturschutzbund	Adresse: Museumsplatz 2, 5020 Salzburg Vertretungsbefugte/r: Prof. Dr. Eberhard Stüber Tätigkeitsbereich: Österreich Anerkennungsbescheid: BMLFUW-UW.1.4.2/0029-V/1/2005 vom 20.4.2005
3)	Österreichischer Alpenverein	Adresse: Wilhelm Greil Straße 15, 6010 Innsbruck Vertretungsbefugte/r: Dr. Christian Wadsack Tätigkeitsbereich: Österreich Anerkennungsbescheid: BMLFUW-UW.1.4.2/0019-V/1/2005 vom 20.4.2005
4)	Naturschutzbund Burgenland	Adresse: Joseph-Haydn-Gasse 11, 7000 Eisenstadt Vertretungsbefugte/r: Mag. Thomas Zechmeister Tätigkeitsbereich: Bgld, NÖ, Stmk Anerkennungsbescheid: BMLFUW-UW.1.4.2/0009-V/1/2005 vom 20.4.2005
5)	ÖKOBÜRO	Adresse: Volksgartenstraße 1, 1010 Wien Vertretungsbefugte/r: DI Markus Piringer Tätigkeitsbereich: Österreich Anerkennungsbescheid: BMLFUW-UW.1.4.2/0031-V/1/2005 vom 2.5.2005
6)	Umweltschutzorga- nisation GLOBAL 2000	Adresse: Flurschützstraße 13, 1120 Wien Vertretungsbefugte/r: DI Ingmar Höbarth Tätigkeitsbereich: Österreich Anerkennungsbescheid: BMLFUW-UW.1.4.2/0035-V/1/2005 vom 17.5.2005
7)	Umweltverband WWF Österreich	Adresse: Ottakringer Straße 114-116, 1160 Wien Vertretungsbefugte/r: DI Dr. Hildegard Aichberger Tätigkeitsbereich: Österreich Anerkennungsbescheid: BMLFUW-UW.1.4.2/0037-V/1/2005 vom 23.5.2005
8)	Naturschutzbund Vorarlberg	Adresse: Schulgasse 7, 6850 Dornbirn Vertretungsbefugte/r: Hildegard Breiner Tätigkeitsbereich: Vbg, Tirol Anerkennungsbescheid: BMLFUW-UW.1.4.2/0046-V/1/2005 vom 16.6.2005

52 Stand: März 2009; eine aktuelle Liste kann unter folgender Adresse abgerufen werden:
<http://www.lebensministerium.at/article/articleview/27824/1/7237/>

9)	Forum Österr. Wissenschaftler für Umweltschutz	Adresse: Mariahilfer Straße 77-79, 1060 Wien Vertretungsbefugte/r: Univ.Do. Dr. Peter Weish Tätigkeitsbereich: Österreich Anerkennungsbescheid: BMLFUW-UW.1.4.2/0039-V/1/2005 vom 20.6.2005
10)	Naturschutzbund Salzburg	Adresse: Museumsplatz 2, 5020 Salzburg Vertretungsbefugte/r: Univ.Prof. Dr. Roman Türk Tätigkeitsbereich: Sbg, Tirol, Ktn, Stmk, OÖ Anerkennungsbescheid: BMLFUW-UW.1.4.2/0039-V/1/2005 vom 4.7.2005
11)	Österreichisches Ökologie-Institut	Adresse: Seidengasse 13, 1070 Wien Vertretungsbefugte/r: Ing. Antonia Wenisch Tätigkeitsbereich: Österreich Anerkennungsbescheid: BMLFUW-UW.1.4.2/0044-V/1/2005 vom 3.8.2005
12)	VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz	Adresse: Sechshäuser Straße 48, 1150 Wien Vertretungsbefugte/r: Helmut Dugler, Dr. Peter Trcka Dr. Eva-Maria Deininger, Tätigkeitsbereich: Österreich Anerkennungsbescheid: BMLFUW-UW.1.4.2/0051-V/1/2005 vom 3.8.2005
13)	Greenpeace CEE	Adresse: Siebenbrunnengasse 44, 1050 Wien Vertretungsbefugte/r: Mag. Alexander Egit Tätigkeitsbereich: Österreich Anerkennungsbescheid: BMLFUW-UW.1.4.2/0057-V/1/2005 vom 18.8.2005
14)	ARGE Müllvermeidung	Adresse: Dreihackengasse 1, 8020 Graz Vertretungsbefugte/r: Berthold Schleich Tätigkeitsbereich: Österreich Anerkennungsbescheid: BMLFUW-UW.1.4.2/0069-V/1/2005 vom 19.8.2005
15)	HAUS DER BAU-BIOLOGIE Verein biologisches und ökologisches Bauen	Adresse: Conrad von Hötzendorfstraße 72, 8010 Graz Vertretungsbefugte/r: Dr. Romana Ull Tätigkeitsbereich: Österreich Anerkennungsbescheid: BMLFUW-UW.1.4.2/0060-V/1/2005 vom 22.8.2005
16)	Umweltdachverband	Adresse: Alser Straße 21, 1080 Wien Vertretungsbefugte/r: Dr. Gerhard Heilingbrunner, Mag. Franz Maier Tätigkeitsbereich: Österreich Anerkennungsbescheid: BMLFUW-UW.1.4.2/0090-V/1/2005 vom 11.1.2006
17)	Arbeitskreis zum Schutz der Koralpe und des Weststeirischen Hügellandes	Adresse: Hörmsdorf 200, 8552 Eibiswald Vertretungsbefugte/r: Obmann Franz Zirngast Tätigkeitsbereich: Stmk., Ktn., Bgld., NÖ, Sbg., OÖ Anerkennungsbescheid: BMLFUW-UW.1.4.2/0083-V/1/2005 vom 10.3.2006

X. Anhänge

18)	Naturschutzbund Niederösterreich	Adresse: Alserstraße 21/1/5, 1080 Wien Vertretungsbefugte/r: Univ.Prof. Dr. Walter Hödl Tätigkeitsbereich: NÖ, Wien, Bgld., Stmk., OÖ Anerkennungsbescheid: BMLFUW-UW.1.4.2/0097-V/1/2005 vom 16.3.2006
19)	Transitforum Austria-Tirol, Verein zum Schutz des Le- bensraumes in der Alpenregion	Adresse: Salurnerstraße 4/III, 6020 Innsbruck Vertretungsbefugte/r: Obmann Fritz Gurgiser Tätigkeitsbereich: Österreich Anerkennungsbescheid: BMLFUW-UW.1.4.2/0085-V/1/2005 vom 16.3.2006
20)	CIPRA-International (Internationale Alpenschutz- kommission)	Adresse: Im Bretscha 22, Postfach 142, FL-9494 Schaan Vertretungsbefugte/r: Andreas Götz Tätigkeitsbereich: Österreich Anerkennungsbescheid: BMLFUW-UW.1.4.2/0088-V/1/2005 vom 21.3.2006
21)	Naturfreunde Ös- terreich	Adresse: Viktoriagasse 6, 1150 Wien Vertretungsbefugte/r: Dr. Karl Frais Tätigkeitsbereich: Österreich Anerkennungsbescheid: BMLFUW-UW.1.4.2/0072-V/1/2006 vom 27.11.2006
22)	Alliance for Nature – Allianz für Natur	Adresse: Thaliastraße 7, 1160 Wien Vertretungsbefugte/r: DI Christian Schuhböck Tätigkeitsbereich: Österreich Anerkennungsbescheid: BMLFUW-UW.1.4.2/0008-V/1/2007 vom 02.04.2007
23)	BirdLife Österreich	Adresse: Museumsplatz 1/10/8, 1070 Wien Vertretungsbefugte/r: Univ. Prof. Gerhard Loupal Tätigkeitsbereich: Österreich Anerkennungsbescheid: BMLFUW-UW.1.4.2/0020-V/1/2007 vom 02.04.2007
24)	Verein NETT – Nein Ennsnahe Transit- Trasse	Adresse: Parkgasse 199A, 8942 Wörschach Vertretungsbefugte/r: Dr. Rolf-Michael Seiser Tätigkeitsbereich: Stmk., NÖ, OÖ, Sbg., Bgld., Ktn. Anerkennungsbescheid: BMLFUW-UW.1.4.2/0027-V/1/2007 vom 10.07.2007
25)	Arbeitskreis LEBEN BEWAHREN FÜR DIE ZUKUNFT	Adresse: Loyplatz 211, 8962 Gröbming Vertretungsbefugte/r: Waltraud Mitteregger Tätigkeitsbereich: Stmk., NÖ, OÖ, Sbg., Bgld., Ktn. Anerkennungsbescheid: BMLFUW-UW.1.4.2/0035-V/1/2007 vom 27.09.2007
26)	Deutscher Alpen- verein	Adresse: Von-Kahr-Straße 2-4, D-80997 München Vertretungsbefugte/r: Thomas Urban, Prof. Dr. Heinz Röhle Tätigkeitsbereich: Stmk., OÖ, Slbg., Ktn., Tirol, Vlbg. Anerkennungsbescheid: BMLFUW-UW.1.4.2/0006-V/1/2008 vom 13.03.2008
27)	Verein zum Schutz der Erholungsland- schaft Osttirol	Adresse: Maximilianstraße 5, 9900 Lienz Vertretungsbefugte/r: Dr. Wolfgang Retter Tätigkeitsbereich: Tirol, Ktn., Sbg. Vbg. Anerkennungsbescheid: BMLFUW-UW.1.4.2/0032-V/1/2008 vom 14.04.2008

28)	AFLG Antifluglärmgemeinschaft	Adresse: Nibelungengasse 11/4 Vertretungsbefugte/r: Proksch & Fritsche, Rechtsanwälte Tätigkeitsbereich: Wien, NÖ, Bgld., Stmk., OÖ Anerkennungsbescheid: BMLFUW-UW.1.4.2/0063-V/1/2008 vom 22.07.2008
29)	Naturschutzbund Oberösterreich	Adresse: Promenade 37, 4020 Linz Vertretungsbefugte/r: Landesobmann Josef Limberger bzw. LO-Stv. Dr. Wieland Mittmannsgruber Tätigkeitsbereich: OÖ, NÖ, Sbg., Stmk. Anerkennungsbescheid: BMLFUW-UW.1.4.2/0121-V/1/2008 vom 18.12.2008

2. Auflistung der Verfahren nach der Espoo-Konvention

In folgenden Fällen wurden oder werden Verfahren mit grenzüberschreitender Beteiligung Österreichs als **betroffene Partei** durchgeführt:

- Zwischenlager für abgebrannte Brennelemente an 6 süddeutschen Kernkraftwerksstandorten: Biblis, Grafenrheinfeld, Gundremmingen, Isar, Neckarwestheim und Philippsburg
- Zwischenlager für abgebrannte Brennelemente am Kernkraftwerksstandort Temelín, Tschechien
- Neues Kernkraftwerk (Blöcke 3+4) am Standort Temelín, Tschechien
- 4 Schnellstraßenverbindungen vom tschechischen Inland zur österreichischen Staatsgrenze (Č.Budějovice-Wullowitz/OÖ, Znojmo-Kleinhaugsdorf/NÖ, Jihlava-Kleinhaugsdorf/NÖ, Pohořelice-Drasenhofen/NÖ)
- Leistungserhöhung des KKW Mochovce Blöcke 1+2, Slowakei
- Erweiterung des KKW Mochovce (Blöcke 3+4), Slowakei
- Rekonstruktion eines Heizkraftwerks Bratislava, Slowakei
- Verlängerung der Betriebsbewilligung für das Kernkraftwerk Paks/Ungarn;
- Vergnügungspark Eurovegas in Bezenye nahe der Grenze bei Nickelsdorf
- Eisenbahntunnel an der Brennerbasis zwischen Österreich und Italien;
- Gemeinschaftskraftwerk Inn zwischen Österreich und der Schweiz
- Erweiterung eines Kernkraftwerks in Olkiluoto, Finnland
- Erweiterung eines Kernkraftwerks in Loviisa, Finnland
- Kernkraftwerk an einem neuen Standort in Fennovoima Oy, Finnland
- Neues Kernkraftwerk am Standort Ignalina, Litauen
- Erweiterung eines Kernkraftwerks in Cernavoda, Rumänien

In folgenden Fällen wurden oder werden Verfahren mit grenzüberschreitender Beteiligung Österreichs als **Ursprungspartei** durchgeführt:

- Erweiterung einer Zitronensäurefabrik in Pernhofen (betroffen: Tschechien)
- A 5 Nord Autobahn, Abschnitt Poysbrunn-Staatsgrenze bei Drasenhofen (betroffen: Tschechien)
- Flussbauliches Gesamtprojekt an der Donau östlich von Wien (betroffen: Slowakei)
- Reststoffverwertungsanlage Heiligenkreuz (betroffen: Ungarn)
- Eisenbahntunnel an der Brennerbasis zwischen Österreich und Italien
- Gemeinschaftskraftwerk Inn zwischen Österreich und der Schweiz

3. Auflistung aller Genehmigungsverfahren bis Ende des Berichtszeitraumes⁵³ geordnet nach UVP-Behörden

Einbringung	Behörde	Vorhabensbezeichnung	ProjektwerberInnen	Vorhabens-typus	Verfahrens-typ	Verfahrensschritt/Status
20.03.2003	Bgld LReg	Windpark Neudorf	Fa. Windlicht Neudorf EnergieerzeugungsGmbH	Z 6	vereinfachtes Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
27.03.2003	Bgld LReg	Erweiterung Windpark in Neusiedl/See und Weiden/See	Austrian Windpower Betriebs GmbH & Co KG	Z 6	UVP Verfahren	Einbringung des Genehmigungsantrages, zurückgezogen
10.04.2003	Bgld LReg	Windpark Gols	Windpark Gols GmbH & Co. KEG	Z 6	vereinfachtes Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
18.06.2003	Bgld LReg	Windpark in Neusiedl/See und Weiden/See	Austrian Windpower AG	Z 6	vereinfachtes Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
21.08.2003	Bgld LReg	Windpark Kittsee	Austrian Windpower Betriebs GmbH & Co KG	Z 6	vereinfachtes Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, Abnahmebescheid ergangen
16.09.2003	Bgld LReg	Windpark Parndorf	Austrian Windpower Betriebs GmbH & Co KG	Z 6	vereinfachtes Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, durch US bestätigt
13.02.2004	Bgld LReg	380 kV Freileitung Zwaring (Stmk.) Rotenturm (Bgld.) - Steiermarkleitung	Verbund Austrian Power Grid AG; STEWEG-STEAG GmbH	Z 16	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, durch US bestätigt, durch VfGH bestätigt
22.04.2004	Bgld LReg	oekostrompark Parndorf	oekostrom Energieproduktions- und Beteiligungs GmbH	Z 6	vereinfachtes Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen

⁵³ Stand 1.1.1995 bis 1.3.2009; die aktuelle Auflistung aller UVP-Verfahren sind in der UVP-Datenbank des UBA abrufbar; punktuelle Ergänzungen wurden vorgenommen.

Einbringung	Behörde	Vorhabensbezeichnung	ProjektwerberInnen	Vorhabens-typus	Verfahrens-typ	Verfahrensschritt/Status
12.08.2004	Bgld LReg	Windpark Römerstraße	Windpark Römerstrasse GmbH	Z 6	vereinfachtes Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
27.09.2004	Bgld LReg	Windparks Potzneusiedl	Austrian Wind Power GmbH	Z 6	vereinfachtes Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
26.07.2006	Bgld LReg	Golfplatz, Hotel und Reitanlage Ritzing, Lackendorf und Neckenmarkt	VINES BeteiligungsGmbH	Z 17	vereinfachtes Verfahren	Einbringung des Genehmigungsantrages
12.12.2006	Bgld LReg	Golfanlage Güssing	WSF Freizeitzentrum Güssing GmbH	Z 17	vereinfachtes Verfahren	Einbringung des Genehmigungsantrages
23.01.2007	Bgld LReg	Reitsportzentrum Stadtschlaining	Finanzgruppe Volossov GmbH	Z 17	vereinfachtes Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
22.10.2007	Bgld LReg	Errichtung einer thermischen Reststoff- verwertungsanlage in Heiligenkreuz	RVH Reststoffverwertungs GmbH	Z 2	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
29.01.1999	Ktn LReg	TAG LOOP II Ruden bis Ludmannsdorf	OMV AG	Z 15	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, Teilabnahmebescheid ergangen
25.05.2000	Ktn LReg	Sonnenalpe Naßfeld	Karnische Talbahn GmbH; Christof Herzog	Z 14	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, Teilabnahmebescheid ergangen

Einbringung	Behörde	Vorhabensbezeichnung	ProjektwerberInnen	Vorhabens- typus	Verfahrens- typ	Verfahrensschritt/Status
26.01.2001	Ktn LReg	Thermische Restmüll- behandlungsanlage Arnold- stein	Kärntner Restmüllverwertungs GmbH (KRV)	Z 2	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, durch US bestätigt, durch VfGH bestätigt, Abnahmebescheid ergangen
12.11.2001	Ktn LReg	Kärnten Arena	PUTZI Beteiligungs- u. Handelsgesellschaft m.b.H.	Z 17	verein- facht Verfahren	Zurückweisungsbescheid ergangen
30.09.2002	Ktn LReg	TAG LOOP II, Abschnitt Ludmannsdorf - italienische Staatsgrenze	OMV Erdgas GmbH	Z 13	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, Teilabnahmebescheid ergangen
25.04.2003	Ktn LReg	Kapazitätserweiterung der Zementproduktion Wietersdorf	Wietersdorfer & Peggauer Zementwerke GmbH	Z 1, Z 2, Z 74	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, durch US bestätigt, Änderungsbescheid ergangen
01.12.2003	Ktn LReg	Shopping Center Villach	DHP Immobilien- Leasing Ges.m.b.H.	Z 19	verein- facht Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
29.07.2004	Ktn LReg	Erweiterung der Kiesgrube Priebelsdorf	Jauntaler Kies GesmbH	Z 25	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, durch US bestätigt
31.08.2005	Ktn LReg	Pumpspeicherkraftwerk Feldsee	KELAG Kärntner Elektrizitäts AG	Z 30	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
28.09.2005	Ktn LReg	Golfanlage St. Georgen am Längsee	STIG - Stadt-Immobilien- Gesellschaft St. Veit/Glan	Z 17	verein- facht Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
31.03.2006	Ktn LReg	Gas- und Dampfturbinen- Kombinationskraftwerk Kla- genfurt	Kraftwerkerrichtungs und -betriebs GmbH	Z 4	UVP Verfahren	Einbringung des Genehmigungsantrages

Einbringung	Behörde	Vorhabensbezeichnung	ProjektwerberInnen	Vorhabens-typus	Verfahrens-typ	Verfahrensschritt/Status
04.04.2006	Ktn LReg	Golfplatz Waidegg	Karnische Region Golfanlagen Errichtungs- und Betriebs GmbH	Z 17	vereinfachtes Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
31.07.2006	Ktn LReg	LB100 Drautal Straße Abschnitt Radlach- West - Berg-West	Amt der Kärntner Landesregierung	Z 9	vereinfachtes Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, Berufung beim Umweltsenat anhängig
28.10.2008	Ktn LReg	Pumpspeicher- kraftwerk Reißeck II	VERBUND-Austrian Hydro Power AG	Z 30	UVP Verfahren	Einbringung des Genehmigungsantrages
22.12.1995	NÖ LReg	Müllverbrennungsanlage Zistersdorf	ASA	Z 4	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, durch US bestätigt, durch VwGH bestätigt
12.09.1996	NÖ LReg	Flugfeld Pöchlarn-Wörth	Lasselsberger Holding International GmbH	Z 16	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, Abnahmebescheid ergangen
07.04.1998	NÖ LReg	Nassbaggerung Grafenwörth	Readymix Kies-Union AG	Z 20	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, durch US bestätigt
02.11.1998	NÖ LReg	Thermische Abfallverwertungsanlage Zwentendorf/Dürnrohr	AVN Abfallverwertung	Z 4	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, Abnahmebescheid ergangen
28.01.1999	NÖ LReg	TAG LOOP II Baumgarten an der March bis Eggendorf	OMV AG	Z 15	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, Abnahmebescheid ergangen
04.08.2000	NÖ LReg	TAG LOOP II Eggendorf bis Lichtenegg	OMV AG	Z 13	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen

Einbringung	Behörde	Vorhabensbezeichnung	ProjektwerberInnen	Vorhabens-typus	Verfahrens-typ	Verfahrensschritt/Status
16.10.2001	NÖ LReg	B14 Umfahrung Klosterneuburg	Landeshauptmann von Niederösterreich	§ 23a	vereinfachtes Verfahren	Verfahren eingestellt
02.01.2002	NÖ LReg	Windpark Scharndorf	Österr. Fernwärme GmbH	Z 6	vereinfachtes Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, Abnahmebescheid ergangen
01.03.2002	NÖ LReg	Geflügelhof Seitenstetten	Geflügelhof Latschenberger GmbH	Z 43	vereinfachtes Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, Abnahmebescheid ergangen
25.03.2002	NÖ LReg	Abfall- und Altölbehandlungsanlage Krems	Krems Chemie Chemical Services GmbH	Z 1	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
15.04.2002	NÖ LReg	Recyclinganlage St. Pantaleon	Hasenöhrl & Sohn GmbH	Z 1	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, Abnahmebescheid ergangen
24.05.2002	NÖ LReg	Stilllegung des ASTRA-Forschungsreaktors Seibersdorf	Austrian Research Centers GmbH - ARC	Z 5	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
07.06.2002	NÖ LReg	Abbaugelände „Hitzenhammer II“	Alois Hitzenhammer	Z 25	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, Nachkontrolle
06.08.2002	NÖ LReg	Zivilflugplatz KG Diepolz	Fa. AERIAL HELIKOPTER	Z 14	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, durch US aufgehoben
29.08.2002	NÖ LReg	Windpark Petronell-Carnuntum	Windpark Petronell-Carnuntum GmbH	Z 6	vereinfachtes Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, Abnahmebescheid ergangen

Einbringung	Be- hörde	Vorhabensbezeichnung	ProjektwerberInnen	Vorhabens- typus	Verfahrens- typ	Verfahrensschritt/Status
30.09.2002	NÖ LReg	TAG LOOP II, Abschnitt Lichtenegg - Grafendorf	OMV Erdgas GmbH	Z 13	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, Teilabnahmebescheid ergangen
22.08.2003	NÖ LReg	Reststoffdeponie Mistelbach	Deponieerrichtungs- und Betriebs GmbH	Z 2	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
28.08.2003	NÖ LReg	Windpark Kreuzstetten	Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG	Z 6	verein- facht Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
28.11.2003	NÖ LReg	Abfallbehandlungsanlage Wilhelmsburg	Fischer Entsorgungs- und Transport GmbH	Z 1	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
24.02.2004	NÖ LReg	Hochwasserschutz Angern, Mannersdorf, Stillfried, Waidendorf, Dürnkrot, Jedenspeigen	Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie	Z 42	verein- facht Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, Änderungsbescheid ergangen
09.04.2004	NÖ LReg	Errichtung 380 kV SW Etzersdorf - UW Theiß	EVN AG	Z 16	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, durch US bestätigt, durch VwGH bestätigt, Ersatzbescheid US ergangen
30.06.2004	NÖ LReg	Windpark Kettlasbrunn - Mistelbach	EDAS SPACE Transportation GmbH	Z 6	verein- facht Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
30.06.2004	NÖ LReg	Windpark Marchfeld Nord	EVN Naturkraft GmbH & Co KG; WWS ÖKOENERGIE GmbH & Co KG; WEB Windenergie AG	Z 6	verein- facht Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, durch US bestätigt
02.07.2004	NÖ LReg	Windpark Obersiebenbrunn	ÖKOENERGIE GMBH; Biomasse Wolkersdorf	Z 6	verein- facht Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen

Einbringung	Be- hörde	Vorhabensbezeichnung	ProjektwerberInnen	Vorhabens- typus	Verfahrens- typ	Verfahrensschritt/Status
02.08.2004	NÖ LReg	Erweiterung der Trockenbaggerung St. Pantaleon	Hasenöhrl GmbH	Z 25	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, Berichtigungsbescheid ergangen
22.10.2004	NÖ LReg	Windpark Pischelsdorf	Peter Masser GmbH	Z 6	verein- facht Verfahren	Einbringung des Genehmigungsantrages
30.11.2004	NÖ LReg	Erweiterung der mechanischen Abfallaufbereitungsanlage Stockerau	Fa. ABS-Altstoffbehandlung Stockerau GmbH	Z 2	UVP Verfahren	Zurückziehung der UVP
22.12.2004	NÖ LReg	Erweiterung der bestehenden Trockenbaggerung in der KG Obereggendorf, Schotterabbau Obereggendorf II	Wopfinger Transportbeton GmbH	Z 25	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
16.03.2005	NÖ LReg	Schönkirchner Kies - Abbauerweiterung	Schönkirchner KIES, Kiesgewinnungs- und verwertungs Ges.m.b.H.	Z 25	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, durch US bestätigt
30.05.2005	NÖ LReg	Bioethanolanlage Pischelsdorf	Agrana Bioethanol GmbH	Z 56	verein- facht Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
24.11.2005	NÖ LReg	Windpark Poysdorf- Wilfersdorf	Windkraft Simonsfeld GmbH & Co KG	Z 6	verein- facht Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
23.12.2005	NÖ LReg	Einkaufszentrum Gerasdorf mit Verkehrsanbindung	HY Immobilien Ypsilon GmbH	Z 9, Z 19	verein- facht Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
13.04.2006	NÖ LReg	Windpark Höflein	WEB Windenergie AG	Z 6	verein- facht Verfahren	Auflage Zusammenfassende Bewertung
27.05.2006	NÖ LReg	Errichtung Gasverdichter- station Eggendorf/NÖ	OMV Gas GmbH	Z 4	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen

Einbringung	Behörde	Vorhabensbezeichnung	ProjektwerberInnen	Vorhabens-typus	Verfahrens-typ	Verfahrensschritt/Status
01.06.2006	NÖ LReg	Erweiterung Abfallverwertungsanlage Zwentendorf/Dürnrohr um eine Verbrennungslinie	AVN Abfallverwertung Niederösterreich GmbH	Z 2, Z 4	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
28.07.2006	NÖ LReg	Errichtung Gasleitung WAG II von Kirchberg/ Wagram bis Lichtenau	OMV Gas GmbH	Z 13	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
17.08.2006	NÖ LReg	Biodieselanlage Krems	SBU Biodieselanlagen BetriebsgmbH,	Z 56	vereinfachtes Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
31.10.2006	NÖ LReg	LB31 City Tunnel Waidhofen	Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	Z 9	vereinfachtes Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
18.12.2006	NÖ LReg	B17 Umfahrung Sollenau - Theresienfeld	Land Niederösterreich	Z 9	vereinfachtes Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, durch US bestätigt
21.12.2006	NÖ LReg	Schotterabbau Masterplan Neu-Thurnsdorf	VKG - Valentiner Kieswerk GesmbH,	Z 25, Z 46	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
16.02.2007	NÖ LReg	Golfanlage Neuleng- bach/Villa Berging	Dr. Harald Craz	Z 17	vereinfachtes Verfahren	Einbringung des Genehmigungsantrages
26.02.2007	NÖ LReg	B40/B46 Umfahrung Mistelbach	Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	Z 9	UVP Verfahren	Einbringung des Genehmigungsantrages
01.03.2007	NÖ LReg	Parallelpiste 11R/29L Flughafen Wien	Flughafen Wien AG	Z 14	UVP Verfahren	Einbringung des Genehmigungsantrages
02.03.2007	NÖ LReg	Windpark Steinberg- Prinzendorf II	Windkraft Simonsfeld GmbH & CoKG	Z 6	vereinfachtes Verfahren	Auflage Zusammenfassende Bewertung

Einbringung	Behörde	Vorhabensbezeichnung	ProjektwerberInnen	Vorhabens-typus	Verfahrens-typ	Verfahrensschritt/Status
03.04.2007	NÖ LReg	Erweiterung Trockenbaggerung St. Pantaleon mit anschließender Wiederverfüllung, Erweiterung West	Fa. Hasenöhl GmbH	Z 25	UVP Verfahren	Einbringung des Genehmigungsantrages
11.05.2007	NÖ LReg	Errichtung Windpark Schrick II	Ökoenergie Projektentwicklung GmbH	Z 6	vereinfachtes Verfahren	Einbringung des Genehmigungsantrages
21.05.2007	NÖ LReg	Biodieselanlage Schwechat	OMV Refining & Marketing	Z 56	vereinfachtes Verfahren	Einbringung des Genehmigungsantrages
02.07.2007	NÖ LReg	Heliport Gmünd	Access Industrial Park Austria GesmbH	Z 14	vereinfachtes Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
23.10.2007	NÖ LReg	Ersatzbrennstoffkesselanlage, thermische Verwertung Pitten	W. Hamburger Recycling GmbH	Z 2	UVP Verfahren	Einbringung des Genehmigungsantrages
22.11.2007	NÖ LReg	B 14 Neu Freudenauer Hafestraße - Seitenhafestraße	Magistrat der Stadt Wien MA 28	Z 9	vereinfachtes Verfahren	Verfahren und Mündliche Verhandlung
06.03.2008	NÖ LReg	Windpark Groß-Engersdorf	Ökoenergie Projektentwicklung GmbH	Z 6	vereinfachtes Verfahren	Einbringung des Genehmigungsantrages
14.03.2008	NÖ LReg	Glukoseanlage in Pernhofen	Jungbunzlauer Austria AG	Z 47	vereinfachtes Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
09.04.2008	NÖ LReg	Erweiterung Golfanlage Götzendorf	GC Frühling GmbH & Co KEG	Z 17	vereinfachtes Verfahren	Einbringung des Genehmigungsantrages
15.07.2008	NÖ LReg	Schotterabbau in der KG Schönfeld	Erzbistum Wien	Z 25	UVP Verfahren	Einbringung des Genehmigungsantrages

Einbringung	Behörde	Vorhabensbezeichnung	ProjektwerberInnen	Vorhabens-typus	Verfahrens-typ	Verfahrensschritt/Status
07.08.2008	NÖ LReg	B 25 Umfahrung Wieselburg	Amt der NÖ Landesregierung	Z 9	UVP Verfahren	Einbringung des Genehmigungsantrages
30.07.1998	OÖ LReg	Gas- u. Dampfturbinenanlage Kraftwerk Timelkam IV	OKA Oberöstr. Kraftwerke AG	Z 7	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
01.03.2000	OÖ LReg	Ausbau der thermischen Abfallverwertungsanlage Wels	Energie AG Oberösterreich	Z 1, Z 4	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
07.08.2000	OÖ LReg	Fernheizkraftwerk Linz Mitte	ESG Linzer Elektrizitäts-, Fernwärme- und, Verkehrsbetriebe AG	Z 4	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, durch US bestätigt
07.11.2000	OÖ LReg	Kiesabbauerweiterung Steyregg	Welser Kieswerke Treul & Co GmbH	Z 20	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
22.08.2001	OÖ LReg	Parkdeck Pasching Plus City	Plus City Betriebsges.m.b.H & Co.KG	Z 19	verein- facht Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, Abnahmebescheid ergangen
13.08.2002	OÖ LReg	Einrichtungshaus Ikea Haid	Ikea Einrichtungs- Handelsges.m.b.H.	Z 19	verein- facht Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, Änderungsbescheid ergangen
12.11.2002	OÖ LReg	voest Projekt "Linz 2010"	voestalpine Stahl GmbH	Z 64	verein- facht Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
08.07.2003	OÖ LReg	Errichtung eines Legehennen- stalles in der KG Pettenbach	Ferdinand Hubinger	Z 43	verein- facht Verfahren	Zurückweisungsbescheid ergangen
28.08.2003	OÖ LReg	Reduktionsmittelaufberei- tungsanlage (RMA) Linz	Linz Service	Z 2	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
19.11.2003	OÖ LReg	Hochwasserschutz- einrichtungen Donau- Machland	Hochwasserschutzverband Donau-Machland	Z 42	verein- facht Verfahren	Zurückziehung der UVP

Einbringung	Behörde	Vorhabensbezeichnung	ProjektwerberInnen	Vorhabens-typus	Verfahrens-typ	Verfahrensschritt/Status
10.05.2004	OÖ LReg	Erweiterung und Wiederbefüllung des Abbaugebietes Pichlern I und Pichlern II	SKG Sand und Kies GmbH	Z 25	UVP Verfahren	Verfahren und Mündliche Verhandlung
13.08.2004	OÖ LReg	Erweiterung Legehennenhaltung und Junghennenaufzucht in der KG Pettenbach	Ferdinand Hubinger jun	Z 43	vereinfachtes Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
20.09.2004	OÖ LReg	Windpark Silventus	Energiewerkstatt GMBH	Z 6	vereinfachtes Verfahren	Einbringung des Genehmigungsantrages
12.10.2004	OÖ LReg	A1 West Autobahn; Anschlussstelle Allhaming	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstrassen-Finanzierungs- AG	§ 23a	vereinfachtes Verfahren	Trassenverordnung erlassen
18.01.2005	OÖ LReg	A25 Welser Autobahn Anschlussstelle Weißkirchen Vollausbau	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstrassen-Finanzierungs- AG	§ 23a	vereinfachtes Verfahren	Trassenverordnung erlassen
25.05.2005	OÖ LReg	Gas- und Dampfturbinen- kraftwerk Timelkam	Energie AG Oberösterreich	Z 4	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
18.07.2005	OÖ LReg	Shopping Center Vöcklabruck	DHP Immobilien- Leasing Ges.m.b.H.	Z 19	vereinfachtes Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, durch US bestätigt
25.07.2005	OÖ LReg	B309 Steyrer Straße Baulos A1 West Autobahn-Heuberg	Amt der Oberösterreichischen Landesregierung	Z 9	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, Berufung US zurückgezogen
14.09.2005	OÖ LReg	A1 Westautobahn, Anschlussstelle Enns West, Verbindung B1-A1	Amt der Oberösterreichischen Landesregierung	§ 23a	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen

Einbringung	Behörde	Vorhabensbezeichnung	ProjektwerberInnen	Vorhabens-typus	Verfahrens-typ	Verfahrensschritt/Status
30.11.2005	OÖ LReg	Biodiesel-Anlage Enns Hafen	Biodiesel Enns GmbH & Co KG	Z 56	vereinfachtes Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
07.12.2005	OÖ LReg	Errichtung von Hochwasserschutzeinrichtungen - Machland im Bezirk Perg	Hochwasserschutzverband Donau-Machland	Z 42	vereinfachtes Verfahren	Grundsatzgenehmigung ergangen, Berufungsvorentscheidung ergangen, Detailgenehmigung ergangen
31.03.2006	OÖ LReg	Erweiterung Kalksteinbruch Ebensee Pfeiferkogel 2	Gmundner Zement Produktions- und Handels GmbH	Z 25	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
20.04.2006	OÖ LReg	Erweiterung und Dauer- betrieb der Pelletieranlage in Wels	AVE Entsorgung GmbH	Z 2	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
22.05.2006	OÖ LReg	MVA Wels CP-Anlage und Aschebehandlung	Energie AG Oberösterreich	Z 1, Z 2	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, durch US bestätigt
07.06.2006	OÖ LReg	Golfplatz Attersee Westufer	GCA - Golfclub am Attersee-Westufer	Z 17	vereinfachtes Verfahren	Einbringung des Genehmigungsantrages
10.10.2006	OÖ LReg	voestalpine Projekt L6 / Teil 1 + Teil 2	voestalpine Stahl GmbH	Z 1, Z 2, Z 4, Z 64, Z 67, Z 81	UVP Verfahren	Grundsatzgenehmigung ergangen
21.03.2007	OÖ LReg	Plus City BetriebsgmbH	Plus-City Betriebsgesellschaft m. b. H. & Co.KG	Z 19, Z 21	vereinfachtes Verfahren	Einbringung des Genehmigungsantrages
03.08.2007	OÖ LReg	Reststoffheizkraftwerk Linz	Linz Strom GmbH	Z 2	UVP Verfahren	Auflage UVGA

Einbringung	Behörde	Vorhabensbezeichnung	ProjektwerberInnen	Vorhabens-typus	Verfahrens-typ	Verfahrensschritt/Status
18.06.1996	Sbg LReg	Umbau und Erweiterung des Heizkraftwerkes Salzburg Mitte	Salzburger Stadtwerke AG	Z 7	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, durch US bestätigt, Abnahmebescheid ergangen
29.09.2000	Sbg LReg	Hubschrauberlandeplatz Anthering	Fa. Helios Hubschraubertransport GmbH	Z 14	UVP Verfahren	Zurückweisungsbescheid ergangen, durch US bestätigt
20.12.2001	Sbg LReg	Einrichtungshaus Ikea Salzburg-Taxham	Ikea Einrichtungs- Handelsges.m.b.H.	Z 19	vereinfachtes Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, durch US bestätigt, VwGH Beschwerde zurückgezogen, Abnahmebescheid ergangen
11.04.2002	Sbg LReg	Gewerbe- und Technologiepark Urstein	Gewerbepark Urstein GmbH	Z 46	vereinfachtes Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, durch US bestätigt
20.09.2002	Sbg LReg	A10 Tauern Autobahn - Anschlussstelle Puch/Urstein	Autobahnverwaltung Salzburg	§ 23a	vereinfachtes Verfahren	Trassenverordnung erlassen
19.12.2002	Sbg LReg	EUROPARK II - Salzburg Klessheim	EUROPARK Errichtungsgesellschaft m.b.H.	Z 19	vereinfachtes Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, Abnahmebescheid ergangen
14.04.2003	Sbg LReg	Halbanschlussstelle Siezenheim	Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie	§ 23a	vereinfachtes Verfahren	Trassenverordnung erlassen
28.05.2003	Sbg LReg	Diabaswerk Saalfelden 'Tagbau 21 Schönangerl'	Diabas Saalfelden GmbH	Z 25	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, durch US bestätigt, VwGH Beschwerde anhängig

Einbringung	Be- hörde	Vorhabensbezeichnung	ProjektwerberInnen	Vorhabens- typus	Verfahrens- typ	Verfahrensschritt/Status
24.04.2005	Sbg LReg	Ausbau Speicherkraftwerk Hintermuhr zu einer Pumpspeichieranlage	Salzburger AG	Z 30	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, Änderungsbe- scheid ergangen
28.04.2005	Sbg LReg	380 kV Freileitung Salzach neu/Elixhausen - St.Peter am Hart; Salzburgleitung	Verbund Austrian Power Grid AG	Z 16	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, durch US bestätigt, durch VwGH bestätigt
28.10.2005	Sbg LReg	Zementwerk Leube in Hallein	Zementwerke Leube Ges.m.b.H.	Z 2	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, durch US bestätigt, Teilabnahmebescheid ergangen
17.03.2006	Sbg LReg	Dolomit Tagbau Scheukofen	Christian Ehrensberger GmbH	Z 26	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
08.10.2007	Sbg LReg	Golfanlage Sankt Johann im Pongau	Johann Höllwart	Z 17	verein- facht Verfahren	Einbringung des Genehmigungsantrages
	Sbg LReg	Erweiterung Golfanlage Zell am See	Golfclub "Europasportregion" Zell am See - Kaprun GmbH & Co KG	Z 17	verein- facht Verfahren	Anzeige des Vorhabens
	Sbg LReg	Tauerngasleitung Auerbach - Italienische Grenze	Tauerngasleitung Studien- und Planungsgesellschaft GmbH	Z 13	UVP Verfahren	Anzeige des Vorhabens
	Sbg LReg	Golfplatz Anif	Golfplatz Anif Errichtungs- und BetriebsgmbH & Co KG	Z 17	verein- facht Verfahren	Anzeige des Vorhabens
27.06.1996	Stmk LReg	Schiausbaugebiet Stuhleck- Steinbachalm-Steinhaus	Österr. Seilbahnen-, Bau- und Betriebs GmbH & Co. KG	Z 14	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, Abnahmebescheid ergangen

Einbringung	Behörde	Vorhabensbezeichnung	ProjektwerberInnen	Vorhabens-typus	Verfahrens-typ	Verfahrensschritt/Status
31.01.1997	Stmk LReg	Schiausbaugebiet Präbichl	Schilift Präbichl Ges.m.b.H. & Co KG	Z 14	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, Abnahmebescheid ergangen
17.06.1997	Stmk LReg	Schiausbauprojekt „Hauser Kaibling - Planai Hochwurzten - Reiteralm und Lehen“	Arge Planai-Hochwurzten Bah- nen GmbH	Z 14	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, Abnahmebescheid ergangen
01.02.1999	Stmk LReg	TAG LOOP II, Grafendorf - Heiligenkreuz	OMV AG	Z 15	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, Abnahmebescheid ergangen
04.08.2000	Stmk LReg	TAG LOOP II Heiligenkreuz bis Holleneegg	OMV AG	Z 13	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, Berufung US zurückgezogen, Abnahmebescheid ergangen
12.02.2001	Stmk LReg	Produktionslinie More-Coat Papiermaschine 5	Norske Skog Bruck GmbH	Z 40, Z 61	verein- fachtetes Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
17.09.2001	Stmk LReg	Mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage Frohnleiten	Gemeindebetriebe Frohnleiten GmbH	Z 2	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, Abnahmebescheid ergangen
13.04.2002	Stmk LReg	Rodung Farracher Wald	Holzinnovationszentrum GmbH	Z 46	verein- fachtetes Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
30.09.2002	Stmk LReg	TAG LOOP II, Abschnitt Holleneegg - Ruden	OMV Erdgas GmbH	Z 13	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, Teilabnahmebescheid ergangen

Einbringung	Be- hörde	Vorhabensbezeichnung	ProjektwerberInnen	Vorhabens- typus	Verfahrens- typ	Verfahrensschritt/Status
10.10.2002	Stmk LReg	Erweiterung Fachmarktzentrum Spar Graz Liebenau	DHP Immobilien- Leasing Ges.m.b.H.	Z 19, Z 21	verein- faches Verfahren	Zurückziehung der UVP
17.10.2002	Stmk LReg	Erweiterung der Nassbaggerung Sieldorf	Klöcher Basaltwerke GmbH & Co.KG	Z 38	verein- faches Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
21.03.2003	Stmk LReg	Fachmarktzentrum Spar Graz Liebenau und Park&Ride Anlage Liebenau	DHP Immobilien- Leasing Ges.m.b.H.	Z 19, Z 21	verein- faches Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, Teilabnahmebescheid ergangen, Änderungsbescheid ergangen
01.09.2003	Stmk LReg	Erweiterung des Motorsportzentrums A1-Ring Spielberg	Red Bull GmbH	Z 14, Z 17, Z 24, Z 46	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, durch US abgewiesen
23.01.2004	Stmk LReg	Losser Erlebniswelt	RGB Entwicklungs- und Errichtungs GmbH; Losser Bergbahnen GmbH	Z 12, Z 20, Z 46	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, Teilabnahmebescheid ergangen
16.02.2004	Stmk LReg	Erweiterung der Zellstoff- und Papierproduktion - Pöls +500	Zellstoff Pöls AG	Z 2, Z 60, Z 61	verein- faches Verfahren	Grundsatzgenehmigung ergangen, durch US bestätigt, Detailgenehmigung ergangen
17.05.2004	Stmk LReg	B73 'OUF Hausmannstätten'	Amt der Steiermärkischen Landesregierung	Z 9	verein- faches Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, durch US bestätigt

Einbringung	Behörde	Vorhabensbezeichnung	ProjektwerberInnen	Vorhabens-typus	Verfahrens-typ	Verfahrensschritt/Status
30.11.2004	Stmk LReg	Erweiterung Zementwerk Retznei	Lafarge Permooser AG	Z 1	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, durch US bestätigt, Änderungsbescheid ergangen, Teilabnahmebescheid ergangen
27.05.2005	Stmk LReg	Erweiterung des Basaltbruchs Klöch	Klöcher Basaltwerke GmbH und Co KG	Z 26, Z 46	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
05.07.2005	Stmk LReg	Gas- und Dampfturbinen- kraftwerk Mellach	Verbund - Austria Thermal Power GmbH & Co KG	Z 4	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, durch US bestätigt, durch VwGH bestätigt, Änderungsbescheid ergangen
14.11.2005	Stmk LReg	Auto-Test-Center Voitsberg	Porr Technobau und Umwelt AG	Z 17, Z 24, Z 46	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, durch US abgewiesen
22.12.2005	Stmk LReg	Kapazitätserweiterung Abfallbehandlungsanlage St. Michael	Anton Mayer GesmbH	Z 2	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
22.03.2006	Stmk LReg	Alpenpark Turracher Höhe (Stmk)	Steinalm Turrach Besitz- und VerwaltungsgmbH	Z 20	verein- fachtetes Verfahren	Grundsatzgenehmigung ergangen, Berufung beim Umweltsenat anhängig
02.06.2006	Stmk LReg	Errichtung und Betrieb Kraftwerk Gössendorf und Kraftwerk Kalsdorf	Steweag-Steg GmbH	Z 30, Z 46	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, durch US bestätigt

Einbringung	Behörde	Vorhabensbezeichnung	ProjektwerberInnen	Vorhabens-typus	Verfahrens-typ	Verfahrensschritt/Status
16.06.2006	Stmk LReg	Errichtung und Betrieb einer neuen Verdichterstation der Trans Austria Gasleitung in Weitendorf/Stmk	OMV Gas GmbH	Z 4	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
07.08.2006	Stmk LReg	B67a Grazer Ringstraße Abschnitt Südgürtel	Amt der Steiermärkischen Landesregierung	Z 9	UVP Verfahren	Einbringung des Genehmigungsantrages
12.10.2006	Stmk LReg	Spielberg Neu	Spielberg Neu Projektentwicklung GmbH	Z 24, Z 46	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, durch US bestätigt
19.04.2007	Stmk LReg	Neue Energiezentrale 2009 - Thermische Reststoffverwertung Frohnleiten	Mayr-Melnhof Karton GesmbH	Z 2, Z 4	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
09.05.2007	Stmk LReg	Erweiterung Steinbruch Naintschgraben I	Josef Christandl GmbH	Z 26	UVP Verfahren	Einbringung des Genehmigungsantrages
11.12.2008	Stmk LReg	Wasserkraftanlage Rothleiten	Mondi Frohnleiten GmbH	Z 30	UVP Verfahren	Einbringung des Genehmigungsantrages
	Stmk LReg	Erweiterung Geflügelstalles in Bad Waltersdorf	Harald Hörting	Z 43	vereinfachtes Verfahren	Anzeige des Vorhabens
16.01.2002	Tir LReg	Schigebietsverbindung Mutterer Alm - Axamer Lizum	Skizentrum Mutteres GmbH	Z 12	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, durch US abgewiesen, durch VwGH bestätigt
12.02.2003	Tir LReg	Schigebietsverbindung Hochfügen - Kaltenbach	Schiliftgesellschaft Hochfügen GmbH	Z 12	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, Abnahmebescheid ergangen

Einbringung	Behörde	Vorhabensbezeichnung	ProjektwerberInnen	Vorhabens-typus	Verfahrens-typ	Verfahrensschritt/Status
23.12.2004	Tir LReg	Dorfhotel Biberwier	Luigi Marcati & Mitgesellschaf-ter GnbR	Z 20	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, durch US bestätigt, durch VwGH bestätigt
21.04.2005	Tir LReg	Mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage Ahrental	Abfallbehandlung Ahrental GmbH	Z 2	UVP Verfahren	Einbringung des Genehmigungsantrages
31.05.2005	Tir LReg	Pitztaler Gletscher Talabfahrt (Sicherheitsweg)	Pitztaler Gletscherbahnen GmbH & Co KG	Z 12	UVP Verfahren	Versagung der Genehmi- gung, durch US bestätigt
23.12.2005	Tir LReg	Golfplatz Mieming	Mieminger Golf GmbH	Z 17, Z 46	verein- facht Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
01.06.2006	Tir LReg	Golfplatz Igls	Olympia Golfbetriebe GmbH	Z 17	verein- facht Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, durch US bestätigt, Abnahmebescheid ergangen
16.10.2007	Tir LReg	Gemeinschafts- kraftwerk Inn	Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH; VERBUND-Austrian Hydro Power AG	Z 30	UVP Verfahren	Einbringung des Genehmigungsantrages
01.09.2003	Vbg LReg	Kopswerk II Gaschurn- Partenen	Vorarlberger Illwerke AG	Z 30	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, Änderungsbescheid ergangen
22.07.2008	Vbg LReg	Errichtung Golfplatz Montfort (Rankweil)	Montfort Golf-Management GmbH	Z 17	verein- facht Verfahren	Einbringung des Genehmigungsantrages
	Vbg LReg	Kombinierte Beseitigungs- und Verwertungsanlage für Restabfälle - Splittinganlage	Hubert Häusle GmbH	Z 2	UVP Verfahren	Anzeige des Vorhabens

Einbringung	Behörde	Vorhabensbezeichnung	ProjektwerberInnen	Vorhabens-typus	Verfahrens-typ	Verfahrensschritt/Status
23.12.1997	Wr LReg	Kraftwerk Donaustadt Block 3	Gemeinde Wien	Z 7	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, Abnahmebescheid ergan- gen, Nachkontrolle
30.11.2001	Wr LReg	Verlängerung der U-Bahn- Linie U2, Schottenring-Aspern	Wiener Linien GmbH & Co KG	Z 10	UVP Verfahren	Grundsatzgenehmigung ergangen, durch US bestätigt, Teilabnahmebescheide ergangen
25.07.2003	Wr LReg	MVA Pfaffenu	Wiener Kommunal- Umweltschutz- Projektgesellschaft m.b.H.	Z 2	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, durch US bestätigt, durch VwGH bestätigt
23.12.2005	Wr LReg	Repowering Kraftwerk Simmering	Wienstrom GmbH	Z 4	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
03.04.2006	Wr LReg	Flussbauliches Gesamt- projekt Donau östlich von Wien	via Donau - Österreichische Wasserstraßengesellschaft GmbH	Z 42	verein- facht Verfahren	Verfahren und Mündliche Verhandlung
14.12.2007	Wr LReg	Städtebauvorhaben Hauptbahnhof Wien	ÖBB Immobilienmanagement Gesellschaft mbH	Z 18	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, Berufung beim Umweltsenat anhängig
11.04.2008	Wr LReg	Hauptbahnhof Wien - Straßenbauvorhaben	Magistrat der Stadt Wien MA 28	Z 9	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, Berufung beim Umweltsenat anhängig
04.11.2008	Wr LReg	Erdgas Röhren- speicheranlage Leopoldau	Wien Energie Speicher GmbH	Z 80	verein- facht Verfahren	Einbringung des Genehmigungsantrages
18.11.2008	Wr LReg	Blockkraftwerk 4 Simmering	Wienstrom GmbH	Z 4	UVP Verfahren	Einbringung des Genehmigungsantrages

Einbringung	Behörde	Vorhabensbezeichnung	ProjektwerberInnen	Vorhabens-typus	Verfahrens-typ	Verfahrensschritt/Status
25.11.2008	Wr LReg	Abfalllogistikzentrum Pfaffenau	Wiener Kommunal- Umwelt- schutz- projektgesellschaft m.b.H.	Z 2	UVP Verfahren	Einbringung des Genehmigungsantrages
09.05.1995	BMVIT	Güterzugumfahrung St. Pölten	HL-AG Eisenbahn- Hochleistungsstrecken AG	§ 24	UVP Verfahren	Trassenverordnung erlassen
16.09.1996	BMVIT	HL Neubaustrecke Wien - St. Pölten	HL-AG Eisenbahn- Hochleistungsstrecken AG	§ 24	UVP Verfahren	Erkenntnis des VfGH ergangen, durch VfGH bestätigt
14.11.1996	BMVIT	HL Strecke Wien-Salzburg Umfahrung Enns	Eisenbahn- Hochleistungsstrecken AG	§ 24	UVP Verfahren	Trassenverordnung erlassen
31.10.1997	BMVIT	HL Ausbau Unterinntal von Kundl/Radfeld nach Baumkirchen	Brenner Eisenbahn GmbH,	§ 24	UVP Verfahren	Trassenverordnung erlassen
25.02.1998	BMVIT	S1 (urspr. B301) Wiener Südrand Straße	ÖSAG Österr. Autobahnen- und Schnellstraßen AG	§ 24	UVP Verfahren	Erkenntnis des VfGH ergangen, durch VfGH bestätigt
08.04.1998	BMVIT	A9 Pyhrn Autobahn Umfah- rung Micheldorf	ÖSAG Graz	§ 24	UVP Verfahren	Trassenverordnung erlassen
28.10.1998	BMVIT	S31 Burgenland Schnellstra- ße	ÖSAG Österr. Autobahnen- und Schnellstraßen AG	§ 24	UVP Verfahren	Trassenverordnung erlassen
26.01.1999	BMVIT	B1 Wiener Straße Umfahrung Ennsdorf - Enns - Asten	Amt d. NÖ Landesregierung Amt d. OÖ Landesregierung	§ 24	UVP Verfahren	Trassenverordnung erlassen
21.03.2001	BMVIT	B15 Mannersdorfer Straße	Amt der NÖ Landesregierung	§ 23a	verein- fachtetes Verfahren	Trassenverordnung erlassen
10.08.2001	BMVIT	S1 Anschlussstelle Schwechat Süd (urspr. B301 Anschlussstelle Zwölfaxing)	ÖSAG Österr. Autobahnen- und Schnellstraßen AG	§ 23a	verein- fachtetes Verfahren	Trassenverordnung erlassen

Einbringung	Behörde	Vorhabensbezeichnung	ProjektwerberInnen	Vorhabens-typus	Verfahrens-typ	Verfahrensschritt/Status
13.08.2001	BMVIT	S1 Anschlussstelle Schwechat/Ost (urspr. B301 Anschlussstelle Weisses Kreuz)	ÖSAG Österr. Autobahnen- und Schnellstraßen AG	§ 23a	vereinfachtes Verfahren	Trassenverordnung erlassen
05.10.2001	BMVIT	A2 Süd Autobahn, Anschlussstelle Feldkirchen, Flughafen Graz	Landeshauptmann der Steiermark	§ 23a	vereinfachtes Verfahren	Trassenverordnung erlassen
08.10.2001	BMVIT	Koralmbahn Graz-Klagenfurt, Teilabschnitt Feldkirchen - Wettmannstätten	HL-AG Eisenbahn-Hochleistungsstrecken AG	§ 23b	UVP Verfahren	Trassenverordnung erlassen
11.01.2002	BMVIT	Koralmbahn Graz-Klagenfurt, Teilabschnitt Aich - Althofen/Drau	HL-AG Eisenbahn-Hochleistungsstrecken AG	§ 23b	UVP Verfahren	Öffentliche Erörterung
21.03.2002	BMVIT	Koralmbahn Graz-Klagenfurt, Teilabschnitt St.Andrä - Aich	HL-AG Eisenbahn-Hochleistungsstrecken AG	§ 23b	UVP Verfahren	Trassenverordnung erlassen
21.03.2002	BMVIT	Koralmbahn Graz-Klagenfurt, Teilabschnitt Wettmannstätten - St.Andrä	HL-AG Eisenbahn-Hochleistungsstrecken AG	§ 23b	UVP Verfahren	Auflage UVGA
26.09.2002	BMVIT	A2 Süd Autobahn - Anschlussstelle Kottlingbrunn	Landeshauptmann von Niederösterreich	§ 23a	vereinfachtes Verfahren	Trassenverordnung erlassen
06.11.2002	BMVIT	S1 Wiener Außenring Schnellstraße, Anschlussstelle Laxenburger Straße	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstrassen-Finanzierungs-AG	§ 23a	vereinfachtes Verfahren	Trassenverordnung erlassen
09.01.2003	BMVIT	A12 Inntal Autobahn - Anschlussstelle Innsbruck Mitte	Amt der Tiroler Landesregierung	§ 23a	vereinfachtes Verfahren	Trassenverordnung erlassen, Beschwerde VfGH zurückgewiesen, Beschwerde bei EUGH anhängig

Einbringung	Behörde	Vorhabensbezeichnung	ProjektwerberInnen	Vorhabens- typus	Verfahrens- typ	Verfahrensschritt/Status
11.04.2003	BMVIT	S 35 Brucker Schnellstraße, Lückenschluss Abschnitt Stausee Zlatten Mautstatt	ÖSAG Österreichische Auto- bahnen- und Schnellstrassen AG	§ 23a	UVP Verfahren	Trassenverordnung erlassen
14.05.2003	BMVIT	A5 Nordautobahn, Abschnitt Eibesbrunn - Schrick	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstrassen-Finanzierungs- AG	§ 23a	UVP Verfahren	Trassenverordnung erlassen, Beschwerde VfGH zurückgewiesen
02.06.2003	BMVIT	A6 Nordost Autobahn, Spange A4-Kittsee	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstrassen-Finanzierungs- AG	§ 23a	UVP Verfahren	Trassenverordnung erlassen
18.07.2003	BMVIT	S5 Stockerauer Schnellstraße, Abschnitt Kollersdorf - Grafenwörth	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstrassen-Finanzierungs- AG	§ 23a	vereinfachtes Verfahren	Trassenverordnung erlassen
04.02.2004	BMVIT	S1 Anschlussstelle Rothneusiedl	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstrassen-Finanzierungs- AG	§ 23a	vereinfachtes Verfahren	Trassenverordnung erlassen
05.02.2004	BMVIT	S1 Anschlussstelle Rustefeld	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstrassen-Finanzierungs- AG	§ 23a	vereinfachtes Verfahren	Trassenverordnung erlassen
26.02.2004	BMVIT	S 33 Kremser Schnellstraße; Donaubrücke Traismauer	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstrassen-Finanzierungs- AG	§ 23a	UVP Verfahren	Trassenverordnung erlassen
15.06.2004	BMVIT	A2 Süd Autobahn - Erweiterung Knoten Graz-Ost	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstrassen-Finanzierungs- AG	§ 23a	vereinfachtes Verfahren	Verfahren und Mündliche Verhandlung
13.10.2004	BMVIT	S1 Wiener Außenring Schnellstraße, Anschlussstelle Vorarlberger Allee	ÖSAG Österr. Autobahnen- und Schnellstrassen AG	§ 23a	vereinfachtes Verfahren	Trassenverordnung erlassen

Einbringung	Behörde	Vorhabensbezeichnung	ProjektwerberInnen	Vorhabens-typus	Verfahrens-typ	Verfahrensschritt/Status
03.12.2004	BMVIT	S2 Wiener Nordrand Schnellstraße, Umfahrung Süßenbrunn	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstrassen-Finanzierungs-AG	§ 23a	UVP Verfahren	Trassenverordnung erlassen, Beschwerde VfGH zurückgewiesen
12.01.2005	BMVIT	S1 Wiener Außenring Schnellstraße Abschnitt Landesgrenze Wien/NÖ bis Knoten Eibesbrunn	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstrassen-Finanzierungs-AG	§ 23a	UVP Verfahren	Trassenverordnung erlassen
25.05.2005	BMVIT	S 36 Murtal Schnellstraße Abschnitt St. Georgen ob Judenburg - Scheiflinger Ofen	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstrassen-Finanzierungs-AG	§ 23a	UVP Verfahren	Verfahren und Mündliche Verhandlung
07.06.2005	BMVIT	S1 Wiener Außenring Schnellstraße, Abschnitt A5/B7 - Knoten Korneuburg A22/S1	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstrassen-Finanzierungs-AG	§ 23a	UVP Verfahren	Trassenverordnung erlassen, Aufhebung VfGH
29.06.2005	BMVIT	S1 Wiener Außenring Schnellstraße, Anschlussstelle Rannersdorf	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstrassen-Finanzierungs-AG	§ 23a	vereinfachtes Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
04.11.2005	BMVIT	A5 Nordautobahn, Abschnitt Schrick - Poysbrunn	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstrassen-Finanzierungs-AG	§ 23a	UVP Verfahren	Verfahren und Mündliche Verhandlung
28.08.2006	BMVIT	A5 Nordautobahn Abschnitt Poysbrunn - Staatsgrenze	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstrassen-Finanzierungs-AG	§ 23a	UVP Verfahren	Einbringung des Genehmigungsantrages
26.03.2007	BMVIT	S10 Mühlviertler Schnellstraße Unterweikersdorf - Freistadt Nord	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstrassen-Finanzierungs-AG	§ 23a	UVP Verfahren	Verfahren und Mündliche Verhandlung

Einbringung	Behörde	Vorhabensbezeichnung	ProjektwerberInnen	Vorhabens-typus	Verfahrens-typ	Verfahrensschritt/Status
20.08.2007	BMVIT	S1 Wiener Außenring Schnellstraße Abschnitt A5/B7 bis Knoten Korneuburg A22/S1	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstrassen-Finanzierungs-AG	§ 23a	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen, durch VwGH bestätigt
14.09.2007	BMVIT	A4 Ost Autobahn, AST Neusiedl a. S./ Gewerbepark	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstrassen-Finanzierungs-AG	§ 23a	vereinfachtes Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
14.11.2007	BMVIT	Wien Hauptbahnhof - Verkehrsprojekt Schiene	ÖBB Infrastruktur Bau AG	§ 23b	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
19.12.2007	BMVIT	A1 Westautobahn - Anschlussstelle Eberstalzell	ASFINAG Autobahn Service GmbH Nord	§ 23a	vereinfachtes Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
13.03.2008	BMVIT	Brenner Basistunnel	Galleria di Base del Brennero - Brenner Basistunnel BBT SE	§ 23b	UVP Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
25.03.2008	BMVIT	S 36 Murtal Schnellstraße Teilabschnitt 1 "Judenburg - St.Georgen o. J."	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstrassen-Finanzierungs-AG	§ 23a	UVP Verfahren	Einbringung des Genehmigungsantrages
14.04.2008	BMVIT	A2 Süd Autobahn - AST Traiskirchen	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstrassen-Finanzierungs-AG	§ 23a	vereinfachtes Verfahren	Genehmigungsbescheid ergangen
16.05.2008	BMVIT	S7 Fürstenfelder Schnellstraße, Abschnitt West, Riegersdorf (A2) - Dobersdorf (Fürstenfeld)	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstrassen-Finanzierungs-AG	§ 23a	UVP Verfahren	Einbringung des Genehmigungsantrages
01.07.2008	BMVIT	A2 Südautobahn - AST Bad Vöslau	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstrassen-Finanzierungs-AG	§ 23a	vereinfachtes Verfahren	Verfahren und Mündliche Verhandlung

Einbringung	Be- hörde	Vorhabensbezeichnung	ProjektwerberInnen	Vorhabens- typus	Verfahrens- typ	Verfahrensschritt/Status
	BMVIT	S10 Mühlviertler Schnellstraße Freistadt Nord - Wullowitz	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstrassen-Finanzierungs- AG	§ 23a	UVP Verfahren	Anzeige des Vorhabens
	BMVIT	S7 Fürstenfelder Schnellstraße, Abschnitt Ost, Fürstenfeld bis Heiligenkreuz (Staatsgrenze)	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstrassen-Finanzierungs- AG	§ 23a	UVP Verfahren	Anzeige des Vorhabens
	BMVIT	S1 Wiener Außenring Schnellestraße Abschnitt Schwechat - Süßenbrunn	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstrassen-Finanzierungs- AG	§ 23a	UVP Verfahren	Anzeige des Vorhabens
	BMVIT	A12 Inntal Autobahn, Abschnitt Haiming - Tschirgantunnel - Nassereith	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstrassen-Finanzierungs- AG	§ 23a	UVP Verfahren	Anzeige des Vorhabens
	BMVIT	A26 Linzer Autobahn, Abschnitt Süd (Knoten Linz/Hummelhof AST Donau Nord)	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstrassen-Finanzierungs- AG	§ 23a	UVP Verfahren	Anzeige des Vorhabens
	BMVIT	S 3 Weinviertler Schnellstraße - Abschnitt Hollabrunn Süd - Guntersdorf	ASFINAG Autobahnen- und Schnellstrassen-Finanzierungs- AG	§ 23a	UVP Verfahren	Anzeige des Vorhabens

4. Auflistung der Verfahren beim Umweltsenat⁵⁴

Jahr	Geschäfts- zahl	Fall	Ein- gang/ LReg.	Ein- gang/ US	Öffentl. Ver- handlg	Be- scheid vom
1995	US 5/1995/1	KK Untere Ybbs Kraftwerkskette Feststellung	16.06.95	20.07.95	31.10.95	31.10.95
1995	US 1/1995/2	Ranshofen Müllverbrennung Feststellung	23.08.95	20.09.95	keine	13.11.95
1996	US 8/1996/1	Thiersee Steinbruch Feststellung	03.01.96	11.01.96	12.04.96	12.04.96
1996	US 8/1996/2	Trieben thermische Behandlung Feststellung	10.01.96	20.06.96	keine	18.07.96
1996	US 4/1996/3	Niklasdorf Abfallverwertung Feststellung	30.05.96	28.06.96	keine	08.10.96
1996	US 7/1996/4	Rothleiten Wasserkraftanlage Feststellung	24.06.96	03.07.96	keine	22.07.96
1996	US 6/1996/5	Kindergarten Errichtung eines Kindergar- tens Feststellung	19.06.96	04.07.96	13.09.96	16.09.96
1996	US 8/1996/6	Gaaden I Festgesteinsabbau Feststellung	17.10.96	24.10.96	keine	18.11.96
1996	US 8/1996/7	Redlham I Schotterabbau Feststellung	28.11.96	13.12.96	keine	14.04.97
1997	US 4/1997/1	Deponie Schwadorf Abfaldeponie Feststellung	27.01.97	12.02.97	keine	12.05.97
1997	US 8/1997/2	Untersiebenbrunn Schottergrube Feststellung	21.02.97	04.03.97	keine	14.11.97
1997	US 8/1997/3	Gaaden II Abbaufeld Feststellung	18.02.97	05.03.97	keine	04.06.97
1997	US 7/1997/4	Donau-Machland Hochwasserschutz Feststellung	27.03.97	03.04.97	keine	14.05.97
1997	US 8/1997/5	Redlham II Schotterabbau Feststellung	19.06.97	01.07.97	keine	13.10.97

⁵⁴ Stand 1.1.1995 bis 1.5.2009; die Bescheide des Umweltsenates sind unter der Adresse www.umweltsenat.at oder im Rechtsinformationssystem unter www.ris.bka.gv.at/umweltsenat/ abrufbar.

X. Anhänge

Jahr	Geschäfts- zahl	Fall	Ein- gang/ LReg.	Ein- gang/ US	Öffentl. Ver- handlg	Be- scheid vom
1998	US 9/1998/1	Präbichl Schiausbau Feststellung	-	09.01.98	keine	31.08.98
1998	US 8/1998/2	Hohenems Festgesteinsabbau Feststellung	23.12.97	15.01.98	27.5.98	23.12.98
1998	US 6/1998/3	Salzburg-Mitte Heizkraftwerk Genehmigung	10.03.98	25.03.98	08.05.98	08.05.98
1998	US 9/1998/4	Gasteinertal HL-Strecke Feststellung	22.05.98 (ÖBB) 02.06.98 (BM)	09.06.98	keine	06.11.98
1998	US 5/1998/5	Perg-Tobra Massentierhaltung Feststellung	20.07.98	10.08.98	07.01.99	07.01.99
1998	US 5/1998/6	Bad Waltersdorf Massentierhaltung Feststellung	06.10.98	02.11.98	19.7.99	19.07.99
1998	US 8/1998/7	Biedermannsdorf Schotterabbau Feststellung	24.11.98	04.12.98	keine	25.02.99
1999	US 9/1999/1	Gneixendorf Hubschrauberlandeplatz Feststellung	08.02.99	15.02.99	16.09.99	16.09.99
1999	US 8/1999/2	Mureck Schotterabbau - Nassbaggerung Feststellung	??.03.99	18.03.99	keine	20.10.99
1999	US 5/1999/3	Kaponigbach Hydrosolartherme Feststellung	15.04.99	23.04.99	keine	19.07.99
1999	US 9/1999/4	Payerbach Thermalzentrum Feststellung	25.05.99	02.06.99	keine	16.12.99
1999	US 3/1999/5	Zistersdorf Müllverbrennung Genehmigung	08.05.99 24.03.03 05.03.07	10.06.99 03.04.03 21.03.07	02.08.00 01.04.04	03.08.00 10.06.03 26.01.04 01.04.04 09.05.07
1999	US 7/1999/6	Rothenhof-Oberloiben Kiesgewinnung Feststellung	10.06.99	01.07.99	keine	28.09.99
1999	US 9/1999/7	Kühtai Schigebiet, Pistenneubau Feststellung	11.08.99	16.08.99	keine	12.04.00 16.05.00
1999	US 6/1999/8	Linz Süd Gasturbine Genehmigung	09.08.99	20.08.99	23.11.99	23.11.99

Jahr	Geschäfts- zahl	Fall	Ein- gang/ LReg.	Ein- gang/ US	Öffentl. Ver- handlg	Be- scheid vom
1999	US 9/1999/9	Trausdorf Hubschrauberlandeplatz Feststellung	22.10.99	04.11.99	08.06.00	08.06.00
2000	US 5/2000/1	Altmannsdorf Massentierhaltung Feststellung	22.12.99	12.01.00	keine	30.03.00
2000	US 9/2000/2	Wiener Neustadt Flugfeld Genehmigung	10.01.00	21.01.00	16.05.00	16.05.00
2000	US 5/2000/3	Stössing Schweinezucht Feststellung	12.01.00	24.01.00	keine	21.06.00
2000	US 8/2000/4	Grafenwörth Sand und Kies Genehmigung	22.03.00	30.03.00	17.10.00	14.12.00
2000	US 3/2000/5	Ort im Innkreis Müllverwertung Feststellung	09.03.00	03.04.00	05.12.00 02.03.01	02.03.01
2000	US 7/2000/6	Baumbach-Alm Rodung Feststellung	11.04.00	02.05.00	keine	14.06.00
2000	US 5/2000/7	Gnas Hennenhaltung Feststellung	04.05.00	11.05.00	05.07.00	05.07.00
2000	US 1/2000/8	Götzis Bauaushubdeponie Feststellung	05.05.00	16.05.00	29.06.00	29.06.00 16.02.04
2000	US 9/2000/9	Wr. Neustadt-Ost II Flugfeld Feststellung	27.04.00	17.05.00	10.11.00	10.11.00
2000	US 3/2000/10	Oberpullendorf Abfälle Feststellung	02.06.00 und 05.06.00	15.06.00	keine	06.11.00
2000	US 3/2000/11	Retznei Verbrenn. Abfälle Feststellung	15.06.00	11.07.00	keine	20.11.00
2000	US 2/2000/12	Zwentendorf Müllverbrennungsanlage Genehmigung	03.10.00	24.10.00	19.06.01	19.06.01
2000	US 9/2000/13	Gneixendorf II Hubschrauberlandeplatz Feststellung	27.10.00	06.11.00	16.02.01	16.02.01
2000	US 9/2000/14	Wiener Neustadt-Ost III Flugfeld Feststellung	22.11.00	14.12.00	30.01.01	30.01.01
2000	US 2/2000/15	Frohnleiten Restmüllbehandlung Feststellung	-	22.12.00	12.02.01	12.02.01
2000	US 8/2000/16	Pillichsdorf Materialabbau Feststellung	20.12.00 oder 21.12.00	27.12.00	12.03.01	02.07.01

X. Anhänge

Jahr	Geschäfts- zahl	Fall	Ein- gang/ LReg.	Ein- gang/ US	Öffentl. Ver- handlg	Be- scheid vom
2000	US 1/2000/17	Pasching Einkaufszentrum Feststellung	15.12.00	29.12.00	23.02.01	23.02.01
2001	US 7/2001/1	Hohenau Abwasserreinigung Feststellung	22.12.00	10.01.01	keine	05.03.01
2001	US 1B/2001/2	Ort/Innkreis II Mülldeponie Feststellung	10.01.01	15.01.01	23.08.01	23.08.01
2001	US 5A/2001/3	Ansfelden Einrichtungshaus Feststellung	02.02.01	09.02.01	keine	23.05.01
2001	US 7A/2001/4	Hochburg-Ach Masthühnerstall Feststellung	12.02.01	22.02.01	keine	05.04.01
2001	US 8A/2001/5	Twimberg Kraftwerksanlage Feststellung	04.04.01	11.04.01	11.09.01	11.09.01
2001	US 7B/2001/6	Stössing II Schweinestall Feststellung	29.05.01	20.06.01	keine	25.07.01
2001	US 6A/2001/7	Koralmbahn Ausbau – Eisenbahnstrecke Devolution - Feststellung	11.06.01	29.06.01	keine	07.09.01
2001	US 7A/2001/8	Karnabrunn Schweinemaststalles Feststellung	24.07.01	30.07.01	keine	11.10.01
2001	US 2A/2001/9	Oberpullendorf II Abfallbehandlungsanlage Feststellung	27.08.01	03.09.01	keine	23.10.01
2001	US 7B/2001/10	Sommerein Schweinestall Feststellung	27.10.01	04.09.01	keine	27.05.02
2001	US 6B/2001/11	TAG/Steiermark Erdgasfernleitung Genehmigung	20.08.01	01.10.01	11.12.01	Beru- fung zurück- ge- zogen 11.12.01
2001	US 4A/2001/12	Linz-Mitte Erneuerung und Ausbau eine Fernheizwerkes Genehmigung	29.10.01 05.02.03	13.11.01 26.02.03	keine	07.01.02 19.03.03
2001	US 1A/2001/13	Arnoldstein Err. und Betrieb einer thermischen Abfallbehand- lungsanlage Genehmigung	-	14.12.01	21.03.02	21.03.02
2002	US 5B/2002/13	Ansfelden II Vorhaben „park and ride“ Devolution- Feststellung	17.01.02	25.01.02	04.07.02	04.07.02

Jahr	Geschäfts- zahl	Fall	Ein- gang/ LReg.	Ein- gang/ US	Öffentl. Ver- handlg	Be- scheid vom
2002	US 1B/2002/1	Linz Kompostanlage Erw. best. Kompostanlage Feststellung	17.01.02	25.03.02	keine	Beru- fung zurück- ge- zogen 15.05.02
2002	US 5A/2002/3	Ebreichsdorf Pferdesportpark Feststellung	08.05.02	14.05.02	keine	14.06.02
2002	US 1A/2002/4	Wien – Langes Feld Altlastensanierung Feststellung	28.05.02	31.05.02	keine	07.01.03
2002	US 6A/2002/5	Anthering Neubau eines Hubschrauberlandeplatz Feststellung	31.05.02	11.06.02	keine	09.10.02
2002	US 6B/2002/6	Krimml/Wald Liftzusammenlegung Feststellung	07.06.02	11.06.02	keine	Beru- fung zurück- ge- zogen 15.10.02
2002	US 6A/2002/7	Pitztaler Gletscher Errichtung einer Talabfahrt Feststellung	10.06.02	12.06.02	keine	20.12.02
2002	US 6B/2002/8	Graz Thalerhof Flugplatzbewilligung Devolution - Feststellung	19.07.02	24.07.02	keine	01.10.02
2002	US 6A/2002/9	Wr. Neustadt-Ost IV Zivilflugplatz Feststellung	26.07.02	01.08.02	keine	12.03.03 10.11.06 (Ersatz- besch.)
2002	US 5B/2002/10	Salzburg-IKEA Einrichtungshaus Genehmigung	14.10.02	11.11.02	keine	23.01.03
2003	US 7A/2003/1	St. Peter in der Au Junghennen Feststellung	20.12.02	09.01.03	keine	17.09.03
2003	US 5A/2003/2	Urstein Altlastensanierung – Gewerbepark Genehmigung	27.01.03 28.01.03	30.01.03	keine	15.07.03
2003	US 7B/2003/3	Neuhofen an der Ybbs Geflügelhof Feststellung	13.02.03	20.02.03	keine	26.05.03
2003	US 5B/2003/4	Pasching II Parkdeck Genehmigung	05.02.03	10.03.03	keine	Beru- fung zurück- ge- zogen 18.06.03

X. Anhänge

Jahr	Geschäfts- zahl	Fall	Ein- gang/ LReg.	Ein- gang/ US	Öffentl. Ver- handlg	Be- scheid vom
2003	US 6B/2003/5	Graz Flughafen II Zivilflugplatzbewilligung Feststellung	27.01.03	12.03.03	keine	15.07.04
2003	US 6A/2003/6	Kirchberg an der Raab Hubschrauberlandeplatz Feststellung	31.01.03	12.03.03	keine	23.04.04
2003	US 3A/2003/7	Schwechat Borealis Änderung der Betriebsanlage zur Herstellung von Polyethy- len Feststellung	28.02.03	14.03.03	keine	08.04.03
2003	US 6B/2003/8	Mutterer Alm Skigebietserweiterung Mutterer Alm – Axamer Lizum Genehmigung	03.03.03 04.03.03 05.03.03	14.03.03	12.12.03	22.03.04
2003	US 7A/2003/9	Gilgenberg Erweiterung – Hühnermastbetrieb Feststellung	17.03.03	31.03.03	keine	27.05.03
2003	US 5A/2003/10	Wels Maximarkt Erweiterung des Einkaufszentrums Feststellung	02.04.03	14.04.03	25.01.05	18.02.05
2003	US 1B/2003/11	Fraham Abfallbehandlungsanlage Feststellung	17.04.03	25.04.03	keine	19.08.03
2003	US 5B/2003/12	Wels Megamarkt- Westspange Einkaufszentrum Feststellung	16.04.03	30.04.03	keine	11.04.05
2003	US 9A/2003/13	Maishofen Devolution Rohstoffgewinnungsvorhaben Feststellung	30.04.03	02.05.03	keine	18.06.03
2003	US 9B/2003/14	Halbenrain Nassbaggerung Feststellung	08.04.03	07.05.03	09.09.03	09.09.03
2003	US 6A/2003/15	Wien U 2 -Verlängerung DetailGenehmigung	-	25.06.03	keine	03.11.03
2003	US 2B/2003/16	Wilhelmsburg Abfallbehandlungsanlage Feststellung	21.07.03	29.07.03	keine	02.10.03
2003	US 5A/2003/17	Klagenfurt City Arkaden Einkaufszentrum Feststellung	25.06.03 26.06.03 27.06.03	31.07.03	keine	14.11.03
2003	US 7B/2003/18	Groß Gerungs Mastschweinegestall Feststellung	04.08.03	18.08.03	keine	17.09.03
2003	US 9A/2003/19	Maishofen Diabasabbauvorhaben Feststellung	01.09.03	05.09.03	14.01.04	26.01.04

Jahr	Geschäfts- zahl	Fall	Ein- gang/ LReg.	Ein- gang/ US	Öffentl. Ver- handlg	Be- scheid vom
2003	US 5B/2003/20	Döbriach Sport- und Freizeitbetriebe Feststellung	-	11.09.03	keine	Beru- fung zurück- ge- zogen 07.10.03
2003	US 3B/2003/21	Schwechat Borealis II Änderung der Betriebsanlage Feststellung	09.09.03	18.09.03	keine	19.11.03
2003	US 9B/2003/22	Wolfau-Untervart 380 kV- Leitung Starkstromleitung Feststellung Devolutionsver- fahren	-	30.09.03	keine	07.11.03
2003	US 9A/2003/23	Stmk./Bgld. 380 kV-Leitung Starkstromleitung Feststellung	30.09.03 30.09.03	03.10.03 10.10.03	keine	26.01.04
2003	US 6B/2003/24	Wien U2 – Verlängerung II U2/2A Detailgenehmigung	14.10.03	03.12.03	keine	Beru- fung zurück- ge- zogen 08.01.04
2003	US 6A/2003/25	Wien U2 – Verlängerung III vom Schottenring nach Aspern Grundsatzgenehmigung	30.10.03	12.12.03	keine	23.04.04 18.06.04
2004	US 1A/2004/1	Fraham II Abfallbehandlungsanlage Feststellung	28.11.03	08.01.04	keine	20.02.04
2004	US 5A/2004/2	Seiersberg Gewerbegebiet, EKZ u. Park- platz Feststellung	29.12.03	30.01.04 12.03.08 (Antrag auf Wie- derauf- nahme)	keine	08.07.04 22.06.06 (Ersatz- be- scheid) 02.12.08 (Be- scheid WA)
2004	US 4B/2004/3	Wietersdorf Klinkerproduktion u. thermi- scher Abfallverwertung Genehmigung	19.01.04	30.01.04 07.08.08 (Antrag auf Wie- derauf- nahme)	keine	14.06.04 WA- Antrag zurück- ge- zogen am 02.10.08

X. Anhänge

Jahr	Geschäfts- zahl	Fall	Ein- gang/ LReg.	Ein- gang/ US	Öffentl. Ver- handlg	Be- scheid vom
2004	US 5B/2004/4	Wels – Shopping Center Einkaufszentrum Feststellung	26.01.04	03.02.04 14.07.05 (Antrag auf Wie- derauf- nahme)	05.05.04	13.08.04 26.06.06 (Be- scheid WA)
2004	US 5A/2004/5	Villach – Kärnten Arena Projekt Kärnten Arena Genehmigung	06.11.03	05.03.04	keine	14.05.04
2004	US 6B/2004/6	Ramsau am Dachstein Antrag auf Erteilung einer Zivilflugplatzbewilligung Feststellung	16.03.04	01.04.04	keine	15.07.04
2004	US 1B/2004/7	Wien 11., MVA Pfaffenau Behandlung nicht gefährlicher Abfälle Genehmigung	30.04.04 12.05.04	14.05.04	keine	29.10.04 12.11.04
2004	US 9B/2004/8	Saalfelden Diabasabbaubetriebes „Tag- bau 21 – Schönangerl“ Genehmigung	15.04.04 16.04.04	17.05.04	keine	04.01.05
2004	US 4A/2004/9	Obritzberg- Rust/Statzendorf Windparks Schauerberg, Ho- her Köbling, Kleinhain Feststellung	22.06.04 23.06.04	30.06.04	keine	27.09.04
2004	US 1A/2004/10	Scheffau Anlage zur thermischen Be- handlung von Klärschlamm Feststellung	14.06.04 18.06.04	06.07.04	keine	09.08.04
2004	US 5B/2004/11	Spielberg Motorsportzentrum beim A1- Ring in Spielberg Genehmigung	29.06.04 07.07.04 14.07.04 16.07.04 19.07.04	27.07.04	keine	03.12.04
2004	US 7A/2004/12	Pyhra Zuchtsauenstalles Feststellung	26.07.04	09.08.04	keine	24.09.04
2004	US 8B/2004/13	Schönbach Quellwasserabfüllanlage Feststellung	01.10.04	19.10.04	keine	10.02.05
2004	US 9A/2004/14	Hainburg a.d. Donau Bergbauanlage Feststellung	02.11.04	18.11.04	keine	03.02.05
2004	US 5A/2004/15	Ansfelden III – Ikea Haid Erweiterung u. Neubau des Einkaufszentrums Genehmigung	16.08.04 17.08.04	22.11.04	15.03.05	15.03.05

Jahr	Geschäfts- zahl	Fall	Ein- gang/ LReg.	Ein- gang/ US	Öffentl. Ver- handlg	Be- scheid vom
2004	US 6A/2004/16	Ramsau a. Dachstein II Feststellungsantrag auf Ertei- lung einer Zivlflugplatzbewil- ligung Devolutionsantrag – Feststel- lung	-	17.12.04	keine	07.06.05
2004	US 6B/2004/17	Wien – B 224 Verlängerung der B 224 Alt- mannsdorfer Straße, Ab- schnitt Winkelmannstraße bis Neubaugürtel Feststellung	01.12.04	17.12.04	keine	04.03.05
2004	US 6A/2004/18	Großharras Errichtung u. d. Betriebes eines privaten Flugfeldes für Hubschrauber für Sichtflugbe- trieb bei Tag i.d. KG Diepolz Genehmigung	03.12.04 06.12.04 07.12.04 10.12.04 14.12.04	20.12.04	keine	15.09.06
2005	US 4B/2005/1	Marchfeld Nord „Windpark Marchfeld Nord“ Genehmigung	25.01.05 25.01.05 24.01.05 20.01.05 18.01.05 26.01.05 10.01.05	24.02.05 09.01.06	keine	08.09.05 14.03.06
2005	US 6B/2005/2	Zirl Durchführung von Außenlan- dungen und Außenabflügen Feststellung	02.03.05	11.03.05	keine	25.10.05
2005	US 9B/2005/3	Maishofen II Diabasabbauvorhaben in Maishofen Feststellung	09.03.05 10.03.05	16.03.05	keine	06.09.05
2005	US 6A/2005/4	Söll Durchführung von Außenlan- dungen und Außenabflügen Feststellung	21.03.05	04.04.05	keine	15.09.05
2005	US 9A/2005/5	Halbenrain II Devolutionsantrag FV – Gewinnungsbetriebs- planes f. eine Kiesgewinnung, Feststellung		07.04.05	keine	Devolt.- Antrag zurück- gezogen 09.05.05
2005	US 4A/2005/6	Parndorf Errichtung eines Windparks in der KG Parndorf Genehmigung	25.04.05	02.05.05	keine	30.06.05
2005	US 5B/2005/7	Wels Maximarkt II Errichtung zusätzlicher PKW- Stellplätze Feststellung	27.04.05	06.05.05	keine	26.06.06

X. Anhänge

Jahr	Geschäfts- zahl	Fall	Ein- gang/ LReg.	Ein- gang/ US	Öffentl. Ver- handlg	Be- scheid vom
2005	US 9B/2005/8	380 kV- Freileitung Zwaring (Stmk.) – Rotenturm (Bgld); Steiermarkleitung STEIERMARK Errichtung u. Betrieb der 380 kV-Steiermarkleitung f.d. i.d. Steiermark gelegenen Abschnitt Genehmigung	Mai 2005	11.05.05 19.02.08 29.02.08 (3 An- träge auf Wieder- Aufnah- me)	keine	08.03.07 27.06.08 (drei Be- scheide WA)
2005	US 3A/2005/9	Pöls Zellstoff Pöls AG; Erweiterung der Zellstoff- und Papierproduktion – Pöls 500+ Genehmigung	29.04.05	18.05.05	20.07.05	20.07.05
2005	US 9A/2005/10	380 kV- Freileitung Zwaring (Stmk.) – Rotenturm (Bgld); Steiermarkleitung BURGENLAND Errichtung u. Betrieb der 380 kV-Steiermarkleitung f.d. im Burgenland gelegenen Abschnitt Genehmigung	April/Mai 2005	12.05.05 29.02.08 (Antrag auf Wie- der- Aufnah- me)	19.01.07	08.03.07 27.06.08
2005	US 1B/2005/11	Fußach/Lustenau Änderung der Aufbereitungs- anlage für Restabfälle Feststellung	24.05.05	10.06.05	keine	13.09.05
2005	US 5A/2005/12	Wels Shopping Center II – Devolution Erweiterung eines Einkaufs- zentrums Devolutionsantrag, Feststellung	-	14.06.05	keine	20.07.05
2005	US 2A/2005/13	Pinsdorf Erweiterung der Sortier- u. Lagerhalle samt Park- u. Ab- stellfläche inkl. Einer Versi- ckerungsmulde Devolutionsantrag, Feststellung	-	14.06.05	keine	29.07.05 Berichti- gungs- bescheid vom 18.08.05
2005	US 5B/2005/14	Nußdorf-Debant Erweiterung eines Einkaufs- zentrums in Nußdorf/Debant u.d. Errichtung von Stellplät- zen in Unternussdorf Feststellung	06.06.07 08.06.05	15.06.05	14.12.06	13.02.07
2005	US 8A/2005/15	Halbenrain III Gewinnungsbetriebsplanes f. eine Kiesgewinnung Berufung der Standortge- meinde Feststellung	14.06.05	24.06.05	keine	18.10.05

Jahr	Geschäfts- zahl	Fall	Ein- gang/ LReg.	Ein- gang/ US	Öffentl. Ver- handlg	Be- scheid vom
2005	US 1A/2005/16	Retznei II AWG Genehmigung des Stmk. LH zur Verwertung von bestimmten Ersatzbrenn- stoffen bei der Klinkerpro- duktion im Drehrohrofen des Werkes der Fa. Lafarge Perl- mooser AG in Retznei, Genehmigung	-	08.08.05	keine	14.09.05
2005	US 7B/2005/17	Flachau, Devolution Schotterabbau am Ostabhang des Benzegges im Pleißling- tal Feststellung, Devolutionsantrag	-	12.08.05	keine	13.02.06
2005	US 6B/2005/18	Wien U2 – Verlängerung IV U2/8 Detailgenehmigung	09.08.05	24.08.05	keine	25.10.05
2005	US 3B/2005/19	380 kV-Leitung SW Etzersdorf – US Theiß“ (NÖ) Genehmigung zur Errichtung u. zum Betrieb einer 380 kV Starkstromleitung Genehmigung	Juli/Aug. 2005	09.09.05 18.06.08 (Beru- fung auf- schieb. Wirkung)	keine	17.05.06 16.02.09 (Ersatz- be- scheid) 17.09.08 (Be- scheid AW)
2005	US 6A/2005/20	Hinterglemm Errichtung eines Hubschrau- berlandeplatzes Feststellung	20.09.05	29.09.05	04.04.06	28.04.06
2005	US 7A/2005/21	Arzl/Jerzens Errichtung „Panoramapiste“ Feststellung	04.10.05	19.10.05	keine	08.03.06
2005	US 5A/2005/22	Möbling Errichtung u. Betrieb des Mo- torsportzentrums Kärntenring Feststellung	19.10.05	02.11.05	keine	29.05.06
2005	US 2B/2005/23	Pinsdorf Erweiterung der Sortier- La- gerhalle Feststellung	31.10.05	09.11.05	keine	24.01.06
2005	US 8B/2005/24	Wien U2-Verlängerung V Änderungen im Bauabschnitt U2/1 , Detailprojekt U2/1B Genehmigung	17.10.05	15.11.05	19.12.05	19.12.05
2005	US 1B/2005/25	Retznei III Parteistellung im Verfahren, Zementwerk in Retznei Feststellung	28.10.05	29.11.05	keine	24.01.06

Jahr	Geschäfts- zahl	Fall	Ein- gang/ LReg.	Ein- gang/ US	Öffentl. Ver- handlg	Be- scheid vom
2005	US 4B/2005/26	Lengau Parteistellung im Verfahren Errichtung einer Erdgashoch- druckleitung Feststellung	03.11.05	06.12.05	keine	22.12.05
2005	US 3A/2005/27	Kühtai II Antrag auf Prüfung der UVP- Pflicht Liftanlagen, Pisten und Ne- benanlagen Feststellung	07.12.05	20.12.05	keine	10.05.06
2006	US 7B/2006/1	Niederneukirchen Neubau eines Mastschweine- stalles Feststellung	-	02.01.06	keine	13.02.06
2006	US 4A/2006/2	Arnoldstein Funpark Funpark in Arnoldstein Feststellung	21.12.05	09.01.06	keine	28.02.06
2006	US 8A/2006/3	Mittersill Hochwasserschutzmaßnah- men Feststellung	16.01.06	01.02.06	keine	28.03.06
2006	US 7A/2006/4	Antau Schweinestall, Kostenvor- schreibung Feststellung	10.02.06	21.02.06	keine	17.05.06
2006	US 7B/2006/5	Pöttsching Schweinestall Devolution		01.03.06	keine	05.04.06 27.06.08 (Ersatz- Be- scheid)
2006	US 4B/2006/6	Nußdorf/Attersee 18-Loch-Golfplatz Feststellung	07.03.06	20.03.06	keine	26.04.06
2006	US 4A/2006/7	Biberwier Dorfhof Biberwier Genehmigung	27.02.06 07.03.06	23.03.06 10.11.06 (Antrag auf Wie- derauf- nahme)	keine	18.07.06 22.12.06 (Be- scheid WA)
2006	US 5B/2006/8	Kramsach Fachmärktezentrum BA1 u. BA2 Feststellung	15.03.06	24.03.06	keine	04.07.06
2006	US 9B/2006/9	Eberndorf Erweiterung Kiesgrube Prie- belsdorf Genehmigung	28.02.06	31.03.06	keine	24.07.06
2006	US 7A/2006/10	Jerzens Schiegebieterserweiterung Einzelfallprüfung	21.03.06	03.04.06	keine	12.07.06

Jahr	Geschäfts- zahl	Fall	Ein- gang/ LReg.	Ein- gang/ US	Öffentl. Ver- handlg	Be- scheid vom
2006	US 4B/2006/11	B7 neu 1 Vorhaben Landstrasse B7 neu 1 Feststellung	28.04.06 02.05.06	19.05.06	keine	26.07.06
2006	US 1A/2006/12	Hallein Zementwerk Leube Genehmigung	20.06.06 27.06.06	05.07.06	keine	17.01.07
2006	US 6B/2006/13	Ehrwalder Alm Skigebiet „Ehrwalder Alm“ Feststellung	20.07.06	24.07.06	keine	23.10.06
2006	US 8B/2006/14	Anif 18-Loch-Golfanlage Feststellung	14.07.06	24.07.06	keine	13.10.06
2006	US 6A/2006/15	Pitztaler Gletscher II Pitztaler Talabfahrt (Sicher- heitsweg) Genehmigung	17.07.06 22.08.06	24.07.06 11.09.06	keine	10.12.07
2006	US 3B/2006/16	Mellach Änderung (Erweiterung) des FHKW-Mellach Genehmigung	Ende Juni/ Anfang Juli	24.07.06	keine	12.11.07
2006	US 1B/2006/17	Arnoldstein III Fahrsicherheitszentrum Arnoldstein Feststellung	26.06.06 27.06.06	27.07.06	keine	26.09.06
2006	US 2A/2006/18	Gars am Kamp Erweiterung Mastschweine- haltung Feststellung	21.07.06	31.07.06	keine	15.09.06
2006	US 9A/2006/19	Hall/Weng Bergbau u. Gipsabbau Feststellung	05.07.06 07.07.06	04.08.06	keine	24.10.06
2006	US 5A/2006/20	Rankweil 18-Loch-Golfanlage Feststellung	20.07.06	07.08.06	10.11.06	10.11.06
2006	US 6B/2006/21	Salzburger Flughafen Errichtung Terminal 2 u. Er- weiterung d. Flughafen- infrastruktur Feststellung	-	22.08.06	26.02.09	26.02.09
2006	US 6A/2006/22	Schwechat Flughafen Antrag auf Zustellung von diversen Bescheiden Feststellung	09.10.06	23.10.06	keine	26.01.07
2006	US 3A/2006/23	Wien U 2-Verlängerung VI Genehmigung v. Änderungen im Bauabschnitt U2/8 Genehmigung	25.10.06 27.10.06 30.10.06	06.11.06	keine	14.12.06
2006	US 5B/2006/24	Wien Aderklaaerstraße Park & Ride Anlage Feststellung	27.10.06	04.12.06	keine	16.08.07

X. Anhänge

Jahr	Geschäfts- zahl	Fall	Ein- gang/ LReg.	Ein- gang/ US	Öffentl. Ver- handlg	Be- scheid vom
2007	US 4A/2007/1	Innsbruck/Igls Golf-Driving Range u. Golf- übungsanlage Genehmigung	22.12.06 08.07.08	03.01.07 16.07.08	keine	25.04.07 10.11.08
2007	US 6B/2007/2	Hinterstoder Erweiterungsvorhaben "Schafkögel" Feststellung	12.12.06	08.01.07	keine	26.04.07
2007	US 6A/2007/3	Pitztaler Gletscher III Errichtung der "Weganlage Mittelberg" Feststellung	29.12.06	09.01.07	13.06.07	02.08.07
2007	US 9B/2007/4	Halbenrain IV Kiesabbau Dietzen Einzelfallprüfung Feststellung	14.02.07 19.02.07	02.03.07	keine	04.09.07
2007	US 7B/2007/5	Krimml/Wald Maßnahmen im Bereich des Schigebietes Gerlospass- Königsleiten-Hochkrimml Feststellung Geländekorrektur auf beste- henden Schipisten Feststellung	01.03.07 30.09.08	09.03.07 23.10.08	keine	20.12.07 Verfah- ren offen
2007	US 4B/2007/6	Voitsberg Neuerrichtung einer Test- u. Autosportanlage – Berufun- gen bzgl. Parteistellung Genehmigung Berufungen gg. Genehmi- gungsbescheid Weitere Berufung bzgl. Par- teistellung	28.02.07 05.03.07 08.03.07 31.05.07 01.06.07 12.06.07	14.03.07 13.06.07 19.06.07	keine keine keine	09.05.07 11.06.08 15.11.07
2007	US 3B/2007/7	Klagenfurt – Devolution Neuerrichtung eines Gas- u. Dampfturbinen- Kombinationskraftwerkes Devolutionsanträge zum Ge- nehmigungsverfahren Neuerlicher Devolution- santrag		21.03.08 04.07.08	keine keine	04.05.07 17.09.08

Jahr	Geschäfts- zahl	Fall	Ein- gang/ LReg.	Ein- gang/ US	Öffentl. Ver- handlg	Be- scheid vom
2007	US 9A/2007/8	Strasshof a.d. Nordbahn Erweiterung des bestehenden Abbaufeldes BWS I – Beru- fungen gg. 2 Bescheide Genehmigung	07.03.07 05.03.07 19.03.07 27.03.07 29.03.07	28.03.07 18.04.07	keine keine	25.06.07 11.09.08
2007	US 7A/2007/9	Ernstbrunn Erweiterung eines Schwei- nemaststalles Feststellung	08.02.07	02.04.07	keine	04.07.07
2007	US 6B/2007/10	Fügenberg Karabfahrt Projekt 2006 Feststellung	-	07.05.07	14.08.07	14.08.07
2007	US 8A/2007/11	380 kV Sbg/OÖ Errichtung u. Betrieb einer 380 kV-Freileitung Genehmigungsbescheide Sbg. u. OÖ	11.05.07 26.04.07 05.06.07	13.06.07	26.02.08	04.04.08
2007	US 7A/2007/12	Arzl/Jerzens/Roppen Schigebietenerweiterung „6 SBK Niederjöchel u. 6 SBK Wen- nerberg samt Pisten u. sons- tigen Einrichtungen“ Feststellung	12.06.07	21.06.07	keine	18.09.07
2007	US 5A/2007/13	Vöcklabruck Errichtung des Einkaufszent- rums „Shopping Center Vöck- labruck“ Genehmigung	29.06.07	13.07.07	keine	17.03.08
2007	US 5B/2007/14	Wals-Siezenheim Errichtung des Objektes „Wals Trade Center“ Feststellung	12.07.07	26.07.07	keine	16.11.07
2007	US 4A/2007/15	Hausmannstätten- Gössendorf Landesstraße B 73 Kirchba- cher Straße, Abschnitt „OUF Hausmann- stätten“ Genehmigung	30.05.07 05.06.07 21.06.07	31.07.07	keine	19.12.07
2007	US 6A/2007/16	Krimml/Wald II Oberflächenkorrektur auf be- stehenden Pisten im Schige- biet Hochkrimml-Gerlosplatte Feststellung	21.08.07	27.08.07	keine	13.10.08
2007	US 4B/2007/17	Annaberg-Lungötz Bauvorhaben Feriendorf Astauwinkel Feststellung	13.08.07	29.08.07	keine	12.03.08

Jahr	Geschäfts- zahl	Fall	Ein- gang/ LReg.	Ein- gang/ US	Öffentl. Ver- handlg	Be- scheid vom
2007	US 9B/2007/18	Feistritz im Rosental Kiesabbau St. Johann im Rosental Feststellung	29.08.07	05.09.07	keine	08.04.08
2007	US 2B/2007/19	Spielberg II Errichtung bzw. Erweiterung u. Betrieb des Vorhabens „Spielberg NEU“ Genehmigung	08.10.07	29.10.07	keine	15.01.08
2007	US 7B/2007/20	Pyhra II Errichtung eines Mastschwei- nestalles Feststellung	21.11.07	03.12.07	keine	20.12.07
2008	US 4A/2008/1	B 309 Steyrer Straße Errichtung der B 309 Steyrer Straße – L 1403 Volkerstorfer Straße Genehmigungsbescheid	26.11.07 30.11.07	02.01.08	keine	Beru- fungen zurück- ge- zogen
2008	US 8B/2008/2	Kötschach-Mauthen Vorhaben 220 kV-Freileitung Kronhofgraben – Staatsgrenze Feststellung	03.01.08	10.01.08		Unter- bre- chungs- be- schluss vom 18.5.08
2008	US 5A/2008/3	Gerasdorf-Hagenbrunn Einkaufs- u. Fachmarktzent- rum mit Verkehrsanbindung Genehmigung	08.01.08	11.02.08	keine	26.03.08
2008	US 9A/2008/4	Klöch-Tieschen Erweiterung d. bestehenden Abbaus d. grundeigenen, mineralischen Rohstoffes Basalt Genehmigung	10.01.08	12.02.08	keine	26.03.08
2008	US 6B/2008/5	Kaunertal Ausflugsbahn Weißseespitze Feststellung	22.02.08	28.02.08	30.04.08	30.04.08
2008	US 9B/2008/6	Eichfeld-Mureck Nassbaggerung, Erweite- rungsvorhaben Feststellung	15.02.08	10.03.08	keine	08.04.08
2008	US 7A/2008/7	Pyhra III Schweinezucht- u. Schwei- nemastanlage Feststellung	21.03.08	03.04.08	keine	09.07.08
2008	US 4A/2008/8	B 17 Umfahrung Sollenau- Theresienfeld Genehmigung	25.03.08	14.04.08	keine	08.05.08

Jahr	Geschäfts- zahl	Fall	Ein- gang/ LReg.	Ein- gang/ US	Öffentl. Ver- handlg	Be- scheid vom
2008	US 4B/2008/9	Angern a.d. March Straßenbauprojekt B 49 Bernstein Str. bis Grenzüber- gang Angern a.d. March Feststellung	08.04.08	14.04.08	keine	11.06.08
2008	US 6A/2008/10	Ischgl „Pendelbahn Vesil inkl. Schi- piste 2007“ Feststellung	16.04.08	21.04.08	keine	05.12.08
2008	US 4A/2008/11	Klagenfurt Seepark Hotel Feststellung	01.02.08	21.04.08	26.09.08	27.11.08
2008	US 4B/2008/12	LB 100 Drautal Straße Berufung gg. Kostenbescheid Berufung gg. Genehmigungs- bescheid	21.04.08 13.11.08 19.11.08	05.05.08 04.12.08	keine	18.07.08 06.05.09
2008	US 7B/2008/13	Hainsdorf Erweiterung der Schweinehaltung Devolution	-	06.05.08	keine	27.06.08
2008	US 1A/2008/14	Wels MVA Erweiterung u. Betrieb f. Ab- fälle i.d. MVA Wels Genehmigung	13.05.08 14.05.08	23.05.08	keine	04.07.08
2008	US 8A/2008/15	Gössendorf-Kalsdorf Errichtung u. Betrieb der Wasserkraftanlagen KW Gössendorf/Kalsdorf Genehmigung	18.04.08 23.04.08 24.04.08 30.04.08	30.05.08	26.11.08	23.12.08
2008	US 7A/2008/16	Lichtenau i. Waldviertel Schweinemaststall Gloden II Feststellung	16.06.08	23.06.08		Beru- fung zurück- gezogen
2008	US 3A/2008/18	Wattens Fa. Swarovski – Änderungen im Werk 2; Antrag auf UVP u. Antrag auf Miteinbeziehung des Umweltschutzes Feststellung	04.07.08	10.07.08	keine	15.09.08
2008	US 5B/2008/18	Waidhofen/Thaya Errichtung eines Einkaufs- zentrums samt Nebenanlagen Feststellung	21.07.08	08.08.08	keine	10.09.08
2008	US 2A/2008/19	B 1 Wienerstraße, Kreuzungsbau Asten Umbau des Kreisverkehrs Asten u.d. VLSA-Kreuzung Peterbauerstraße Feststellung	18.07.08	08.08.08		06.04.09

Jahr	Geschäfts- zahl	Fall	Ein- gang/ LReg.	Ein- gang/ US	Öffentl. Ver- handlg	Be- scheid vom
2008	US 1B/2008/20	Wels MVA II Bewilligungspflicht f. eine mobile Behandlungsanlage Feststellung	28.07.08	11.09.08	keine	14.10.08
2008	US 1A/2008/21	Pitten-Seebenstein Verwertung v. nicht gefährli- chen Abfällen; Antrag auf Verlängerung der öffentl. Auf- lage	12.09.08	30.09.08	keine	10.11.08
2008	US 9A/2008/22	Deutsch-Wagram Rohstoffgewinnung „Stallin- gerfeld“ Feststellung	07.10.08	15.10.08	keine	14.01.09
2008	US 2B/2008/23	Mistelbach Umfahrung B 40/B 46 – Umfahrung Mis- telbach Genehmigung	07.10.08 09.10.08	05.11.08		Verfah- ren offen
2008	US 5A/2008/24	Turracher Höhe Alpenpark Turracher Höhe Genehmigung	05.09.08	05.11.08	17.04.09	17.05.09
2008	US 5B/2008/25	Wien Hbf Städtebau Städtebauvorhaben Genehmigung	27.10.08 29.10.08 03.11.08	19.11.08	05.05.09	05.05.09
2008	US 9B/2008/26	Wien Hbf Straßen Straßenbauvorhaben Genehmigung	27.10.08 29.10.08	19.11.08		23.04.09
2008	US 6B/2008/27	Fritzens Betrieb u. Betriebsanlage i.d. Schottergrube Fritzens Antrag auf UVP-Verfahren	18.11.08	24.11.08	keine	22.12.08
2009	US 9A/2009/1	Königsdorf Naßbaggerung Feststellung	13.01.09	22.01.09	29.04.09	Verfah- ren ein- gestellt
2009	US 7B/2009/2	Oberstorcha Erweiterung eines Masthüh- nerstalles Feststellung - Einzelfallprüfung	29.01.09	09.02.09		23.03.09
2009	US 7A/2009/3	Bruck/Waasen Erweiterung der Mastschwei- nezucht Feststellung	20.02.09	05.03.09		20.04.09
2009	US 5A/2009/4	Graz-Gries Zu- u. Umbauten zum beste- henden Einrichtungs- u. La- gergebäude sowie Abbruch von Gebäuden Feststellung	02.03.09	26.03.09		Verfah- ren offen

Abkürzungsverzeichnis

Aarhus-Konvention	Übereinkommen von Aarhus über den Zugang zu Informationen, die Öffentlichkeitsbeteiligung an Entscheidungsverfahren und den Zugang zu Gerichten in Umweltangelegenheiten samt Erklärung, BGBl. III Nr. 88/2005
Abl.	Amtsblatt der EU
Abs.	Absatz
Art.	Artikel
AVG	Allgemeines Verwaltungsverfahrensgesetz
AWG 2002	Abfallwirtschaftsgesetz 2002, BGBl. I Nr. 102/2002 idgF
BGBl.	Bundesgesetzblatt
BM	der/die BundesministerIn, das Bundesministerium
BMLFUW	BM für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
BMVIT	BM für Verkehr, Innovation und Technologie
B-VG	Bundes-Verfassungsgesetz
Espoo-Übereinkommen	Übereinkommen über die UVP im grenzüberschreitenden Rahmen, BGBl. III Nr. 201/1997 idF BGBl. III Nr. 155/2001
etc.	et cetera
EuGH	Europäischer Gerichtshof
ff.	und die fortfolgenden
GewO 1994	Gewerbeordnung 1994, BGBl. Nr. 194/1994 idgF
idF	in der Fassung
IG-L	Immissionsschutzgesetz-Luft, BGBl. I Nr. 115/1997, idgF
IPPC-RL	RL über die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung, 96/61/EG vom 24.9.1996 idF der Verordnung (EG) 1882/2003 vom 19.9.2003
NR	Nationalrat
RL	Richtlinie
S.	Seite
u.a.	unter anderem
Umweltbundesamt	Umweltbundesamt GmbH
UN-ECE	United Nations Economic Commission for Europe
UVP	Umweltverträglichkeitsprüfung
UVP-Änderungsrichtlinie 1997	UVP-Änderungsrichtlinie, RL 97/11/EG des Rates vom 3.3.1997, Abl. Nr. L 73 S. 5 vom 14.3.1997
UVP-Änderungsrichtlinie 2003	RL 2003/35/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26.5.2003, Abl. Nr. L 156 S. 17 vom 25.6.2003
UVP-G 1993	Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz idF BGBl. Nr. 697/1993, bis zur UVP-G-Novelle 2000

X. Anhänge

UVP-G 2000	Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz, BGBl. Nr. 697/1993 idF BGBl. I Nr. 14/2005
UVP-G-Novelle 2000	Novelle des UVP-G, BGBl. I Nr. 89/2000
UVP-G-Novelle 2004	Novelle des UVP-G 2000, BGBl. I Nr. 153/2004
UVP-G-Novelle 2005	Novelle des UVP-G 2000, BGBl. I Nr. 14/2005
UVP-G-Novelle 2006	Novelle des UVP-G-2000, BGBl. I Nr. 149/2006
UVP-G-Novelle 2008	Novelle des UVP-G-2000, BGBl. I Nr. 2/2008
UVP-RL	RL des Rates vom 27.6.1985 über die UVP bei bestimmten öffentlichen und privaten Projekten, 85/337/EWG, ABl. Nr. L 175 S. 40 vom 5.7.1985 idF der UVP-ÄndRL 2003
vgl.	vergleiche
WRG 1959	Wasserrechtsgesetz 1959, BGBl. Nr. 215/1959, idgF
Z	Ziffer



lebensministerium.at